1897. **Der Gesellige.** No. 224.

Freitag, 24. September. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Wer unliebsame Störungen

in der regelmäßigen Zusendung des „Geselligen" beim Quartalswechsel sicher vermieden wissen will, möge die **baldige** Erneuerung des Abonnements für das neue Vierteljahr bewirken.

Alle Postämter und die Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Der „Gesellige" kostet für das Quartal **1 Mk. 80 Pf.**, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Im Feuilleton des „Geselligen" beginnt demnächst ein ungemein fesselnder sozialer Roman

„Der Muttersohn"

von Arthur Zapp, aus dessen Feder unseren Lesern bereits mehrere sehr beifällig aufgenommene Romane geboten worden sind. Das neueste Werk Arthur Zapp's enthält scharfe und dabei lebenswahre Charakterzeichnungen und meisterhafte Darstellung tiefer seelischer Konflikte.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Kaiser Wilhelm II.

hat, wie gestern schon gemeldet wurde, am Dienstag in später Abendstunde, Budapest wieder verlassen. Er ist dort Zeuge einer Volksbegeisterung gewesen, wie er sie sicher kaum erwartet hat.

Durch seinen bei dem Prunkmahle in der Ofener Königsburg gehaltenen Trinkspruch hat der deutsche Kaiser sich im Fluge die Herzen der Ungarn erobert, dergestalt, daß die Blätter von ihm geradezu als von „Wilhelm dem Eroberer" sprechen, und wenig fehlt, daß er zum ungarischen Nationalheros ausgerufen würde. Der „Budapesti Hirlap" schreibt: Mit unübertrefflicher Freude empfangen wir die gestrigen Toaste und danken für dieselben. Der Trinkspruch des deutschen Kaisers verpflichtet uns dem mächtigen Beherrscher Deutschlands für die Anerkennung und das Lob, welche er mit fürstlicher Großherzigkeit und bezaubernder Rednergabe über uns ergießt. Wir sind ein treues, dynastisches Volk, wir liebten stets die Freiheit. Wenn der deutsche Kaiser uns versteht, dann verstehen wir ihn; wenn er mit uns Magyaren „Elgen a Kiraly" ausruft, dann rufen wir ihm mit himmelstürmender Begeisterung zu, daß man es auch in Berlin höre: „Elgen a nemet czaszar! — Es lebe der deutsche Kaiser!"

Die ungarischen Feste galten nicht nur der Person, sondern, und darin liegt ihre politische Bedeutung, der innigen Verbrüderung zweier Nationen. Die Budapester Tage sind eine öffentliche Befestigung des Dreibundes und ein Beweis, daß er, wie den Interessen der verbündeten Staaten, so auch den innersten Neigungen ihrer Völker entspricht. Und dieser Bund, so hat Kaiser Wilhelm gesagt, „ist fest und unauflöslich und hat Europa den Frieden schon lange bewahrt und wird es auch fernerhin thun"

Auf der Reise von Budapest nach Breslau ließ sich der Kaiser auf der Strecke Oppeln-Breslau von dem zu diesem Zwecke nach Oppeln berufenen Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Fürsten Hatzfeldt, über die durch das Hochwasser angerichteten Schäden und über die Mittel zur Abhilfe Vortrag halten. Es erscheint hiernach zweifellos, daß noch weitere erhebliche Staatsmittel werden flüssig gemacht werden. Eine namhafte Summe soll alsbald zur Anweisung gelangen, während wegen weiterer Mittel voraussichtlich eine Vorlage an den Landtag wird gebracht werden müssen. So ist Hoffnung vorhanden, daß der Ausbau der Gebirgsflüsse auf einheitlicher Grundlage durch den Staat erfolgen wird, während die weitere Unterhaltung des Stromlaufes der Provinz bezw. den einzelnen Kreisen überlassen bleiben wird.

Zwei Schiffbrüche,

denen leider wieder eine große Zahl von Menschenleben zum Opfer gefallen sind, haben sich, beide ganz in der Nähe sicherer Häfen, in den letzten Tagen ereignet.

Am Dienstag wurde, wie der Telegraph bereits gemeldet hat, der Dampfer Ika, welcher der ungarisch-kroatischen Schifffahrts-Gesellschaft gehört und die Linie Circvenica-Selce-Portoré-Fiume befährt, unmittelbar vor dem Fiumaner Hafen vom englischen Dampfer Tyria angerannt und in Grund gebohrt. Die Ika kam aus dem Seebade Circvenica, von wo sie ungefähr 50 Passagiere nach Fiume brachte. Der englische Dampfer kam mit voller Ladung gerade aus dem Hafen. Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Gewalt, daß die Ika in zwei Minuten sank. In Folge des herrschenden Regenwetters und der dichten Finsterniß, die den Hafen bedeckte, ertranken die meisten von den Passagieren — Wiener, Agramer und Budapester Badegäste. Bisher ist blos bekannt, daß der Kapitän Forenpocher, der Heizer und der Koch des Schiffes, ferner zwei Maschinisten, die Frau des Vice-Hafenkapitäns und vier Passagiere gerettet werden konnten. Der 1884 Tonnen große Dampfer Tyria der Liverpooler Cunard-Linie, den Kapitän J. Bacon leitete, hatte eine Schiffsmannschaft von 37 Personen und trug eine Ladung von 800000 Kilogramm, die er über Venedig nach Liverpool hätte bringen sollen. Die beiden Dampfer stießen mit furchtbarer Gewalt zusammen; die Ika setzte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 Meter weit ihren Weg fort, dann hob sich plötzlich ihr Vordertheil aus dem Wasser, und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spurlos verschwunden. Die See ist auf dem Schauplatz des Unglücks 50 Meter tief.

Die verzweifelten Hilferufe der auf dem Schiffe befindlichen Passagiere waren auch am Ufer hörbar, doch konnte ihnen Niemand zu Hilfe eilen. Die Aussagen der wenigen Geretteten lauten sehr verworren und widersprechen einander. Der Kapitän der Ika wurde vom Gerichte verhört und auf Grund seiner Aussagen verhaftet. Ueber die Ursache des Zusammenstoßes kann er keine Aufklärung geben, doch wird behauptet, der allein Schuldige an dem Unglück sei der Kapitän des englischen Dampfers Tyria, dessen Verhaftung bereits telegraphisch veranlaßt worden ist.

Unweit des Feuerschiffes „Elbe" ist am Mittwoch Vormittag 9¾ Uhr, wie ebenfalls schon kurz berichtet wurde, das Torpedoboot S 26 durch eine von hinten kommende See gekentert und nach einer Stunde gesunken. Acht Mann der Besatzung haben dabei ihr Leben verloren und zwar: Kommandant Lieutenant z. S. Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Torpedo-Oberfeuermeistermaat Richert, Torpedo-Maschinistenmaat Hoffmann, die Torpedo-Oberheizer Griepentrog, Hasse und Hampel und die Torpedomatrosen Ehmke und Serbant. Gerettet wurden: Torpedo-Obermaschinist Worms, Oberbootsmansmaat Jacobi, Torpedo-Bootsmannsmaat Hübner, die Obermatrosen Bruder, Donimum, Gamradt, Witt, der Torpedo-Obermaschinisten-Applikant Boldt und der Torpedoheizer Leckbusch. Vom Torpedoboot S 27 ist der Matrose Schwadrowski über Bord gefallen und ertrunken. Die „Möve" ist zu den Bergungsarbeiten von Cuxhaven nach der Unglücksstätte abgesandt worden.

Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, der Kommandant des Torpedobootes S 26, war am 5. April 1871 geboren; er war der Bruder des Regenten Herzog Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der augenblicklich zu den Jubiläumsfeierlichkeiten in Stockholm weilt und sofort nach Eintreffen der Trauernachricht von dort abgereist ist.

Berlin, den 23. September.

— Die Kaiserin ist Mittwoch Nachmittag von Breslau nach Berlin zurückgereist.

— Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Fritz werden auch nach ihrer zu Ostern 1898 erfolgenden Konfirmation vorläufig in Plön verbleiben. Zu dem Zwecke wird das Plöner Kadettenhaus, das, wie alle derartigen Anstalten, seine Zöglinge bisher nur für die Haupt-Kadettenanstalt zu Groß Lichterfelde vorbereitete, mit Anfang des nächsten Schuljahres eine Sekunda und Prima erhalten, wogegen die untere Klasse Sexta wegfallen wird. Auch der drittälteste Sohn des Kaiserpaares, Prinz Adalbert, welcher sich der Marine widmen soll, wird zu nächstem Ostern in Plön Wohnung nehmen, um sich dort und in Kiel für seinen Beruf vorzubereiten.

— Generalmajor Liebert, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, hat in einem Antwortschreiben auf einen an ihn von der Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft Frankfurt a. O. (der früheren Garnison des Gouverneurs) gerichteten Brief aus Iringa im Uhehelande, dieses Land als ein Neu-Deutschland bezeichnet, als ein vorzügliches Ansiedelungsgebiet, 1700 bis 2000 Meter über See, mit europäischem Klima und europäischen Wirthschaftsverhältnissen. Augenblicklich, so schreibt Herr L., ist es hier bitter kalt, man friert, so bald sich die Sonne versteckt. Hier wird sich der deutsche Bauer wohl fühlen und mit Vergnügen selbst arbeiten, da der kräftige Boden die Arbeit lohnt und schöner Viehstand Wohlstand verspricht. Läge dies Uhehe an der Küste, so würde es schon seit 200 Jahren englische Kolonie sein und von den Engländern besiedelt worden sein. Meine Sorge soll jetzt sich darauf richten, gute Wasserverbindung auf dem Rufidji-Ulanga herzustellen, um die hierher kommenden Einwanderer unmittelbar bis an die Berge zu befördern. Ich wünschte, ich könnte in Deutschland persönlich für die Auswanderung hierher wirken.

Hoffentlich gestattet auch die Sicherheit des Lebens und des Eigenthums die Ansiedelung. In letzter Zeit gerade mußten viele Strafzüge gegen die Wahehe unternommen werden!

— Der geschäftsführende Ausschuß der „Deutschen Bäckerinnungen des Germaniaverbandes" hat beschlossen, sobald der Bundesrath am 7. Oktober zusammengetreten sein wird, sich abermals an ihn in Sachen des Maximalarbeitstages zu wenden. In der Eingabe des Innungsverbandes wird namentlich versucht, die Aussagen der Gewerbeinspektoren über die Wirkung des Maximalarbeitstages zu entkräften, die mit denen der überwiegenden Mehrzahl der deutschen Bäckermeister in Widerspruch stehen.

— Der Streik der Berliner Metallarbeiter hat eine neue Wendung bekommen, indem, wie bereits kurz mitgetheilt wurde, das Berliner Gewerbegericht Veranlassung genommen hat, sowohl mit den Streikenden wie mit den Arbeitgebern in Verbindung zu treten. Beide Theile erklären sich zu Verhandlungen bereit. Ob nun infolgedessen der Streit vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt zum Austrage gelangen wird, hängt von dem Maß der Vernunft ab, das die Streikenden bethätigen. Wenn es nach dem Willen der Hetzer geht, so wird von den Anmaßungen der Streikenden nichts nachgelassen, d. h. nicht die Arbeitgeber, sondern die Arbeiter sollen künftig Herren des Betriebes sein. Darauf wird sich natürlich kein Arbeitgeber, und wäre er der friedliebendste Mensch unter der Sonne, jemals einlassen können.

Oldenburg. In Brake hat am Mittwoch die Enthüllung des dem ersten Admiral der deutschen Flotte Brommy auf Anregung des alldeutschen Verbandes errichteten Denkmals unter Betheiligung von Vertretern des Großherzogs und der Regierung von Oldenburg, der kaiserlichen Marine und des Heeres, der Städte Bremen und Leipzig, des alldeutschen Verbandes, der deutschen Kolonialgesellschaft, ehemaliger Kameraden Brommy's und vieler Militär- und Marinevereine stattgefunden. Admiral Bromme, genannt Brommy, hatte im Auftrage des seligen „Deutschen Bundes" zu Anfang des Jahres 1849 mit sehr beschränkten Geldmitteln eine kleine Flottille geschaffen, mit welcher er bereits am 4. Juni 1849 den Dänen bei Helgoland ein für die Deutschen ehrenvolles Gefecht liefern konnte. 1850 verfügte er über 36 Fahrzeuge, die jedoch nach kurzer Zeit schon durch den oldenburgischen Staatsrath Hannibal Fischer in kläglicher Weise unter den Hammer kamen und meistbietend an Privatleute und an das Ausland versteigert wurden. Der Admiral ohne Flotte Brommy erhielt vom Jahre 1854 an eine monatliche Pension von 125 Thalern und trat im Jahre 1857 als Chef der technischen Abtheilung bei der Admiralität zu Mailand in österreichische Dienste. Am 7. Januar 1860 starb er.

In **Griechenland** hat der Wortlaut des Vorfriedensvertrages allgemeine Bestürzung hervorgerufen, namentlich die letzte Bestimmung des Vertrages, der zufolge die Festsetzungen sofort, nachdem sie zur Kenntniß des Athener Ministeriums gebracht sind, vollstreckbar werden sollen. Man fürchtet, daß diese Bestimmung die Bedeutung habe, daß der Vertrag ohne vorherige Befragung Griechenlands dem Lande werde auferlegt werden. Alles dies treibt die herrschende Erbitterung auf die Spitze. Der Minister Delyannis soll erklärt haben, wenn die Finanzkontrolle, anstatt den einfachen Charakter einer Ueberwachung der in Betracht kommenden Einkünfte zu haben, eine Einmischung in die Hoheitsrechte des Staates bedeute, so würde er nicht zögern, der Kammer die Ablehnung des Vertrages zu empfehlen. In verschiedenen Städten, namentlich in Patras ist eine starke Bewegung gegen den Vertrag geplant.

Spanien. Der oberste Kriegsgerichtshof hat das Urtheil des Kriegsgerichts gegen Sempau Barill wegen eines Fehlers im Prozeßverfahren aufgehoben. Die Verhandlung soll wieder aufgenommen werden, weil nicht erwiesen sei, daß Sempau Anarchist ist.

Die Königin-Regentin weigert sich, irgend eine Verfügung des Finanzministeriums zu unterzeichnen, so lange der durch den Bischof von Mallorca mit der Exkommunikation belegte Navarro Reverter Finanzminister ist. Wie es den Anschein hat, wird die Exkommunikation aber bald aufgehoben werden. Aus Rom wird berichtet, der Papst habe den Nuntius in Madrid angewiesen, dem Bischof von Mallorka das tiefste Bedauern über sein feindliches Vorgehen gegen den Finanzminister auszudrücken.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. September.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 0,82 auf 0,92 Meter gestiegen.

— **Der Kaiser** ist heute, Donnerstag, um 8.15 Uhr in Begleitung des Botschafters Grafen Eulenburg, des Oberhofmarschalls Grafen Eulenburg, des Leibarztes Generalarzt Dr. Leuthold, des Flügeladjutanten Oberst v. Löwenfeld und des Majors v. Berg in Trakehnen eingetroffen. Auf dem geschmückten Bahnhof wurde der Kaiser, der Hofjagduniform trug, von den Herren Landstallmeister v. Oettinger und Graf Dohna empfangen und auf der Wagenfahrt nach dem Jagdschloß Rominten zu Pferde begleitet. Dort traf der Kaiser gegen 11 Uhr ein und wurde von dem Oberförster v. Heide, dem Landrath Jachmann und den Hauptleuten der Ehrenkompagnie empfangen.

— **Für die nächste Turnlehrerprüfung** ist Termin auf Donnerstag den 24. Februar 1898 und die folgenden Tage in Berlin anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerber sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde, spätestens bis zum 1. Januar 1898, Meldungen anderer Bewerber bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk der Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Januar k. Js. anzubringen.

— **[Körtermine.]** Im Kreise Löbau finden folgende Termine zur Stierkörung statt. Am 1. Oktober in Fittowo, Schwarzenau, Radomno und Lekarth, am 2. Oktober in Londzyn, Zwiniarz, Eichwalde und Ostaszewo, am 4. Oktober in Krzeminiewo, Mroczno, Tillitz und Nawra; am 5. Oktober in Targowisko, Zlottowo, Rosenthal und Kasanitz, am 7. Oktober in Babalitz, Ostrowitt, Lonkorsz und Gr. Ballowken.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsrath Stiller zu Posen wird zum 1. November der Regierung zu Düsseldorf überwiesen. — Der Regierungsassessor Ostendorff zu Königsberg i. Ostpr. ist dem Landrath des Kreises Lübbecke im Regierungsbezirke Minden zugetheilt.

— **[Personalien von der Steuer.]** Der Oberzollinspektor Stichel zu Landsberg O. S. ist in die Stelle des Obersteuerinspektors zu Lissa versetzt.

— [Gerettet.] Die ledige Amalie Brosowski, in der Mühlenstraße wohnhaft, hatte Donnerstag Vormittag das Unglück, beim Wäschespülen kopfüber in die ziemlich hohe Trinke zu fallen und eine Strecke mit vom Wasser fortgerissen zu werden. Auf das Geschrei einiger Frauen, die den Vorfall mitangesehen hatten, eilte ein gerade mit seinem Fuhrwerk vorbeikommender Droschkenkutscher herbei und reichte der mit dem Wasser kämpfenden Brosowski eine Stange, an welcher er sie emporzog. Die Gerettete befindet sich den Umständen nach wohl, muß aber vorläufig zu Bett liegen.

---

4 **Danzig**, 23. September. Frau v. Lentze, die Gattin des kommandirenden Generals, feierte heute ihren 58. Geburtstag. Sämmtliche Musikkorps der Garnison brachten ein Ständchen.

Der Vaterländische Frauenverein für den Kreis Danziger Niederung hielt gestern in Plehnendorf seine Jahres-Versammlung ab. Es wurden zum Bau eines eigenen Hauses für die Diakonissen-Station in Heubude 5000 Mark bewilligt. Den Rest hofft man durch Staatszuschüsse, Gaben des Gustav Adolf-Vereins 2c. zu decken. Im Falle eines Krieges soll das zu errichtende Gebäude zur Aufnahme von Rekonvalescenten dienen.

Der Gartenbauverein veranstaltet zum Schluß der diesjährigen Pflanzenvertheilung an Schulkinder am nächsten Sonntag eine Ausstellung im Schützenhause, wobei auch eine Prämiirung stattfindet.

Eine Frau warf sich gestern Abend, als der vom Heumarkt nach Ohra abgegangene Zug der elektrischen Bahn das Gefälle hinter der Schwarzenmeerbrücke passirte, vor dem Motorwagen auf die Schienen. Obwohl der Wagen wegen des Gefälles mit abgestelltem Strom fuhr, konnte der Führer den Zug trotz kräftigen Bremsens, zumal bei dem abschüssigen Wege, nicht sofort anhalten. Der Körper wurde zwar von der Schutzvorrichtung des Wagens zur Seite geschoben, der linke Fuß jedoch oberhalb des Knöchels derart überfahren, daß im Stadt-Lazareth der Unterschenkel abgenommen werden mußte. Die Verletzte war heute Vormittag noch nicht vernehmungsfähig und vermochte nur ihren Namen (Klatt-Suckau) zu schreiben.

⊙ **Thorn**, 22. September. Der Kaiser passirte heute Abend auf der Reise nach Rominten unsern Hauptbahnhof. Um 10 Uhr 50 Minuten lief der aus sechs Wagen bestehende Sonderzug ein. Der Bahnsteig war für das Publikum abgesperrt. Die Salonwagen des Sonderzuges waren sämmtlich erleuchtet, die Vorhänge aber herabgezogen. Der Kaiser war nicht sichtbar. Nach einem Aufenthalt von sieben Minuten, in welcher Zeit die Maschinen gewechselt wurden, setzte der Zug seine Fahrt fort.

Thorn, 22. September. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herrn Kaufmann Albert Kordes auf sein Pachtgebot für den Artushof in Höhe von 13000 Mk. jährlich der Zuschlag ertheilt. — Zu der bevorstehenden Schwurgerichtsperiode sind nachträglich noch folgende Herren als Geschworene ausgeloost worden: Gutsverwalter Pöhler-Schloß Birglau, Kaufmann v. Olszewski, Postsekretär Joh. Pohlmann und Kaufmann Mathes-Thorn, Brauereibesitzer Wolff-Culmsee, Gutsbesitzer Rothermundt-Neu Schönsee, Zimmermeister Welde-Culmsee.

Podgorz, 22. September. Zur Anerkennung der Besoldungsordnung für die hiesigen Lehrer hatte Herr Bürgermeister Kühnbaum zu gestern eine gemeinschaftliche Sitzung mit dem hiesigen Lehrerkollegium anberaumt, wozu sämmtliche Lehrer erschienen waren. Nachdem die von der Gemeindevertretung festgesetzte Besoldungsordnung durchgegangen war, erklärten sich sämmtliche Lehrer damit einverstanden.

* **Stuhm**, 22. September. Herr Hofbesitzer Goerke zu Abbau Neumark hatte von dem Maschinenbauer St. hierselbst eine Dampfdreschmaschine geliehen und ließ seinen Getreideschober ausdreschen. Während des Dreschens fing plötzlich der Schober an zu brennen. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die beschäftigten Leute nicht einmal das ausgedroschene Getreide retten konnten. Der Dampfdreschkasten verbrannte bis auf die Eisentheile. Die Maschine war neu und noch nicht versichert. Es wird angenommen, daß der Wind Funken von der Lokomobile auf den Schober getrieben hat. — Herr Bischof Dr. Thiel hat seine Visitationsreise im Dekanat beendet und ist von Lichtfelde nach Frauenburg zurückgereist.

Gestern Abend entstand bei dem Käthner König in Posilge Feuer, durch welches Stall- und Wohngebäude eingeäschert wurden. Durch den herrschenden Sturm wurde das Feuer weitergetragen; bei dem Besitzer Großmann brannten der Vieh- und Pferdestall und bei dem Besitzer Dahlweid eine Kathe ab. Sämmtliche Gebäude waren nur mäßig versichert. Die Arbeiterfrau Skroszinski, die bei König wohnte, erlitt so schwere Brandwunden, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Den Arbeiterfamilien ist bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers Alles verbrannt. Von den verbrannten Sachen war nichts oder nur sehr wenig versichert.

Königsberg, 22. September. Die Frau Oberpräsident Gräfin Bismarck hat in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine eine Umfrage an die Vorsitzenden der Zweigvereine gerichtet, die sich mit der Bekämpfung der Granulose beschäftigt. Es liegt in der Absicht, bei der demnächst einzuberufenden Generalversammlung der Frauenvereine unserer Provinz die Frage einer Besprechung zu unterziehen, in welcher Weise sich die Vereine bei der Bekämpfung der kontagiösen Augenentzündung zu betheiligen haben werden. Zur Vorbereitung dieser Besprechung soll festgestellt werden, ob in den einzelnen Vereinsbezirken Aerzte vorhanden sind, die der Bekämpfung dieser Krankheit ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und geneigt wären, an einer hier stattfindenden Berathung theilzunehmen.

Ein Rittertag der preußischen Provinzial-Genossenschaft des Johanniter-Ordens ist zum 5. Oktober durch den Kommendator Herrn Generaladjutant General der Kavallerie Grafen Lehndorff auf Preyl nach Königsberg einberufen.

Im Proviantamt wüthete heute früh eine Feuersbrunst. Gegen sechs Uhr morgens hatte ein dort angestellter Beamter bemerkt, daß aus der hart am Festungswalle in der Nähe des Pillauer Eisenbahnthors gelegenen Fouragescheune Nr. 7 Rauch ausströme. Das massive Gebäude ist durch eine Brandmauer in zwei Hälften zerlegt, deren eine bis obenhin mit Stroh, deren andere ebenfalls bis zur Decke mit Heuvorräthen gefüllt ist. In diesem Flügel war das Feuer ausgekommen; da das Haus seit vier Wochen von Niemandem betreten ist, so spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß das Heu sich selbst entzündet habe. Die städtische Feuerwehr erschien mit großem Apparat und fand noch durch Mannschaften des 146. Regiments, die zur Bedienung der Druckspritzen kommandirt wurden, sowie der Garnisonfeuerwehr wirksame Unterstützung. Zwei Dampfspritzen arbeiteten mit je vier Schläuchen, außerdem waren zwei Druckwerke und drei Spritzen der Militärfeuerwehr in Thätigkeit. Gegen 9 Uhr war alle Gefahr vorüber. Die Heuvorräthe sind zum großen Theil vernichtet, das Dach gänzlich zerstört, dagegen ist der Flügel, in dem das Stroh untergebracht war, dank der trennenden Brandmauer völlig unbeschädigt geblieben.

♀ **Goldap**, 22. September. Mit gräßlichen Brandwunden bedeckt, wurde gestern das Dienstmädchen des Herrn Restaurateur Klein aus Schönwiese dem hiesigen Krankenhause zugeführt. Das Mädchen hatte sich Abends mit einer Petroleumlampe zum Kühemelken nach dem Viehstalle begeben. Hierbei explodirte die Lampe, und die umherspritzende Flüssigkeit setzte die Kleider des Mädchens in Brand. Bei dem schnellen Lauf über den Hof wurden die Flammen durch den Luftzug noch stärker angefacht, so daß die Aermste einer Feuersäule glich. Auf den Hilferuf eilten mehrere Personen herbei, denen es nach kurzer Zeit gelang, das Feuer zu dämpfen. Die Kleider waren größtentheils verbrannt und die Verletzungen am ganzen Körper so bedeutend, daß die Haut stellenweise in Fetzen herunterhing. Der Zustand der Unglücklichen soll hoffnungslos sein.

♀ **Bromberg**, 22. September. Am Sonnabend findet hier eine Sitzung des Vereins der Aerzte des Regierungsbezirks Bromberg statt. Die diesmalige frühere Anberaumung der Sitzung ist durch eine Aufforderung des Kultusministers an die Aerztekammern und den Aerztekammerausschuß bedingt, bis zum 15. November sich gutachtlich über den neuen Entwurf eines Gesetzes, betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, das Umlagerecht und die Kassen der Aerztekammern, zu äußern, wodurch zunächst die Aerztekammern und in weiterer Folge die vorberathenden Standesvereine zu beschleunigten Verhandlungen genöthigt sind. Außer diesem Gegenstande wird der Verein über das Ausscheiden der Aerzte aus der Gewerbeordnung und über obligatorische Leichenschau berathen.

♂ **Posen**, 22. September. In der heutigen General-Versammlung des Vereins zur Hebung der Unterstadt wurde u. a. von einem Mitgliede angeregt, angesichts der abwartenden Haltung der städtischen Behörden gegenüber der Eindeichungsfrage am 14. Oktober aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers diesem eine Eingabe des Vereins zu überreichen, damit der Schutz der Unterstadt gegen die Hochwassergefahr endlich verwirklicht werde. Es handelt sich um Werthe von 55 Millonen und um 12000 Einwohner.

Krotoschin, 21. September. Aus Anlaß der Ankunft des Fürsten von Thurn und Taxis, welche heute Vormittag erfolgte, war die Stadt festlich geschmückt; bei der Kreuzung der Fürsten- und Wilhelmstraße war eine große Ehrenpforte errichtet, an welcher der Fürst durch den Magistrat und die Stadtverordneten begrüßt wurde. Die Schulen bildeten Spalier. Vor dem Schlosse erfolgte die Begrüßung durch Ehrenjungfrauen. Abends fand eine allgemeine Illumination statt. Die jungen Burschen und Mädchen der fürstlichen Güter veranstalteten heute Abend vor dem Schlosse einen Reigen und führten unter Begleitung von Dudelsack und Geige einen Nationaltanz auf.

Das tragische Ende des Lehrers Grütter vor dem Schwurgericht.

Graudenz, 23. September 1897.

Erster Tag der Verhandlung.

Den Gerichtshof bilden: Landgerichtsrath Eckert (Präsident), Landrichter Schrock und Landrichter v. Ingersleben (Beisitzende). Die öffentliche Anklagebehörde vertritt der Erste Staatsanwalt am hiesigen Landgericht, Harte, die Vertheidigung führen: Justizrath Kabilinski und die Rechtsanwälte v. Laszewski, Pitsch und Glogauer. Als Dolmetscher der polnischen Sprache fungirt Gerichtssekretär Kosciemski. Eine große Zahl von Zeitungs-Berichterstattern, auch von polnischen Zeitungen, ist eingetroffen. Der Präsident hat denselben im Zeugenraume zwei Tische aufstellen lassen. Schon lange vor Beginn der Verhandlung drängt ein zahlreiches Publikum nach dem Zuhörerraum. Da jedoch in demselben nur etwa 70 Personen Platz haben, so muß ein großer Theil unverrichteter Sache wieder umkehren. Im Zuhörerraum bemerkt man die Abgeordneten Saß-Jaworski, v. Czarlinski, Schröder und Dr. Rzepnikowski und mehrere Frauen, darunter auch Frauen von den Angeklagten, ferner die Schwester der Frau Grütter.

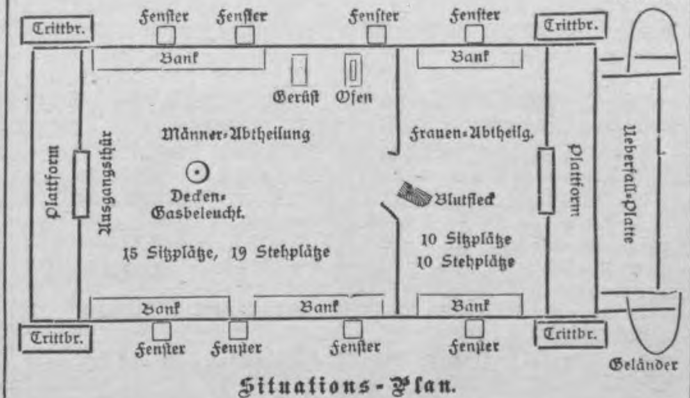
Die Angeklagten werden von zwei Gefängnißbeamten auf die Anklagebank geführt. Nach Bildung der Geschworenenbank werden die Zeugen, etwa 40 an der Zahl, aufgerufen, die vom Präsidenten in eindringlichster Weise ermahnt werden, die volle Wahrheit zu sagen und keinen Nebenumstand zu verschweigen, auch in der Zwischenzeit nicht etwa zu viel geistige Getränke zu sich zu nehmen. Da die Zeugen nicht sämmtlich der deutschen Sprache mächtig sind, so muß die Zeugenermahnung (und zwar nur für drei Zeugen) von dem Dolmetscher übersetzt werden.

Nach Feststellung der Personalien der Angeklagten wird der Anklagebeschluß des Oberlandes-Gerichts zu Marienwerder verlesen. Das hiesige Landgericht hatte nämlich das Verfahren nur wegen Körperverletzung mittelst gefährlicher Werkzeuge eröffnet. Auf Beschwerde der Staatsanwaltschaft hat das Oberlandes-Gericht diesen Beschluß aufgehoben und in der mitgetheilten Weise die Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen. Vertheidiger Rechtsanwalt v. Laszewski beantragt, auch den ursprünglichen Beschluß des Landgerichts zu verlesen.

Erster Staatsanwalt: Das Verfahren ist auf Beschluß des Oberlandes-Gerichts eröffnet, dieser ist verlesen worden, die Verlesung des Beschlusses des Landgerichts dürfte nicht zulässig sein.

Nach kurzer Berathung des Gerichtshofes verkündet der Präsident: Der Gerichtshof hat den Antrag des Herrn Vertheidigers abgelehnt, da, nachdem der Beschluß auf Grund dessen das Hauptverfahren eröffnet, verlesen worden ist, ein weiterer Antrag nicht mehr zulässig ist.

Vertheidiger Rechtsanwalt Glogauer: Ich behalte mir vor, Herrn Gerichts-Assessor Dr. Salinger als Zeugen zu laden, der bekunden wird, daß die Beschlußkammer des Königlichen Land-Gerichts zu Graudenz den Antrag der Staatsanwaltschaft, das Hauptverfahren auf Grund der §§ 227 und 125 des Straf-Gesetzbuches zu eröffnen, abgelehnt hat. — Es wird alsdann mit der Vernehmung der Angeklagten begonnen. Der Angekl. Resmer bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Ich gebe zu, den Lehrer Grütter geschlagen zu haben. Ob noch andere Leute den Grütter geschlagen haben, weiß ich nicht. — Alle anderen Angeklagten bestreiten, den Grütter geschlagen zu haben. — Präs.: Grajewski, geben Sie zu, den Lehrer Grütter geschlagen zu haben? — Grajewski: Nein, ich habe nicht geschlagen. — Präs.: Behaupten Sie, vollständig unschuldig zu sein? — Grajewski; Jawohl. — Präs.: Sie sind sogar wegen Rädelsführerschaft angeklagt. — Grajewski: Das muß mir erst bewiesen werden.



Situations-Plan.

Der Präsident läßt nun eine große Schultafel aufstellen, auf der der Situationsplan aufgezeichnet ist. Der Angekl. Resmer bemerkt hierauf auf Befragen des Präsidenten: Ich arbeitete im Monat März in Königsberg und fuhr am 31. März nach Schwetz, um zu wählen. Von der polnischen Seite war Herr v. Saß-Jaworski, von deutscher Seite Herr Holtz aufgestellt. Ich habe Herrn v. Saß-Jaworski gewählt. — Präs.: Wann waren Sie mit Ihrer Wahlhandlung zu Ende? — Resmer: Gegen 4 Uhr Nachmittags. — Präs.: Was thaten Sie dann? — Resmer: Ich ging zu meinem Vater, der in Schwetz wohnt. — Präs.: Sie fuhren Abends 8 Uhr 40 Minuten von Schwetz nach Terespol, hatten Sie vorher etwas getrunken? — Resmer: Allerdings, getrunken hatte ich. — Präs.: Waren Sie angetrunken? — Resmer: Jawohl, ich war ziemlich betrunken. — Präs.: In dem Zuge soll die Stimmung eine sehr erregte gewesen sein? — Resmer: Das weiß ich nicht. — Präs: Die Unterhaltung soll sich lediglich um die Wahl gehandelt haben. Resmer: Jawohl. — Präs.: Es sollen dabei sehr unanständige Redensarten geführt worden sein. Es soll außerdem gesagt worden sein: Die Deutschen betrügen bei der Wahl, wir werden das nächste Mal nicht viel Umstände mit den Deutschen machen. — Resmer: Davon weiß ich nichts. — Präs.: Der Lehrer Grütter soll die Leute aufgefordert haben, doch nicht unanständige Redensarten zu führen. Als die Aeußerung wegen des Betrügens fiel, rief Grütter: „Was, wir sind Betrüger!“ „Du bist auch ein Betrüger, so ein Teufel!“ erwiderte die Menge. Grütter soll darauf bemerkt haben: „Ich bleibe, was ich bin und Ihr seid Pollacken“. — Resmer: Davon weiß ich nichts. — Präs.: Sie erhielten nun von hinten einen Stoß, sodaß Sie auf Grütter fielen und dieser zu Boden stürzte. — Resmer: Das ist richtig. — Präs.: Wer mag Sie wohl gestoßen haben? — Resmer: Das weiß ich nicht. — Präs.: Fühlten Sie nicht, daß Sie vorsätzlich von hinten auf Grütter gestoßen wurden? — Resmer: Nein. — Präs.: Nun, was geschah alsdann, nachdem Grütter gefallen war? — Resmer: Grütter erhob sich, packte mich an die Brust und schlug mich mit seinem Stock auf die Hand und den Kopf, so daß ich blutete. Ich habe deshalb mit meinem Stock wiedergeschlagen. — Präs.: Haben Sie den Grütter derartig geschlagen, daß Sie sich dadurch strafbar gemacht haben? — Resmer: Nein, ich habe mir den Mann nur abgewehrt. — Präs.: Sie wollen also die Sache so darstellen, als ob Sie nur gewissermaßen in der Nothwehr gehandelt haben. — Resmer: Ich habe mich gegen Grütter nur vertheidigt. — Präs.: Hat sich noch Jemand an der Schlägerei betheiligt? — Resmer: Nein. — Präs.: Haben Sie den Grütter aus dem Wagen auf die Plattform gedrängt? — Resmer: Nein. — Präs.: Ist er von Anderen aus dem Wagen auf die Plattform gedrängt worden? — Resmer: Nein. — Präs.: Nun, Angeklagter, das kann nicht stimmen. Grütter war ein großer, starker Mann, der vor Ihnen allein nicht geflüchtet wäre. Zum Vergnügen ist er doch aber nicht auf die Plattform gegangen. Es muß angenommen werden, daß er aus Angst vor der auf ihn einhauenden Menge aus dem Wagen auf die Plattform geflüchtet ist. — Resmer: Aus Angst ist er nicht aus dem Wagen gegangen. — Präs.: Es soll schon vorher zu Zänkereien gekommen sein. Ein Mann soll die Schließung des einen Wagenfensters verlangt haben, darauf soll Jemand mit unanständigen Redensarten geantwortet haben. — Resmer: Davon weiß ich nichts. — Präs.: Grütter soll dem Photographen Hansen mehrfach zugerufen haben, die Nothleine zu ziehen; Hansen hat dies auch gethan, die Nothleine hat aber versagt. — Resmer: Davon weiß ich auch nichts. — Auf Befragen des Vertheidigers Justizraths Kabilinski bemerkt Resmer noch: Er habe den Lehrer Grütter von früher her nicht gekannt, er hätte an jenem Nachmittag Schnaps getrunken.

Der zweite Angeklagte, Anton Lewandowski, bestreitet, sich irgendwie an der Schlägerei betheiligt zu haben. Es sei über die Wahl gesprochen worden, und dabei sei es zwischen den Deutschen und Polen zum Streit gekommen. Er habe gesehen, daß Grajewski den Resmer auf Grütter gestoßen habe. Ob Grajewski dies absichtlich that, oder ob dies durch das Schwanken des Wagens geschehen sei, wisse er nicht. In Folge dieses Stoßes sei Grütter zu Boden gefallen. Er erhob sich aber sofort und schlug mit seinem Spazierstock auf Resmer los, so daß dieser blutete. Es kam infolgedessen zwischen Resmer und Grütter zu einer heftigen Schlägerei. Es sei richtig, daß Grütter dem Photographen Hansen zurief, die Nothleine zu ziehen. Diese versagte. — Präs.: Haben sich nun andere Leute an der Schlägerei betheiligt? — Anton Lewandowski: Nein. — Präs.: Es ist doch aber kaum anzunehmen, daß, wenn sich zwei Leute in einem Eisenbahn-Coupee derartig mit Stöcken schlagen, Niemand dazwischen treten sollte? — A. Lewandowski: Es hat sich Niemand reingemischt, nur als Grütter aus dem Wagen gehen wollte, habe ich ihn zurückhalten wollen, weil der Zug sehr schnell fuhr. — Präs.: Sie behaupten also: Sie hätten den Grütter aus reinen Menschlichkeitsgründen, bloß um ihn vor dem Herunterstürzen zu bewahren, an der Thür zurückhalten wollen? — A. Lewandowski: Jawohl. —

Der dritte Angeklagte, Franz Lewandowski, äußert sich in ganz ähnlicher Weise wie sein Bruder. Er habe gesehen, daß Grajewski den Resmer gestoßen habe, so daß Letzterer auf Grütter fiel. Ob Grajewski absichtlich oder durch das Schwanken des Wagens den Resmer gestoßen habe, wisse er nicht. Es sei in Folge dessen zwischen Grütter und Resmer zu einer heftigen Schlägerei gekommen, von den anderen Insassen des Wagens habe sich Niemand an der Schlägerei betheiligt. Er und sein Bruder haben den Lehrer Grütter nur abhalten wollen, aus dem Wagen zu gehen. — Präs.: Weshalb mag sich wohl Grütter aus dem Wagen geflüchtet haben? — F. Lewandowski: Das weiß ich nicht. — Präs: Soll er nicht von der Menge aus dem Wagen gestoßen oder sich aus Angst geflüchtet haben? — F. Lewandowski: Das kann nicht geschehen sein. — Auf Befragen des Vertheidigers Rechtsanwalt v. Laszewski bemerkt F. Lewandowski: Grütter hatte vorher Jemandem im Wagen im Laufe der Unterhaltung zugerufen: „Ihr Pollacken habt alle einen Spatz im Kopf.“ Darauf habe dieser geantwortet: „Ihr Deutschen habt alle einen Storch im Kopf“. Außerdem habe Grütter, als die polnischen Wähler in den Wagen stiegen, gerufen: „Jetzt kommen die Verrückten aus Schwetz“. — Präs.: Als nun Grütter trotzdem auf die Plattform ging, ging ihm da Jemand nach? — F. Lewandowski: Nein. — Präs.: Es ist doch aber sehr auffallend, Angeklagter, daß, wenn sich in einem Eisenbahn-Coupee zwei Leute heftig mit Stöcken schlagen, Niemand dazwischen treten sollte, um die Kämpfenden auseinander zu bringen. Eine solche Schlägerei muß doch für die anderen Insassen des Wages sehr unangenehm gewesen sein? — F. Lewandowski: Es hat sich Niemand an der Schlägerei betheiligt.

Der vierte Angeklagte Matlinski bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Er sei in der Männer-Abtheilung gewesen die Schlägerei war aber in der Frauen-Abtheilung, er wisse infolgedessen von der Sache gar nichts. — Der Präsident hält dem Angeklagten vor, daß er bei dem Untersuchungsrichter gesagt habe: er sei, als er den Skandal hörte, in die Frauen-Abtheilung gegangen und habe die Schlägerei gesehen. — Der Angeklagte erwidert: Er wisse nicht, wie er zu dieser Bekundung gekommen sei. — Präs.: Etwas muß doch falsch sein, entweder sagen Sie heute die Unwahrheit, oder Sie haben sie bei dem Herrn Untersuchungsrichter gesagt. — Matlinski: Ich habe nichts gesehen. — Vertheidiger Justizrath Kabilinski: Ich bin der Meinung, Matlinski hat die erwähnte Aeußerung bei dem Untersuchungsrichter gethan, weil er glaubte, er würde dadurch aus der Untersuchungshaft entlassen werden.

Der fünfte Angeklagte Korczynski giebt auf Befragen des Präsidenten zu, daß ein gewisser Krüger ihn aufgefordert habe, ein Wagenfenster zu schließen. Er sei dieser Aufforderung aber nicht nachgekommen, aus diesem Anlaß habe sich zwischen ihm und Krüger ein Streit entsponnen. — Präs.: Sie sollen dem Krüger zugerufen haben: „Sie haben wohl schon lange kein Berliner Roth gesehen“. — Korczynski: Das habe ich nicht gesagt, aber eine ähnliche Redensart. Auf weiteres Befragen des Präsidenten macht Korczynski fast genau dieselben Angaben, wie die anderen Angeklagten. Er habe sich an der Schlägerei, die zwischen Resmer und Grütter stattgefunden, nicht betheiligt, er habe nur den Grütter, der auf ihn hinaufgefallen sei, mit der flachen Hand von sich abgewehrt. Er habe nicht gesehen, daß sich an der Schlägerei Jemand betheiligt habe.

Der sechste Angeklagte, **Grajewski**, bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Er sei durch das Schwanken des Wagens unwillkürlich auf Resmer und dieser infolgedessen auf Grütter gefallen. Ob und welcher Streit vorher gewesen, wisse er nicht. An der Schlägerei zwischen Resmer und Grütter habe er sich nicht betheiligt, er habe auch nicht gesehen, daß Jemand sich an der Schlägerei betheiligt habe. — **Präs.**: Es haben aber Zeugen gesehen, daß Sie den Resmer auf Grütter „geschubst“ haben. — **Grajewski**: Das ist nicht wahr, Herr Präsident. Der liebe Herrgott soll mich strafen, wenn ich so etwas gethan habe. — **Präs.**: Lassen Sie den lieben Gott aus dem Spiel und sagen Sie die Wahrheit. — **Grajewski**: Ich sage die Wahrheit, Herr Präsident. — **Präs.**: Bei dem Herrn Untersuchungsrichter haben Sie gesagt, Sie haben gesehen, daß Anton Lewandowski den Grütter, als dieser aus dem Wagen gehen wollte, mit der Faust gestoßen hat. — **Grajewski**: Davon weiß ich nichts. — **Präs.**: Sie haben dies doch aber bei dem Herrn Untersuchungsrichter zu Protokoll gegeben. — **Grajewski**: Ich weiß nicht genau, ob dies geschehen ist. — **Präs.**: Kennen Sie die beiden Lewandowski? — **Grajewski**: Jawohl. — **Präs.**: Wissen Sie, daß der eine mit Vornamen Franz, der andere Anton heißt? — **Grajewski**: Jawohl. — Verth. R.-A. **Pitsch**: Wissen Sie denn die beiden Lewandowski's von einander zu unterscheiden? — **Grajewski**: Nein. — **Präs.**: Soeben haben Sie aber gesagt, daß Sie die Lewandowski's kennen und auch wissen, daß der eine Franz, der andere Anton mit Vornamen heißt. Jetzt, nachdem Ihr Herr Vertheidiger Sie fragt, antworten Sie: Sie wissen die Lewandowski's nicht von einander zu unterscheiden. Wenn Sie in dieser Weise Ihr Zeugniß ändern, dann weiß man, was man von demselben überhaupt zu halten hat. — Verth. R.-A. **Pitsch**: Der Angeklagte kennt eben die beiden Vornamen der Lewandowski's, er weiß nur nicht, wer Anton und wer Franz ist. — Auf weiteres Befragen der Angeklagten wird festgestellt, daß die Thür, die von der Männerabtheilung in die Frauenabtheilung geführt habe, offen gestanden habe. — Der Präsident läßt hierauf die Angeklagten vor die erwähnte Schultafel treten, um den Situationsplan zu erläutern. Es tritt alsdann eine halbstündige Pause ein.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird mit der Zeugenvernehmung begonnen. Der erste Zeuge ist der Untersuchungsrichter, Landrichter **Plath**. Dieser vermag sich auf die Bekundung des Angeklagten Grajewski nicht mehr genau zu erinnern. Auf Befragen eines der Vertheidiger bemerkt der **Zeuge**: Er habe nach Abschluß der Voruntersuchung den Antrag gestellt, sämmtliche Angeklagte aus der Untersuchungshaft zu entlassen, da er eine fernere Untersuchungshaft nicht für nöthig gehalten habe. — Zeuge Maurer **Wendikowski** hat wohl die Schlägerei zwischen Resmer und Grütter gesehen, er habe aber nicht gesehen, daß sich noch Andere an der Schlägerei betheiligt haben. Auch habe er nicht gesehen, daß Jemand den Grütter aus dem Wagen gedrängt habe. — Zeuge **Krüger**: Als er in Schwetz in den Wagen vierter Klasse einstieg, habe er ersucht, ein Wagenfenster zu schließen. Es sei ihm aber nur mit höhnischen Redensarten, wie: „Was will der“, „Fahren Sie doch zweiter Klasse. Sie haben wohl schon lange kein Berliner Noth gesehen“, geantwortet worden. Sehr bald begannen die Leute zu schubsen, so daß er befürchtete, man wolle ihn schubsen. Die Leute waren anscheinend etwas betrunken und derartig erregt, daß er Gott dankte, als der Zug in Schönau hielt und er dort aussteigen konnte.

Der folgende Zeuge ist der Besitzer **Derengowski**: Er sei am Abende des 31. März von Schwetz nach Terespol gefahren. In der vierten Wagenklasse herrschte der Wahl wegen eine sehr erregte Stimmung. Die Einen behaupteten, v. Saß-Jaworski, die Anderen, Holtz sei durchgekommen. Im Weiteren wurde auf polnisch gesagt: „Die Deutschen betrügen bei der Wahl, das nächste Mal werden wir es anders machen“. Grütter habe auf Deutsch gerufen: „Was, wir sind Betrüger?“ „Jawohl, Du bist auch von den Teufeln einer!“ erwiderten die Leute. „Ich bleibe, was ich bin und Ihr bleibt Pollacken“ habe Grütter geantwortet. Es ist darauf zwischen Grütter und Resmer zu einer Schlägerei gekommen. Andere Männer, die er aber nicht kenne, seien hinzugekommen und haben auch auf Grütter losgeschlagen. Grütter habe dem Photographen Hansen zugerufen, er solle die Nothbremse ziehen. Hansen that dies auch, die Bremse versagte aber. Hansen lief deshalb zum Packwagen, um Hilfe zu holen, währenddessen war Grütter bereits aus dem Wagen auf die Plattform geflüchtet. — Besitzer **Duneiski** bekundet: Als er in Schwetz in das Coupee vierter Klasse stieg, habe ihm ein Herr zugerufen: „Jetzt kommen die Verrückten aus Schwetz“. — **Präs.**: In Schwetz ist eine Irrenanstalt? — **Zeuge**: Jawohl. Da ich Schwetzer bin, so ärgerte ich mich über diese Redensart und sagte: Mein Herr, Sie irren sich, die Verrückten kommen **nach** Schwetz, nicht aber **aus** Schwetz. In Schönau sei er ausgestiegen, er habe in Folge dessen von den weiteren Vorgängen nichts gesehen. Später habe er gehört, daß der Mann, der von den verrückten Schwetzern sprach, der Lehrer Grütter war; er sei der Meinung, daß derselbe etwas angetrunken war. — Schachtmeister **Pawlowski**, der alsdann als Zeuge erscheint, bekundet mit Hilfe des Dolmetschers: Er sei in Schönau eingestiegen. Er habe gesehen, daß Resmer auf Grütter gefallen sei. Ob dieser von Resmer gestoßen worden, wisse er nicht. Es habe sich in Folge dessen zwischen Resmer und Grütter eine heftige Schlägerei entsponnen, bei der einige Leute zum Theil mit Stöcken hinzukamen und auch auf Grütter einschlugen. Auf welche Art Grütter aus dem Wagen gekommen, wisse er nicht, er wisse nur, daß, als die Schlägerei zu Ende war, die Wagenthür, die zur Plattform führte, offen war und drei Leute auf der Plattform standen. Die Leute sagten: „Wenn dem Manne etwas passirt ist, dann wird die Schuld auf uns kommen“. Er habe nicht den Eindruck gewonnen, daß die Leute den Grütter von der Plattform gestoßen hätten.

Nunmehr erscheint als Zeuge Photograph **Julius Hansen** aus Berlin: Am Nachmittage des 31. März habe ich im Restaurant Leß zu Schwetz den Lehrer Grütter kennen gelernt. Grütter sprach mit mir über die Wahl und sagte: Der Kampf zwischen den Deutschen und Polen in dem Schwetzer Kreise ist stets ein sehr heftiger. Wenn die Deutschen 100 Stimmen mehr aufbringen könnten, dann würde der deutsche Kandidat durchkommen. Betrunken war Grütter nicht. Abends fuhr ich mit Grütter von Schwetz nach Terespol. Der einzige Wagen vierter Klasse, in den wir eingestiegen waren, war überfüllt. Es waren zumeist polnisch redende Arbeiter, die sich in sehr erregter Weise über die Wahl unterhielten. Die Polen machten Bemerkungen, wie Irrenhaus, Dalldorf und schimpften auf polnisch. Grütter, der polnisch verstand, verbat sich diese Schimpfereien. Plötzlich fiel Resmer auf Grütter. Letzterer verbat sich das, es kam in Folge dessen zwischen Resmer und Grütter zu einer heftigen Schlägerei. In demselben Augenblick kamen 5 bis 6 Personen hinzu und schlugen ebenfalls mit Stöcken und Fäusten auf Grütter los. Grütter rief „Hilfe, Nothleine ziehen!“ Ich zog die Nothleine, der Zug fuhr aber ruhig weiter. Ich lief in Folge dessen hinaus und wollte auf dem Trittbrett entlang gehen, um vielleicht aus der zweiten Klasse Hilfe zu holen. Da ich aber befürchtete, vom Trittbrett herunterzufallen, so gab ich diesen Plan sehr bald auf und versuchte zum Packwagen zu gelangen, um den Zugführer zu Hilfe zu holen. Im Packwagen war aber Niemand. Ich ging nun in den Wagen vierter Klasse wieder zurück. Als ich zurückkam, war Alles ruhig, Resmer wischte sich das Blut ab und Grütter war verschwunden. Auf meine Frage, wo der Lehrer sei, mir schien es, als wäre Grütter den Leuten bekannt gewesen, sagte man mir: „der ist rausgesprungen“. Da ich mir nicht denken konnte, daß Grütter absichtlich von der Plattform gesprungen sei, so sagte ich: „wenn dem Lehrer etwas passirt ist, dann kann es etwas geben.“ Als in Terespol Alles aussteigen mußte, wartete ich, bis Alles ausgestiegen war, da ich noch immer vermuthete, Grütter befinde sich doch noch im Wagen. Da Grütter jedoch verschwunden war, so suchte ich den Lokomotivführer auf und erzählte ihm, was vorgefallen war. Ich sagte ihm: Ich habe fortwährend an der Nothleine gezogen, haben Sie denn nichts gehört? „Da können Sie lange ziehen, die Nothleine hat mit der Maschine keine Verbindung“, versetzte der Lokomotivführer. (Allgemeine Heiterkeit.) (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— **Starker Schneefall** ist seit einigen Tagen in einem großen Theile Frankreichs, namentlich im Süden, eingetreten. Bei Toulouse ist ein Betrunkener Nachts auf der Landstraße erfroren. Die Winzer hegen wegen ihrer Weinlese schwere Besorgnisse.

— **Von einem schweren Wirbelsturm** sind die italienischen Gemeinden Sava, Oria und Latiano heimgesucht worden. 40 Personen wurden getödtet, 70 verwundet, etwa 20 Häuser sind zerstört, der Telegraphenverkehr ist unterbrochen

— **Der Rhein steigt stark.** In Koblenz ist der amtliche Hochwasser-Nachrichten-Dienst wieder eingerichtet worden.

— **Entsetzlich verunglückt** ist Mittwoch Nacht der 50 Jahre alte Lokomotivführer Hollnagel. Er sollte den letzten Zug für Mittwoch von Berlin nach Nauen fahren. Vor der Abfahrt hatte er gemerkt, daß eine Verschlußbuchse am Kessel undicht war und daran gearbeitet. Dabei hatte er zu einem ungeprüften Heizer, den er auf der Maschine bei sich hatte, geäußert, „er würde wohl nicht bis zum Ziel kommen“. Fünfundzwanzig Minuten nach der Abfahrt mußte er die Haltestelle Jungfernhaide durchlaufen. Dort scheint er sich hinausgebeugt zu haben, um nach der Buchse zu sehen, ist mit dem Kopf an eine vor dem Bahnhof stehende Kilometertafel geschlagen und hinausgefallen. Der Heizer ist nun, anstatt zu halten und den Verunglückten zu suchen, einfach weitergefahren. Beamte der Station Jungfernhaide fanden Hollnagel später auf den Schienen mit furchtbaren Verletzungen auf, denen er am andern Morgen erlegen ist.

— **Der Heirathsroman** des angeblichen Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich ist noch immer nicht aufgeklärt, aber in den letzten Tagen doch seiner romantischen Form sehr stark entkleidet worden.

Bei dem Ersten Staatsanwalt in Essen ist am Mittwoch ein mit dem Poststempel Hamburg versehenes Schreiben eingelaufen, welches lautet:

„Mit Entrüstung ersehe ich, daß die deutschen Zeitungen sich mit meinen ganz privaten Angelegenheiten befassen und daß sogar der Staatsanwalt und die Kriminalpolizei sich damit beschäftigen. Ich erkläre hiermit, daß mein lieber Mann weder Erzherzog, noch Mädchenagent oder Heirathsschwindler ist. Wahr ist nur, daß ich aus freiem Antriebe, also absolut freiwillig, in's Ausland gegangen bin, um mich dort mit ihm ehelich zu verbinden. Marie Husmann.“

Das Schreiben trägt das Datum vom 19. September und ist am 20. zur Post gegeben. Die Handschrift wird als die der Marie Husmann von ihrem Bruder anerkannt. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß dieser Brief auf der See geschrieben ist. Auf Grund dieses Briefes hat die Behörde die Untersuchung eingestellt.

Räthselhaft bleibt immer noch das Verhalten der Familie Husmann, die immer noch an den hochgestellten „Bräutigam“ zu glauben scheint.

— **Wegen Fälschung von Luther-Handschriften** schwebte vor den Berliner Gerichten schon lange ein Prozeß gegen den „Handelsmann“ Kyrieleis, der mit seiner Ehefrau es verstanden hat, mit angeblich von Luther stammenden Handschriften einen frechen Schwindel zu treiben. Am Mittwoch nun ist Kyrieleis freigesprochen worden; er soll aber als gemeingefährlich einer Irrenanstalt überwiesen werden. Die Frau des Kyrieleis wurde zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt; die Strafe wurde durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

— **Im Thurmknopf der alten Georgenkirche** zu Berlin ist ein städtisches Sparkassenbuch aufgefunden und dem Vorstand der Gemeinde ausgehändigt worden. Das noch zu Recht bestehende Buch, welches eine Eintragung über zehn Thaler aufweist und auf welches mit Zins und Zinseszins etwa 1500 Mark zur Auszahlung gelangen würden, soll als eine historische Erinnerung in der neuen Kirche niedergelegt werden.

— **[Deutsche Landsleute in Mexiko.]** Dem Magistrat von Berlin gingen von dem Bankhaus Kosidowski u. Komp. in Mexiko 5000 Mark aus einer in Mexiko stattgehabten Sammlung für die Ueberschwemmten zu. Weitere Sendungen werden in Aussicht gestellt.

— **[Vom Fels zum Meer.]** Das erste Heft des neuen (17.) Jahrganges dieser illustrirten Zeitschrift (Stuttgart, Verlag der Union) bietet u. A. zwei farbige doppelseitige Kunstblätter „Ein Damentoast“ von Paul Barthel und „Villa d'Este“ von Zeno Diemer, die zu den hervorragendsten Arbeiten moderner Reproduktionstechnik zu zählen sind. Wirkt bei dem ersten Bilde der Anblick der fröhlichen jungen Damen recht verführerisch, so entrollt sich in dem zweiten Bilde ein italienisches Landschaftspanorama von majestätischer Wirkung. Der Schmuck dieses einen Heftes umfaßt im ganzen etwa 50 Illustrationen, zu denen noch ein originelles, 78 Porträts enthaltendes Tableau hervorragender oder bekannter Persönlichkeiten kommt, das, ohne Unterschriften veröffentlicht, an den Leser die Anforderung stellt, die Namen zu errathen. Im belletristischen Theile steht ein Radfahrerroman „Eldena“ von Wilhelm Meyer-Förster an erster Stelle.

Neuestes. (T.D.)

S Cuxhaven, 23. September. Der gerettete Matrose Leckbusch des gekenterten Torpedobootes S 26 erzählt, daß der Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg, der durch eine über Achterdeck kommende Sturzwelle in das Zwischendeck geschleudert war, wo er in seinem schweren Oelzeug und Seestiefeln liegen blieb, ihm zurief, sich zu retten, er selbst habe keine weitere Hoffnung, als selig zu sterben. Leckbusch kletterte völlig nackt durch die Lucke.

Drei von den Ertrunkenen hatten soeben ausgedient. Die Geretteten wurden mittels Torpedobootes nach Kiel gefahren. (S. den Artikel auf der ersten Seite.)

† Budapest, 23. September. Die Universitätsstudenten zeigten dem Rektor an, sie beabsichtigten, an Kaiser Wilhelm für seine neulichen Worte eine Dankadresse zu richten. Die gesammte studirende Jugend solle Freitag Abend in feierlichem Zuge sich zum deutschen Generalkonsul Prinzen von Ratibor begeben und diesem die Adresse überreichen. Der Rektor ertheilte die Erlaubniß zu dieser Kundgebung. (S. den Artikel auf der ersten Seite.)

Die Stadt veranstaltete Mittwoch Abend ein glänzendes Bankett zu Ehren der deutschen Journalisten.

!! Brüssel, 23. September. Der Paris-Brüsseler Schnellzug gerieth während der Fahrt bei Aulnoye in Brand. Die Reisenden wurden gerettet. Ein Waaren-Wagen ist vollständig verbrannt. Der Schaden beträgt 200 000 Franks.

× Athen, 23. September. Auf dem Eintrachtsplatze fand gestern Abend eine große Volksversammlung statt. Die Menge rief, Griechenland dürfe niemals den Frieden annehmen und verbrannte unter lärmenden Zurufen den Text des Vorfriedensvertrages.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 24. September: Vielfach heiter, normale Temperatur, kalte Nacht. — **Sonnabend, den 25.:** Vorwiegend heiter bei Wolkenzug, kühl, auffrischende Winde. — **Sonntag, den 26.:** Wolkig, Regenfälle, starke Winde, Sturmwarnung.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 22./9.—23./9.	0,2 mm	
Mocker b. Thorn	—	"
Stradem bei Dt. Eylau	0,9	"
Neufahrwasser	—	"
Dirschau	—	"
Pr. Stargard	0,7	"
Mewe 21./9.—22./9.	0,6 mm	
Gr. Klonia	1,9	"
Konitz	1,9	"
G.Rosainen/Neudörfchen	—	"
Marienburg	0,4	"
Gergehnen/Saalfeld Op.	—	"
Gr. Schönwalde Wpr.	—	"

Wetter-Depeschen vom 23. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	752	W.	4	halb bed.	+13
Neufahrwasser	755	SW.	3	bedeckt	+11
Swinemünde	754	SSW.	5	Regen	+10
Hamburg	753	SW.	5	bedeckt	+11
Hannover	756	SW.	4	bedeckt	+12
Berlin	756	SW.	4	Regen	+10
Breslau	760	SSW.	2	bedeckt	+11
Haparanda	746	Windstille	0	bedeckt	+ 9
Stockholm	747	SSW.	4	heiter	+11
Kopenhagen	750	WSW.	3	wolkig	+11
Wien	762	W.	1	Regen	+11
Petersburg	750	SO.	1	Regen	+10
Paris	760	SSW.	2	bedeckt	+14
Aberdeen	748	S.	4	bedeckt	+ 8
Yarmouth	758	WSW.	3	heiter	+12

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 23. Septbr. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 10 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. —,— Mk. 2. Mäßig genährte jüng. u. gut gen. ält. —,— Mk. 3. Gering genährte 22 Mk. — **Ochsen** 9 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem., ält. ausgem. —,— Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 23—24 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mk. — **Kalben u. Kühe** 16 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtw. — Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27 Mk. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 24 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 20—21 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 16 Mk. — **Kälber** 13 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 35—36 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 34 Mk. 3. Geringe Saugkälber 32—33 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 145 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aelt. Masthammel 18—20 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 16 Mk. — **Schweine** 234 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 44 Mk. 2. Fleischige 41—43 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 37—39 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 23. September. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	23. September.	22. September.
Weizen. Tendenz:	Gute Qualitäten in besserer Frage, andere sehr ruhig.	In flauer Tendenz; Preise bis 2 Mark niedriger.
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750,788 Gr. 185-190 Mk.	766, 796 Gr. 185-190 M.
" hellbunt	697,766 Gr. 155-185 Mk.	710, 742 Gr. 160-180 M.
" roth	708,743 Gr. 165-176 Mk.	745, 747 Gr. 173-178 Mk.
Trans. hochb. u. w.	148,00 Mk.	148,00 Mk.
" hellbunt	145,00 "	145,00 "
" roth	143,00 "	154,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Niedriger.
inländischer	708,761 Gr. 128-129 Mk.	726, 756 Gr. 128-129 Mk.
russ. poln. z. Trns.	95,00 Mk.	95,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (656-680)	149—150,00 "	147,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	128,00 "	129,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	95,00 "	95,00 "
Rübsen inl.	240,00 "	240,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,87½—3,95 "	4,05 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,90 "	3,95 "
Spiritus Tendenz:		
konting.	63,20 "	63,00 "
nichtkonting.	43,40 "	43,70 "

Königsberg, 23. September. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.).

Preise per 10000 Liter %. Loco unkontig.: Mk. 45,00 Brief, Mk. 44,00 Geld; September unkontingentirt: Mk. 44,30 Brief, Mk. 43,70 Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. 44,30 Brief, Mk. 43,70 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief 37,00 Mk. Geld.

Berlin, 23. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	23./9.	22./9.
loco 70er	44,70	44,60

Werthpapiere.	23./9.	22./9.
4% Reichs-Anl.	103,10	103,10
3½% " "	103,00	103,10
3% " "	97,30	97,30
4% P. Cons.-Anl.	103,20	103,10
3½% " "	103,30	103,30
3% " "	97,90	97,90
Deutsche Bank	206,50	206,50
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,00	99,80
3½ " " " II	100,20	100,10
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,75	99,70
3% Westpr. Pfdbr.	92,60	92,60
3½% Ostpr. "	99,80	99,70
3½% Pom. "	100,00	100,00
3½% Pos. "	99,90	100,00
Disk.-Com.-Anth.	201,40	201,80
Laurahütte	172,80	172,75
5% Ital. Rente	93,50	93,75
4% Mittelm.-Oblg.	98,00	98,10
Russische Noten	217,35	217,35
Privat-Diskont	3½%	3½%
Tendenz der Fondb.	still	fest

Chicago, Weizen, fest, v. September: 22./9.: 93; 21./9.: 92

New-York, Weizen, fest, p. Sptbr.: 22./9.: 98¾; 21./9.: 98.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 23. September 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—196	125—140	125—150	125—135
Neustettin	178—185	125—132	—	120—125
Kolberg	165—190	118—140	120	120—131
Naugard	180—184	120—130	112—128	—
Bez. Stettin	168—183	125—133	128—137	128—132
Anklam	—	—	130	130
Stralsund	176—183	125—135	130—140	124—135
Danzig	162—190	130—132	146	131
Culm	176	132	130—150	—
Breslau	183	146	153	132
Gleiwitz	187	150	160	132
Görlitz	178½	143	135	135—150
Bromberg	175—180	125—130	118—120	120—145
Samter	179	135	—	—
Lissa	172½	134	137½	129
Schwerin a. W.	—	130	125	125
Königsberg	174—188	120—130	115—131	112—120
Tilsit	181½	132½	—	140
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	186¾	142	—	149
Stettin (Stadt)	179—182	130—133,50	130—155	132—136
Posen	175—185	132—138	125—150	133—145
Königsberg	180	129½	105	130

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	23./9.	23./9.	22./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	98¾ Cents = Mk.	206,20	205,00
" Chicago " " "	93 Cents = "	207,30	205,68
" Liverpool " " "	7 sh. 11 d. = "	223,00	223,02
" Odessa " " "	104 Kop. = "	196,05	197,40
" Odessa " " Roggen	67 Kop. = "	146,75	146,73
" Riga " " "	75 Kop. = "	151,20	150,85
" do. " " Weizen	116 Kop. = "	206,75	206,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,03 = "	204,50	205,02
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 218 = "	195,55	196,94
do. Roggen	h. fl. 123 = "	141,20	141,95

Heute nahm Gott zu sich meinen theuren, inniggeliebten Mann, unsern guten Vater, Bruder und Schwager

Ludwig Salewski.

Tiefbetrübt und gebeugt zeigt dieses an gleichzeitig Namens ihrer Kinder und der andern Hinterbliebenen [351

Soldau, den 21. September 1897.

Ida Salewski geb. **Radtke.**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr statt.

Verspätet.

361] Am 20. d. Mts., 6 Uhr Morgens, entschlief sanft nach schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Auguste Schulz

geb. **Brilling**
im 56 Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Niederzehren.
Lonkorsz.

Im Namen der Hinterbliebenen
A. Schulz.

Nansen's Nordpolreise.

Vortrag

des Herrn **Jens Lützen** mit Projektions-Bildern [9934
Sonntag, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Schützensaale zu Graudenz.
Kassen-Eröffnung 7½ Uhr.

Reservirte Plätze à 1 Mk. und jede weitere zur Familie gehörige Person 0,60 Mk. bei Herrn Buchhändler Kauffmann u. Herrn Goldarbeiter Früngel; an der Kasse für jedes Billet 10 Pfg. Aufschlag.

Nichtreserv. Plätze à 60 Pfg. an der Kasse.

Mitglieder des Gewerbevereins und Schüler können Billets für die Hälfte der angegebenen Preise bei Herrn Früngel entnehmen.

Aelt., erfahr. **Landwirthe,** welche im Stande sind, über die wirthschaftlichen Tagesfragen in Versammlungen auf dem Lande einfache Vorträge zu halten und sich dieser Beschäftigung während des Winters widmen wollen, werden gebeten, ihre Adresse **unter Beifügung** eines ausführlichen **Lebenslaufes** unter **R. T. 1310a** an den Verlag der Deutschen Tageszeitung, Berlin W.9, zu senden. [53

233] Feiertagshalber bleibt mein Geschäft **Montag, den 27., Dienstag, den 28. September und Mittwoch, den 6. Oktober** d. Js. geschlossen.
F. Pick, Strasburg.

Unterricht.

Königliches Gymnasium in Graudenz.

Die Aufnahme von Schülern erfolgt bereits am 25. d. M. vormittags 10 Uhr im Gymnasialgebäude. Sofortige Anmeldungen sind zu richten an
9702] **Dr. Anger,** Direktor.

Pädagogium

(Progymnasium) des Ev. Johannesstifts in Plötzensee bei Berlin.
(Gymnasialklassen VI bis II b.)
Vorläufiges Ziel des Unterrichts: Berechtigung zum Einjähr.-Freiwilligen Dienst oder Aufnahme in die Obersecunda eines Gymnasiums. Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt am 12. Oktober. [54
Anmeldungen für das **Internat** an den
Vorsteher Pastor Philipps.

Berlin W. 30, Gleditschstr. 47.

Militär-Pädagogium

(früh. C. v. Raven'sches Institut.)
Direktor Nitschmann.
Schnellste u. sicherste Vorber. z. all. Milit.- u. Schulexam. Kl. Zirk., individ. Behandl. Preisermäß. Erf. gar.

Zahntechnik

lehrt, z. Selbstständigkeit führend **Katzmarzik,** Königsberg, Mittel Tragheim 25. [416

Heilanstalt für Hautkrankheiten
Sorgfält. spezialärztl. Behdl. Beste Ver pfleg. Sch. Aufenthalt (Parkgrundst.) Ausführliche P ospekte frei. (2051
Leipzig-Lindenau, **Dr. med. Ihle.**

283] **50 Zentner**
gute Pflaumen
hat billig abzugeben
W. Essig, Gogolin.

Zum Umzug!

Die Bromberger Dampf-Wasch-Anstalt
von **G. Mey**
Civil-Ingenieur, Prinzenthal
empfiehlt als **Spezialität** ihre **Gardinenwäsche u. Appretur in elegantester** Ausführung zu mäßigen Preisen. [8270

Vorzüglichste Plätterei
für Herrenwäsche, sorgfältigste und schonendste Behandlung jeder Art Hauswäsche.

Kein Seifen- und Boden-Geruch!
vollständige Desinfektion vermittelst heißen Dampfes. Glatte Wäsche mit Maschine geplättet für Rollpreise. Aufträge nach Außerhalb per Bahn franco geg. franco, per Post franco zurück bei Beträgen von Mk. 5,00 ab.

Cigarren!
Meine beliebt. Sorten in Kisten v. 100 Stck. z. Mk. 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50, 8—25 empf. u. vers. v. 500 Stck. an franko geg. Nachn. od. vorher. Einsendg. d. Betrag. Probekist. werd. versdt. geg. Mk. 5,75, enth. 90 Stck., Preisl. 3—10 Mk. Für tadell. Waare w. gar. u. Nichtkonv. bereitw. zurückgenomm. Geschäftspr.: Gr. Umsatz! Klein. Nutzen! [277
C. Technau,
Cigarren-Versandhaus,
Danzig, Junkergasse 5.

Goldene Trauringe

in allen Karaten, mit Gehaltsstempel versehen, sowie alle
Hochzeits-, Pathen- und Brautgeschenke
in Gold, Silber u. Alfenide,
als auch
goldene Herren- und Damen-Uhren
unter mehrjähriger Garantie des Richtiggehens, sowie auch
Brillen und Pincenez
in Gold, Silber, Nickel, Stahl 2c., **gut und billig**
empfiehlt
Oswald Früngel,
Graudenz, Altestraße 8.

Kochschule in Broesen.

6755] Ich beabsichtige für die Wintermonate, mit Beginn am **4. Oktober,** einen viermonatlichen Kursus in der feineren und bürgerlichen Küche einzurichten. Junge Damen, welche sich daran betheiligen wollen, erhalten gleichzeitig Pension im Hause zu mäßigen Preisen und Familienanschluß.
Prospekte gratis und franco.

Marie Liedtke,
prämiirt in der Berliner Kochkunst-Ausstellung.
Seebad Broesen, Strandhôtel.

762] Die allgemeine deutsche
Fleischerschule zu Worms
beginnt den nächsten Kursus am 28. Oktober. Programme zu erhalten durch **die Direktion.**

Wormser Brauer-Akademie
zahlreich besucht von Brauern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 3. November. Programme zu erhalten durch die **Direktion Dr. Schneider.**

Zuntz

Gebrannte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
in Preislagen von Mk. 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 per ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.
Garantie f r feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.
Käuflich in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow,** anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.



liefert **Säcke** aller Art mit Signatur, **Pläne** aller Art, auch wasserdichte, **Pferdedecken,** Sommer-, Winter- und auch wasserdichte
Bitte Muster und Preise zu verlangen.
Sack-, Plan- und Decken-Fabrik. [1525

Swiderski's Petroleum- auch Gas-Motore

für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7843

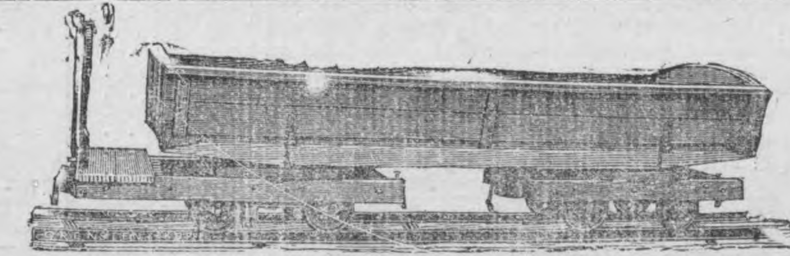
Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.

Leihweise während der Dauer der Rübencampagne

(bei späterem Kauf Anrechnung der Miethe)
liefern und halten in großen Quantitäten, sofort versandtbereit, auf Lager [6873

complette Rübenbahnen
in beliebiger Länge
für Pferde- und Lokomotiv-Betrieb.

Deutsche Feld- u. Industriebahn-Werke, G. m. b. H.
Danzig, Fleischergasse 9.
Billigste Preise. Coulante Zahlungsbedingungen.



Komplette Rübenbahnen

und deren Bestandtheile
liefern [6603
für Pferde- und Lokomotivbetrieb

Orenstein & Koppel

Danzig Fleischergasse 43. **Danzig**

Vermiethung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Lokomotiven 2c.
während der Dauer der Rübenkampagne.

G. & J. Müller

Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb
Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22
empfehlen von einfachster bis reichster, stylgerechter Durchbildung:

Bautischlerarbeiten: Holzdecken, Paneele, Thüren Fenster, Treppen 2c.
Ladeneinrichtungen für die verschiedensten Geschäftsbranchen.
Möbel, einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211
Einrichtungen für Kirchen, Schulen, Bureaux 2c.
Stab- und Parquetfußböden.
Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.
Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

Kataloge kostenfrei.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Alle Normalprofile. **Träger** Großes Längensortim.
Bauschienen, Säulen, Wellblech, Platten, Fenster
empfiehlt [4386
J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.
Tabellen und Offerten stehen zu Diensten.
Bestsortirtes Röhrenlager
Lokomobil- u. Kesselröhren, Bohr- u. Brunnenrohr **Heizröhren. Heizkörper. Bleiröhren, gußeiserne, schmiedeeiserne, verzinkte, — Reservoirs, Gas- und Wasserleitungsartikel. Hofpumpen, Flügelpumpen, Wandpumpen. — Kanalisation, Entwässerung. Fittings, Küchenausgüsse, Krähne, Werkzeuge.**
Telegramme: **J. Moses.** — Fernsprecher 118.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277

Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Versand-Abtheilung.

Reinwollene Kleiderstoffe
doppeltbreit, Meter von 50 Pfg. an bis zu den elegantesten Genres, in entzückenden Mustern und größter Auswahl [431
zu sehr billigen Preisen.
Joh. Lau,
Elbing.
Modewaaren, Seide, Confektion für Herren, Damen und Kinder.
Muster umgehend. — Franko-Versand durch ganz Deutschland.

Für die bürgerliche Küche.
„Martha"
Bestes Kochbuch
Mk. 3
eleg. gebunden.
Verlag von Ernst Lambeck, Thorn

Wohnungen.

310] In meinem neuerbauten Hause, Grüner Weg Nr. 16, ist die in der **Belle-Etage** beleg., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete
hochherrsch. Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, reichlichem Nebengelaß, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen.
Oscar Meißner, Maurermstr.

Wohnungen
je zwei Stuben, Küche sowie sämmtl. Zubehör z. vermieth. bei A. Giese, Culmerstr. 53. [249

Einen Bierkeller
nebst Stube, auch zu anderen Zwecken sich eignend, hat von sofort zu vermiethen [7703
E. Dessonnek.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

Pension.

Zwei Schüler
finden in meiner Pension noch freundliche Aufnahme. [404
Frau Lehrer Herrmann, Altestraße 3.

Pension.

308] Noch einige junge Mädchen, welche die höh. Schulen besuchen, finden vom 1. Oktober liebevolle Aufnahme bei
Frau Bürgermeister **Titz,** Getreidemarkt Nr. 13, III.

In meinem Pensionat
von heute ab [288
Blumenstraße 29
können von Oktober **2 Schülerinnen** Aufnahme finden
Frau Betty Hartwig.

Pension.
Zwei bis drei Knaben o. Mädchen mos. Rel. find. billige P n ion und l ebevolle Aufnahme bei Johanna Josel, Kasernenstr.

Danzig.
Schüler find. gewissenh. **Pension** b. Frau Superintendent Woysch, Danzig, jetzt Faulgraben 10, vom 1. Oktober Fleischergasse 9.

35] Junge Leute, welche in Danzig die höhere Schule besuchen, find.
gute u. anständ. Pension.
Danzig, Frauengasse 35, II.

Vergnügungen.

Fürs enau.
Sonntag, den 26. d. Mts.
findet bei mir ein [9884
Groß s Gartenfest
statt. Um zahlreich. Besuch bittet
A. Maschke, Gastwirth.

Danziger Stadttheater.
Freitag: Novität: **Die 5. Schwadron.** Schwank.
Sonnabend. Anfang 7 Uhr, 2. Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen: **Don Carlos.**
Sonntag. Nachmittag 3½ Uhr bei ermäßigten Preisen: **Die goldene Eva.**
Abends 7½ Uhr: Novität: **Die 5. Schwadron.** [224

Stadttheater in Bromberg.
Sonnabend: **Wallenstein-Trilogie** (1. Theil) von Schiller **Wallenstein's Lager,** dram. Gedicht, **Die Piccolomini.**
Sonntag: Dieselbe Vorstellung

K. St. Antwort postlag Graudenz abgeschickt. [435

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 224.

Graudenz, Freitag] [24. September 1897.

Zum 600jährigen Stadtjubiläum von Mewe.

In den Tagen vom 24. bis 26. September begeht die alte deutsche Ordensstadt Mewe an der Weichsel und Ferse ihr 600jähriges Stadtjubiläum.

Freitag Nachmittag wird das Fest feierlich eingeläutet, Abends findet ein Fackelzug und Festkommers statt. Zum Hauptfesttage am Sonnabend werden die Ehrengäste auf dem nächsten Bahnhofe Morroschin empfangen werden, auf dem Marktplatz findet eine Begrüßung statt, daran reihen sich eine Festsitzung im Rathhause, Festakte in der Schule, ein Festzug der Vereine wird durch die Straßen ziehen, Nachmittags folgt ein Festmahl und Abends wird die Stadt illuminirt, ein Festspiel, gedichtet von Professor Reimann-Graudenz, bildet den Schluß des Hauptfesttages. Sonntags wird ein Festgottesdienst in den Kirchen und in der Synagoge abgehalten werden, eine Armen-Bescheerung wird den ärmsten Einwohnern eine Festfreude bereiten, Vorträge einer Militärkapelle und der Gesangvereine, ein Volksfest, Feuerwerk und Tanz werden den letzten Festtag beschließen.

Mewe, im preußischen Kreise Marienwerder gelegen, war einst eine wichtige und starke Feste des deutschen Ritterordens. Die Burg von Mewe soll um das Jahr 1200 erbaut worden sein und zwar durch den pommerellischen Herzog Sambor I., 1282 trat Herzog Mestwin II. von Pommerellen (Kleinpommern, im Osten Pommerns, am linken Ufer der Weichsel) den Ort Mewe nebst einem umliegenden Landstücke an den deutschen Orden ab. 1283 wurde Mewe Sitz eines Komthurs des deutschen Ritterordens, und am 25. September 1297 erhielt Mewe Stadtrechte von dem um Preußen hochverdienten Landmeister Meinhard von Querfurt, demselben Manne, der die Weichseldämme schuf.

Zu Anfang des 14. Jahrhunderts wurde die Stadt mit Mauern, Bastionen und Dämmen umgeben, so daß sie als eine der stärksten Festen im Ordenslande galt. Noch heute erhebt sich die ehemalige Ordensburg als ein wuchtiger, mit vier Eckthürmen versehener Bau; freilich mit den Rittern sind auch die Prachtgemächer verschwunden, und (seit 1859) ist die Burg stolzer Ritter zu einer staatlichen Strafanstalt umgewandelt worden.

Seit Eröffnung der preußischen Ostbahn (1852) ist ein fortwährender Rückgang des Handels und Wandels in der Weichselstadt Mewe, die ehemals ein bedeutender Stapel- und Handelsplatz an der Weichsel war, zu beklagen gewesen, es sind ja einige größere Fabriken am Orte entstanden, aber es fehlt der Anschluß an die Eisenbahnnetze des Ostens und Westens und damit die Bedingung für eine Stärkung und Erweiterung des wirthschaftlichen und sozialen Lebens; der Sinn für Unternehmungen erschlafft, und wie „vergessen" kommen sich schließlich die Bewohner der Stadt Mewe vor.

Das Stadtjubiläum ist im Wesentlichen ein Fest der Erinnerung an die Blüthezeit des deutschen Ritterordens, die zugleich auch die goldene Zeit Mewes war. Möge in den festlichen Tagen den Mewern durch die Theilnahme ihrer westpreußischen Landsleute und insbesondere der Behörden der Muth auf eine frohe Zukunft wachsen, und der deutschen Stadt Mewe recht bald Erfüllung ihrer berechtigten Wünsche werden!

Kreis-Synode der Diöcese Culm-Graudenz.

(Schluß.)

In Folge der Verkleinerung der Diöcese fallen bei den zurückgebliebenen Gemeinden zwei Deputirte fort, da gerade doppelt soviel Laien als Geistliche sein müssen. Diese wurden den Gemeinden Belchau und Gr. Leistenau abgezogen.

Der Etat für 1897/1900 wurde für jedes Jahr auf 4548 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Die Gemeinden werden nach der Höhe der Einkommensteuer herangezogen; die höchste Summe zahlt Graudenz mit 2034,73 Mk., die kleinste Plutowo mit 37,66 Mk. Für die eigenen Zwecke der Synode werden nur 594,01 Mk. gebraucht; das Uebrige ist für provinzial- und landeskirchliche Bedürfnisse bestimmt. Uebrigens wird hiervon auch das Gehalt des Hilfspredigers in Graudenz bestritten, so daß die Gemeinde den größten Theil ihres Beitrages zurückerhält. Die Jahresrechnung wurde von den Synodalen Schenk und Schleiff revidirt und dem Rechner, Pfarrer Ebel, Entlastung ertheilt. Der Bericht der Rechnungskommission mußte in diesem Jahre wegen Behinderung des Synodalen Richter ausfallen.

Ein ausführliches Referat erstattete nunmehr Pfarrer Modrow über die Vorlage des Konsistoriums, Mißstände beim Begräbnißwesen betreffend. Er hob zwei Hauptgesichtspunkte hervor: wie ist es zu erreichen, daß die Geistlichen möglichst bei allen Beerdigungen in ihrer Gemeinde sich betheiligen, und was ist zu thun, um in den Gemeinden den Sinn für eine würdige und pietätvolle Unterhaltung der Kirchhöfe und Gräber zu wecken und zu pflegen. Er theilte aus den Berichten der einzelnen Gemeindekirchenräthe mit, daß überall das Bestreben der Geistlichen dahin geht, möglichst jede Leiche zu begleiten. Dem legt einerseits die Armuth der Leute, besonders auf dem Lande, die kein Fuhrwerk stellen können, wenn auch der Pfarrer für sich auf alle Gebühren verzichtet, andererseits die Gleichgiltigkeit, welche keinen Werth auf die Begleitung, besonders kleiner Kinder, legt, manches Hinderniß in den Weg; ferner kommen in großen Gemeinden weite Entfernungen, schlechte Wege, oft Mangel an Zeit hinzu. So kommt es, daß zur Zeit wohl die meisten Leichen Erwachsener, auch größerer Kinder, mit kirchlicher Feierlichkeit bestattet werden, dagegen fast nie Kinder unter einem Jahr, Uneheliche, Ortsarme und Heimathlose ohne Anhang. Nun hat ein jedes Gemeindeglied ein Recht darauf, daß diese Pflicht ohne Rücksicht auf Alter und Stand an ihm ausgeübt werde; darum die Ungetauften nicht, ebensowenig diejenigen, die sich durch bestimmte Handlungen offen von ihrer Kirche losgesagt haben, z. B. durch das schriftliche Versprechen katholischer Kindererziehung, und endlich nach bisheriger Ordnung die, welche die Verbrennung ihrer Leiche angeordnet haben. Doch würde die Begleitung auch der kleinsten getauften Kinder ohne starke Vermehrung der geistlichen Kräfte in Massengemeinden, wie in Graudenz und Culm, oder auf den 16 Kirchhöfen der der Parochie Rehden, sehr schwierig sein. In den übrigen genannten Fällen muß der Geistliche, der nicht ein Prediger der Todten, sondern der Lebendigen ist, auch wenn er die Begleitung aus Gründen kirchlicher Ordnung versagen muß, auf Verlangen der Hinterbliebenen im Hause Trost spenden. Als Regel muß gelten, daß die früher allgemeine Begleitung der Leichen durch die Lehrer jetzt nach Verkleinerung der Kirchspiele aufhöre oder nur als Nothbehelf gelte. Bis zur Anspannung aller Kräfte hat der Geistliche an den Gräbern, wo sein Wort an Viele herankommt, die es sonst nicht hören, zu dienen. Den Armen biete er seine Hilfe umsonst an, unterscheide aber die Fälle, wo absichtlich und ohne Noth der Pfarrer um seine Gebühren gebracht werden soll. Daß diese überhaupt noch erhoben werden und nicht lieber statt der früher willig gezahlten Tauf- und Traugebühren abgelöst sind, ist ein kirchlicher Schaden. Den leistungsfähigen Gemeinden ist zu empfehlen, für diesen Zweck eine Summe zur Verfügung zu stellen, damit nicht die leidige Geldfrage sich zwischen den Tröstenden und Trostbedürftigen stelle. Damit in großen Gemeinden die Begleitung möglich werde, müßte die Anmeldung des Todesfalls sofort geschehen, auch der Abneigung gegen Begräbnisse am Vormittag gesteuert werden. Ueber die Unsitte des Leichenschmauses, der oft schon vor der Beerdigung in der Nähe des offenen Sarges beginnt, verbreitete sich der Vortragende ausführlich, wies den heidnischen Ursprung der Sitte nach und mahnte, auf möglichste Vereinfachung, bei der den weithergereisten Gästen eine kleine Stärkung gereicht werde, zu dringen. Wie man gegen solche tiefeingewurzelte Unsitten vorgeht, hat Dr. Fritz Dickmann in seinem Buch: „Ländliche Lebensverhältnisse, beleuchtet in Dorfpredigten" gezeigt.

Endlich auf die Pflege der Kirchhöfe und der Gräber übergehend, wies der Vortragende auf die große Verschiedenheit in einzelnen Gemeinden hin, in denen theils eine „wohlthuende Pietät" herrscht, theils „eine grobe Verwahrlosung". Zäune fehlen häufig, das Vieh weidet auf den Gräbern; ja in der Gemeinde P. wird mit dem Verkauf von Grabstellen, deren Ertrag sich die Berechtigten theilen, ein Geschäft gemacht, ohne daß etwas für den Kirchhof geschieht. Andererseits hat ein Dorf in der Gemeinde Kokotzko (Rosenau) einen eisernen Zaun für 1500 Mk. gesetzt. Viel könnte hier helfen, wenn seitens der Landräthe für die Kreise Kirchhofsnormalstatuten entworfen würden, deren Ausführung in den Händen der Amtsvorsteher läge, da dem Geistlichen außer dem mahnenden Wort keine Mittel zur Verfügung stehen.

Synodale Professor Dr. Darnmann ergänzte den Vortrag des Referenten. Er erkannte die Bereitwilligkeit der Geistlichen, jedes Opfer an Arbeit und Zeit mit, wenn nothwendig, Verzicht auf Gebühren zu bringen, rühmend an; als altklassischer Philologe vertheidigte er die früher allgemeine Sitte des Leichenverbrennens als etwas nicht Widerchristliches; als Lehrer mahnte er, die Hilfe der Lehrer bei Begräbnissen nicht durchaus zu verwerfen, sprach sich für möglichste Beschränkung der Leichenschmause aus, und den freudigen Willen, in der Beerdigungsfrage alles Mögliche zu thun, anerkennend, freute er sich als Protestant der Fortschritte, die seit Einführung der Kirchenverfassung auch hier die evangelische Kirche gemacht habe.

Pfarrer Erdmann mahnte, doch etwas gegen den übertriebenen Luxus bei Beerdigungen, der insbesondere mit Kränzen getrieben wird, zu thun. Dann wies er auf die vielen Reste heidnischen Aberglaubens hin, die hierbei im Schwange sind. Die Schale mit dem Leichenwasser wird unter die Räder des Wagens zum Zermalmen geschoben; Verwandte scheuen sich, beim Hinaustragen des Sarges Hilfe zu leisten; Allerlei wird dem Todten mitgegeben, nicht blos Gebetbücher, sondern sogar ein Spiel Karten; ein Stuhl beim Leichenschmaus bleibt leer für den Geist des Gestorbenen u. s. w. Hier ist noch viel uralte heidnische Sitte übriggeblieben.

Mit Dank gegen die Referenten schloß der Vorsitzende die Synode. Das Schlußgebet sprach Pfarrer Ebel.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. September.

— **[Alters- und Invaliditäts-Versicherung.]** Der Major a. D. Dühring aus Charlottenburg und der Premierlieutenant der Landwehr Geppert aus Bromberg sind zu Kontrol-Beamten der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt Westpreußen ernannt, und zwar Ersterer für den die Kreise Berent, Karthaus, Neustadt, Putzig und Pr. Stargard umfassenden Kontrol-Bezirk Nr. 3; Letzterer für den Kontrol-Bezirk Nr. 4, welcher aus den Kreisen Konitz, Schlochau und Tuchel besteht. Beide Herren haben ihre Amts-Geschäfte bereits übernommen.

— **[Einjährig-Freiwilligen Prüfung.]** Zu der am 20. und 21. d. Mts. im Regierungsgebäude zu Marienwerder unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsraths du Vinage abgehaltenen Prüfung waren 17 Prüflinge zugelassen. Von diesen traten während der schriftlichen Prüfung vier freiwillig zurück, acht wurden wegen ungenügenden Ausfalls der schriftlichen Prüfung von der mündlichen ausgeschlossen, sodaß nur fünf zur mündlichen Prüfung zugelassen werden konnten. Von diesen wurde nur einem Einzigen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt.

— **Die Postagentur** in Theerbude führt fortan die Bezeichnung „Rominten" und die Postagentur in Rominten die Bezeichnung „Groß Rominten".

— **[Namensänderung]** Dem Bureauvorsteher Otto Richard Kindervater in Wartenburg ist die Genehmigung ertheilt, statt seines bisherigen Namens den Familiennamen „Dander" zu führen.

— **Herr Oberlehrer Dr. Lenz** von der höheren Mädchenschule zu Graudenz ist zum Direktor der städtischen höheren Mädchenschule zu Perleberg gewählt worden. Diese Schule gehört zu den wenigen Anstalten, die bereits dem Provinzial-Schulkollegium unterstellt sind.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Gymnasialdirektor Dr. Brocks in Marienwerder ist zum 1. Oktober als Provinzial-Schulrath nach Schleswig berufen.

— **[Vieh- und Pferdemarkt.]** Am 30. September wird in Krone a. B. ein besonderer Vieh- und Pferdemarkt abgehalten werden.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Die Seuche ist in Sandorf, Salno, Dziedzinnek, Bergfeld und Trischin ausgebrochen.

---

* **Schönsee**, 22. September. In der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Gemeindevertretung wurde der neugewählte Beigeordnete Herr Kaufmann H. Mendelsohn vereidigt und in sein Amt eingeführt. Die Lehrergehälter wurden wie folgt festgesetzt: Grundgehalt der Hauptlehrer 1200, der Lehrer 1000, der nicht endgiltig angestellten Lehrer 800 Mk., Alterszulage 120 Mk., Miethsentschädigung 240 bezw. 180 und 120 Mk. In die Voreinschätzungs-Kommission wurden die Herren Kaufleute Emil Dahmer und Falk Nathan, Besitzer Johann Jarzemski und Schneidermeister August Paetzold wiedergewählt. In die Schuldeputation wurden an Stelle der ausscheidenden Mitglieder die Herren praktischer Arzt Niewiada und Apothekenbesitzer Riebensahm gewählt.

⊙ **Thorn**, 22. September. Nachdem der Landwirthschaftsminister das Gesuch um Aufhebung der Sperre der russischen Grenze für die Schweineeinfuhr abschläglich beschieden hatte, ersuchte die Stadtverordneten-Versammlung den Magistrat, die Angelegenheit beim Reichskanzler weiter zu verfolgen. Der Magistrat hat aber davon Abstand genommen, weil der Instanzenweg erschöpft ist, und man sich auch von weiteren Petitionen keinen Erfolg verspricht. Seit zwei Jahren verhandelten die städtischen Behörden wegen Erbauung von öffentlichen Bedürfnißanstalten. Zwei Anstalten in der Innenstadt sollen 8000 Mk. und eine auf der Bromberger Vorstadt 3000 Mark kosten. Diese Beträge erschienen den Stadtverordneten viel zu hoch. Es wurde daher heute beschlossen, von der Errichtung von Bedürfnißanstalten ganz Abstand zu nehmen.

M **Strasburg**, 22. September. Der Zimmerlehrling W. hatte den Jahrmarktstag gründlich gefeiert, sodaß er betrunken mit einem seiner Kollegen Streit anfing und ihm mit einem Schlagring das Gesicht in ärgster Weise verletzte. Als W. von seinem Kollegen abgelassen hatte und eine Bauersfrau aus Michlau ahnungslos sich dem Wütherich näherte, schlug dieser ohne jegliche Veranlassung der Frau mit dem gefährlichen Instrument in das Auge, sodaß die arme Frau mit blutüberströmtem Gesicht fortgeführt werden mußte. W. wurde verhaftet.

[] **Marienwerder**, 22. September. Vor einigen Tagen fand in den hiesigen städtischen Schulen eine Augenuntersuchung statt. In der evangelischen Knabenschule wurden von 358 Schülern 337 untersucht. Es waren 302 gesund, 26 der Granulose verdächtig, acht leicht, einer mittelschwer an der Granulose erkrankt. In der evangel. Mädchenschule wurden von 350 Schülerinnen 334 untersucht. Von diesen wurden 306 gesund befunden. 24 waren der Granulose verdächtig, vier waren an der Granulose leicht erkrankt. In der katholischen Schule waren von 190 Schulkindern 178 anwesend. Von letzteren waren 157 gesund, 14 der Granulose verdächtig, drei an der Granulose leicht, drei an der Granulose mittelschwer, eins schwer erkrankt.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 21. September. Der Kreistag hat den Bau der Chaussee von Sternbach über Wyrwamühle nach Schönau verschoben, mit der Begründung, daß die Geldverhältnisse nicht derartig sind, um den Bau in diesem Jahre in Angriff nehmen zu können. — Die Zuckerrübenernte hat begonnen. Auf der Höhe sind die Erträge unter Mittel, stellenweise sogar schlecht.

Osche, 21. September. Ein Kind des Pantoffelmachers H. fiel in einen in der Nähe des Hauses befindlichen tiefen Wassertümpel. Ein bei einem Neubau beschäftigter Maurer sah vom Dache aus das verunglückte Kind wiederholt an die Oberfläche kommen. Rasch eilte er zur Unglücksstelle, sprang ins tiefe Wasser und zog das Kind heraus. Erst nach vielem Mühen gelang es dem herbeigerufenen Arzt, das Kind ins Leben zurückzurufen.

A **Baldenburg**, 21. September. Die Eigenthümerfrau, welche, wie im Geselligen berichtet, von einer Kuh gestoßen worden ist, ist an der erlittenen schweren Verletzung gestorben. Sie hinterläßt ihren Mann mit sieben kleinen Kindern. — Gestern Nachmittag, nach Schluß der Schule, ging der Schulknabe Mielke nach der elterlichen Wohnung. Unterwegs spielte er mit einer aus einem alten Schlüssel gefertigten Schußwaffe. Die Pulverladung muß sehr groß gewesen sein, denn bei der Entzündung des Pulvers platzte das Rohr, und die ganze Ladung drang dem Knaben ins Gesicht. Blutüberströmt wurde er gefunden und in die nächste Wohnung gebracht, wo der schnell herbei gerufene Arzt dem Unglücklichen die erste Hilfe brachte. Sein Zustand soll sehr gefährlich sein.

⊙ **Pr. Stargard**, 21. September. Gestern fand in Hochstüblau unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspektors Friedrich die diesjährige Kreislehrerkonferenz statt.

Dirschau, 22. September. Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler traf heute Vormittag zur Besichtigung der Cholerabaracken, des hierzu gehörigen Geräthematerials und der Arbeiten im Winterhafen hier ein. Das Terrain am inneren Hafen wird erhöht und hierzu die Erde, welche durch die Ausbaggerung des Hafenbassins gewonnen wird, benutzt. Auch eine Helling (ein gegen das Wasser geneigtes Pfahlwerk, um Kähne an Land zu ziehen, soll am Winterhafen gebaut werden.

Praust, 21. September. Nachdem die Prauster Gemeinde die größten Anstrengungen gemacht hat, die hiesige Schule um zwei Klassen zu erhöhen, sogar einen Neubau nicht gescheut hat, wird von Seiten hiesiger Katholiken versucht, die Ausführung des Projekts zu hindern. Seit einigen Tagen ist von dieser Seite eine Petition an die Regierung zu Gunsten einer konfessionellen Theilung der beiden neuen Klassen in ganz eigenthümlicher Weise in Umlauf gesetzt. Es werden nicht allein Kinder unter 14 Jahren zur Unterschrift zugelassen, sondern es sollen auch Personen zur Unterschrift herangezogen sein, ohne daß man die Leute mit dem Inhalt der Petition bekannt gemacht hat.

Zoppot, 22. September. Der Zufluß von Fremden, welche hier noch Seebäder nehmen wollen, dauert ununterbrochen an. Die amtliche Badeliste meldet heute 9818 Personen.

± **Neustadt**, 22. September. Das Kuratorium des St Marienstiftes, welch letzteres, von barmherzigen Schwestern geleitet, Kranken ohne Unterschied der Konfession Hilfe und Pflege spendet, beabsichtigt in Folge dringend vorgenommener Bauten am 7. November einen Bazar zu veranstalten. — Wegen der in Bohlschau unter den Kindern herrschenden Diphtheritis ist die dortige Schule geschlossen worden. — Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums soll im künftigen Jahre wieder ein Remontemarkt in Neustadt abgehalten werden. Die Abhaltung von Remontemärkten war in letzter Zeit hier eingestellt worden.

Neustadt, 22. September. Der Fleischer-Innung ist die Genehmigung zur Gründung einer Schlachtvieh-Versicherungs-Kasse ertheilt worden. Demgemäß werden die Mitglieder fortab beim Ankauf von Schlachtthieren, und zwar für jedes Rind 5 Mk. und für jedes Schwein 50 Pfg., als Versicherungsgebühr vom Kaufgeld in Abzug bringen.

Neuteich, 21. September. Heute Abend brannten auf dem Gehöft des Herrn Ziegeleibesitzers Skopnik die geräumige Scheune und ein Strohstaken nieder.

Marienburg, 21. September. Ein schönes Geschenk hat die Gemeindeeinnehmerwittwe Witanski auf der Starostei unserer Stadt gemacht. Weil sie alt und kränklich ist und in den letzten Tagen schon an ihren Tod dachte, beschleunigte sie ihr Testament zu Gunsten der Stadt. Die Schenkung besteht aus dem hübschen Sümmchen von 24000 Mark. In Gegenwart eines Richters fand bereits am Sonnabend die Uebergabe des Geschenkes an den Herrn Bürgermeister Sandfuchs statt. Nach der Bestimmung der Frau W. behält sich diese den Zinsgenuß von der ganzen Summe bis zu ihrem Lebensende vor. 12000 Mark von der Summe sollen dazu dienen, die Zinsen zu Weihnachten an die jedesmaligen Insassen des Altenheims zu gleichen Theilen zu vertheilen, und die andern 12000 Mark sind dazu bestimmt, daß von den Zinsen im Dezember jeden Jahres zwei alleinstehende ältere Mädchen oder Wittwen unterstützt werden. Die Mädchen können auch katholischen Glaubens sein, dürfen jedoch nicht unter 35 Jahre alt sein.

γ **Königsberg**, 21. September. In einer achtbaren hiesigen Familie war eine gewisse Bertha Wibinzig als Dienstmädchen in Stellung getreten. Gleich nach ihrem Dienstantritt zeichnete sich das Mädchen durch allerlei Untugenden aus, die

dazu Veranlassung gaben, daß die Frau des Hauses das Mädchen zu einer fleißigeren Erfüllung der übernommenen Pflichten aufforderte. Darüber gerieth die W. derartig in Zorn, daß sie unter einer Fluth von Schimpfworten den Dienst verließ. Kaum aus dem Dienste, zeigte sie ihre frühere Herrin wegen **Unterschlagung** einer ihr (dem Mädchen) gehörigen Blouse im Werthe von 10 Mk. an. Die Staatsanwaltschaft leitete das Verfahren gegen die Dame ein, da das Mädchen sich bereit erklärte, ihre Behauptung, daß ihre Herrin die Blouse unterschlagen habe, zu beschwören. In der Verhandlung vor dem Gericht trug die Denunziantin dem Gerichtshofe gegenüber ein freches Wesen zur Schau. Den Beweis dafür, daß ihre Herrin die Blouse unterschlagen habe, blieb das Mädchen natürlich schuldig, und so mußte der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Freisprechung der angeklagten Dame beantragen; selbstverständlich erkannte der Gerichtshof dementsprechend. Mit den Worten, daß sie „dem Kaiser das ganz ungerechte Urtheil des Gerichtshofes unterbreiten werde", verließ das Dienstmädchen den Gerichtssaal.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 21. September. Vorgestern brach in Waplitz Feuer aus, gerade als der Regimentsstab und die beiden ersten Batterieen des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36 dort im Quartier lagen. Die Scheune mit vollem Einschnitt und der Stall brannten nieder. Auch das Wohnhaus hatte bereits Feuer gefaßt, wurde aber infolge des thatkräftigen Eingreifens der Artilleristen noch gerettet. Die Einquartierung konnte nur noch Pferde und Geschirr aus dem Stall herausschaffen. Ein Artillerist drang tollkühn in den Stall, um die Kuh zu retten. Die Kette aber, an der sie befestigt war, konnte so schnell nicht gelöst werden, und der kühne Mann mußte den Stall verlassen, da das Gebäude jeden Augenblick zusammenzustürzen drohte. — Ein anderes Feuer vernichtete ein Haus des Postagenten Döhring in Usdau. Die Bewohner haben noch das Meiste retten können. — Dem Besitzer Mossakowski in Usdau sind bei einem Brande im Stalle sechs Stück Rindvieh erstickt. — Der Herr Kreisphysikus Dr. Klamroth in Osterode ist bis zum 15. Februar n. J. beurlaubt und wird durch den Herrn Kreiswundarzt Dr. Wilde vertreten.

§ **Pr. Holland**, 22. September. Auf Anregung der Herren Rittergutsbesitzer Wichmann-Nahmgeist und Frankenstein-Wiese hatten sich gestern in Reichenbach mehrere Interessenten versammelt, um über den Bau von Kleinbahnen in unserem Kreise zu berathen. Die Versammlung stimmte für den Bau einer Kleinbahn von Blumenau über Reichenbach, Nahmgeist, Hirschfeld, Kußfeld nach Pr. Holland. Eine Vorlage soll schon dem nächsten Kreistage zugehen. Die Baukosten sollen von Staat und Provinz und Kreis aufgebracht werden. Auch im Südosten unseres Kreises sollen mehrere Bahnlinien in Erwägung gezogen werden, weil sich der Kreis Mohrungen mit ähnlichen Kleinbahnplänen beschäftigt.

Tapiau, 22. September. Im Bereiche der Wasserbauinspektion Tapiau wird ein Samariterkursus veranstaltet, in welchem eine Anzahl von Arbeitern und sonstigen bei dieser Verwaltung beschäftigten Personen im Samariterdienste ausgebildet werden sollen.

* **Darkehmen**, 21. September. Heute wurde das neue Postgebäude dem Verkehr übergeben.

Bischofsburg, 22. September. Der frühere Rittergutsbesitzer Pruß aus Schönbruch, jetzt in Berlin, ist gestorben. Er hat unserer Stadt einen Betrag von 21000 Mark vermacht.

* **Liebemühl**, 21. September. Die Rettungsmedaille ist Herrn Färber Albert Dambrowski hierselbst verliehen worden, weil er im vergangenen Winter zwei Mädchen im Alter von etwa acht Jahren, welche auf dem Eise des Mühlenteiches eingebrochen waren, mit eigener äußerster Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

Auf dem Bodenraume des dem Herrn Kaufmann Domnick gehörigen Wohnhauses brach heute Abend Feuer aus; ein weiteres Umsichgreifen des Feuers wurde durch die energische Thätigkeit der Löschmannschaften verhütet.

e **Pillau**, 22. September. Ungefähr 100 Schritt nördlich vom Herrenbade sind seit einiger Zeit eine Anzahl Pfähle in die Ostsee eingerammt worden, welche einer bisher hier unbekannten Fischereiart dienen sollen. An diesen Pfählen werden eigenartige Reusen befestigt, wie sie an der pommerschen Küste bei Rügen angewendet werden. Durch Anwendung dieser Reusen soll der Fang bequemer und ergiebiger sein. Die Seefischerei-Aktien-Gesellschaft „Germania" in Altpillau hat pommersche Fischer herkommen lassen, welche den hiesigen Fischern Unterweisung in der neuen Fangart ertheilen sollen.

Bromberg, 22. September. In der neuen evangelischen Kirche auf dem Karlsplatz sind gestern die neuen Glocken aufgezogen worden. Die Glocken, die in einer Apoldaer Gießerei hergestellt worden sind, sind auf As-dur abgestimmt; die größte von ihnen wiegt 37 Zentner.

Krone a. Brahe, 21. September. Die Verbindung zwischen dem Nakeler Kleinbahnhofe und dem der Staatsbahn in Nakel wird nunmehr bewirkt werden. Die Erdarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß noch in diesem Jahre die ganze Strecke fahrbar wird. Ferner werden bei dem Staatsbahnhofe Stationsgebäude für die Kleinbahn erbaut und eine vollständige Ueberführungsstelle für Stückgüter und Wagenladungen eingerichtet.

* **Inowrazlaw**, 21. September. In der vorigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, eine Anleihe von 300000 Mk. bei dem Bankier Salomonsohn auf 1/2 Jahr zum Lombardzinsfuß der Reichsbank (5 Proz.) zu erheben; da aber das Kuratorium der Kreissparkasse bekannt machte, daß die Sparkasse das Geld zu 4 Proz. geben würde, so wurde in der heutigen Stadtverordnetensitzung beschlossen, den früheren Beschluß aufzuheben und das Geld von der Kreissparkasse zu entleihen.

Inowrazlaw, 22. September. Ein Eisenbahnunfall trug sich heute Nacht auf dem hiesigen Bahnhof zu, indem eine Rangirmaschine auf den von Gnesen kommenden Güterzug fuhr. Das Personal rettete sich durch Abspringen, so daß nur mehrere Wagen und die Maschine beschädigt wurden. — Das 1000 Morgen große Gut Jacewo, das von Herrn Stephan verwaltet wurde, ist für 450000 Mk. in den Besitz des Herrn Hugo Rath übergegangen.

Lissa i. P., 21. September. Die hiesige reformirte Johannisgemeinde hat von drei auswärts wohnenden Mitgliedern Kapitalien in Höhe von 1000, 300 und 100 Mk. als Geschenk erhalten. Die Geber, welche ungenannt sein wollen, haben bestimmt, daß die Beträge zur Beschaffung eines Comeniusdenkmals, das auf dem Kirchhof der Johannisgemeinde seinen Platz finden soll, verwendet werden.

Kempen, 21. September. Die Herrschaft Mielencin mit den Vorwerken Faustianka und Emilienhof ist in den Besitz des Rittergutsbesitzers Leon v. Hulewicz übergegangen. Der Kaufpreis, der bis auf die Landschaft voll zur Auszahlung kommt, beträgt 500000 Mk. Die Herrschaft ist über 4000 Morgen groß, darunter 1500 Morgen prachtvoller Waldbestand, hat Dampfbrennerei, Ziegelei u. s. w. Bisherige Besitzer waren die Herren Hirsch, Friedländer und Rausch; früher war Mielencin die Residenz des Prinzen Biron von Kurland.

Schubin, 22. September. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof. Der Stationsaufseher Pacholke hatte während eines Gesprächs einen Arm auf den Puffer des letzten Wagens eines stehenden Zuges gestützt, als ein freistehender Wagen von einem starken Windstoß in Bewegung gesetzt und mit solcher Wucht auf den Zug getrieben wurde, daß dem Beamten der Arm vollständig zerschmettert wurde.

+ **Rakwitz**, 22. September. Der Eigenthümer Traugott Quast in Paprotsch fiel vom Wagen in die Zugstränge der Pferde und wurde eine Strecke auf dem Wege fortgeschleift. Er hat dadurch so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

ff **Märkisch-Posener Grenze**, 22. September. Schon wieder hat sich auf der Strecke Friedenhorst-Chroschnitz ein Eisenbahnunfall ereignet. Der Vorarbeiter Mai aus Friedenau wurde auf dem Heimwege von der Lokomotive des Posener Abendzuges erfaßt und zur Seite geschleudert. Hierbei wurden ihm mehrere Rippen gebrochen. Im Krankenhause liegt Mai, welcher Vater von fünf Kindern ist, hoffnungslos darnieder. — Nachdem die evangelische Kirche zu Bentschen wegen Baufälligkeit polizeilich geschlossen ist, haben die Gemeinde-Körperschaften den Neubau beschlossen. Die Regierung hat hierzu eine erhebliche Beihilfe in Aussicht gestellt.

Stolp, 22. September. Bei der gestern abgehaltenen Prüfung am Realgymnasium erhielten von vier Schülern drei das Zeugniß der Reife.

Köslin, 22. September. Die Abiturienten-Prüfung am hiesigen Königlichen Gymnasium hat als einziger Prüfling der Ober-Primaner Otto Krüger aus Köslin bestanden.

* **Aus dem Kreise Lauenburg**, 21. September. In dem Garten des Mühlenbesitzers Herrn F. Witt in Ludwigshof blühen sämmtliche Kirschenbäume zum zweiten Male in diesem Jahre und sind so voll Blüthen wie nie zuvor.

Militärisches.

Grunwaldt, Pfarrer in Vielguth, als Div. Pfarrer der 2. Div. nach Allenstein berufen. v. Rosaginsky, Geheimer Baurath, Intend. und Baurath von der Intend. II. Armeekorps, als Hilfsreferent in die Bau-Abthlg. des Kriegsministeriums versetzt. Clauß, Garn. Bauinsp., technischer Hilfsarbeiter bei der Intend. I. Armeekorps, behufs Uebertritts in den Baugewerkschulendienst die nachgesuchte Entlassung genehmigt. Die Vizewachtmeister Ernst vom Bezirk IV Berlin zum Sek. Lt. der Res. des Ulanen-Regiments Nr. 9, Runge vom Bezirk Prenzlau zum Sek. Lt. der Res. des Hus. Regts. Nr. 5, Lingenberg, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 128, zum Pr. Lt.; Martini, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Hirschberg, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 46, Schwalbe, Vizefeldw. vom Bezirk Posen, Müller, Vizefeldw. vom Bezirk Neutomischel, zu Sek. Lts. der Res. des Gren. Regts. Nr. 6, Meyer, Vizefeldw. vom Bezirk Ostrowo, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 155, Grundmann, Vizewachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 20; Pr. Lt. Angerer von der Res. des Westpreuß. Feldart. Regts. Nr. 16 zum Hauptm, die Pr. Lts.: Wallenius von der Res. des Westpreuß. Feldart. Regts. Nr. 16 (Stolp), Wintzek von der Feldart. 1. Aufgebots des Bezirks Thorn, Ehlert von der Feldart. 1. Aufgebots des Bezirks Graudenz, Syring, Bieler, Wentzel von der Feldart. 1. Aufgebots des Landw. Bezirk Danzig, zu Hauptleuten, Strehlke, Sek. Lt. von den Jägern 1. Aufgebots des Bezirks Braunsberg, zum Pr. Lt.; der Vizefeldw. Graf Schwerin vom Landw. Bezirk Anklam, zum Sek. Lt. der Res. des Garde-Jäger-Bats., der Sek. Lt. Hoche von der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1 zum Pr. Lt.; der Vizefeldw. Müller vom Landw. Bezirk Köln, zum Sek. Lt. der Res. des Pionier-Bats. Nr. 17, Herrmann vom Bezirk Ostrowo, zum Sek. Lt. der Res. des Eisenbahn-Regts. Nr. 1, Rewoldt, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Stralsund, Frhr. v. Puttkamer, Rittm. von der Res. des Hus. Regts. Nr. 5, Roth, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Graudenz, letzteren Beiden mit der Landw.-Armee-Uniform, Jaeschke, Hauptm. von der Feldart. 2. Aufgebots desselben Bezirks, Bentz, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Marienburg, der Abschied bewilligt.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 22. September.

Wegen **wissentlichen Meineides** hatte sich der Privatier, auch Arbeiter, Wilhelm Ziegler aus Bromberg zu verantworten. In der Nacht zum 14. Januar 1893 wurden dem Lehrer Sch. und dem Besitzer R. in Dt. Cellenczyn je drei Bienenstöcke mit Bienen und Honig entwendet. Der Angeklagte erzählte bald darauf dem Sch., daß die Gebrüder Gustav, Wilhelm und Adolf Z. und der Besitzer Kasimir F. aus Grabowko, sowie noch eine fünfte Person, die Diebe seien. Er erzählte auch, daß die Bienen an der Weichsel unter dem Eise versteckt gewesen seien und fügte hinzu: „Hätte er davon acht Tage früher gewußt, dann würden die Bestohlenen die Bienen zurückerhalten haben". Dieselbe Aeußerung hat der Angeklagte auch zum Besitzer B. gemacht. In dem Ermittelungsverfahren gegen Z. und Genossen wurde der Angeklagte vor dem Amtsgericht in Schwetz als Zeuge vernommen und sagte unter dem Eide aus, daß er eine solche Aeußerung weder zu den vorgenannten, noch zu anderen Personen gemacht habe. Als der Angeklagte an diesem Vernehmungstage mit dem Ziegler B. und dem Käthner W. vom Gericht fortging, sagte er zu diesen Beiden: „Hätte mich der Richter mehr gefragt, dann hätte ich auch noch mehr gesagt." Auch auf Befragen des Sch. hat der Angeklagte in Gegenwart anderer Personen fünf nur dem Vornamen nach bezeichnete Personen als die Diebe bezeichnet. Der Angeklagte, der seit mehr als drei Jahren steckbrieflich verfolgt wurde und erst damals ergriffen wurde, behauptet, daß er schwerhörig sei und auch stark trinke, deshalb auch vieles vergessen habe. Am 11. März d. Js. stand der Angeklagte bereits vor dem Schwurgericht. Da er aber in seinen Reden und Antworten, sowie seinem übrigen Verhalten sehr unsicher war, wurde beantragt, die Sache zu vertagen und den Angeklagten in Bezug auf seinen Geisteszustand ärztlich beobachten zu lassen. Diesem Antrage wurde entsprochen. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, der den Angeklagten längere Zeit beobachtet hat, ist er zur Zeit der That geisteskrank gewesen. Der Angeklagte, der im Jahre 1870 in der Schlacht bei Héricourt am Kopfe verwundet worden und Invalide ist, leidet in Folge dieser Verwundung an Geistesschwäche, die durch sein starkes Trinken zeitweise noch erhöht wird. Die Geschworenen verneinten deshalb die Schuldfragen wegen wissentlichen sowie fahrlässigen Meineides, und der Angeklagte wurde **freigesprochen**. Eine etwaige Verurtheilung schien ihm sehr unbequem zu sein, dann würde er, wie er sagte, aus dem Invalidenvereine ausgeschlossen. Die Freisprechung schien ihn aber noch mehr zu überraschen. Er erklärte, daß er noch gerne hier geblieben wäre, um sich weiter vom Herrn Kreisphysikus behandeln zu lassen.

Verschiedenes.

— **Die Hauskollekte** für die durch Unwetter Geschädigten Deutschlands ist in Berlin soeben beendet und hat 190788,61 Mark ergeben. Das Resultat ist als sehr günstig zu bezeichnen, zumal sich der Betrag neben vielen größeren Beträgen hauptsächlich aus ganz kleinen Spenden zusammensetzt. Alle Stände und alle Berufsklassen sind vertreten. Freudig ist die lebhafte Betheiligung der Arbeiterbevölkerung zu begrüßen, welche wesentlich zum Gelingen des Unternehmens beigetragen hat. Den höchsten Ertrag mit 4152,45 Mk. hat ein Stadtbezirk im Thiergartenviertel, den geringsten mit 312,70 ein Stadtbezirk im Osten. Die höchste Spende einer Person beträgt 3000 Mark, die niedrigste (einer Frau) 5 Pfennige.

— **Wegen Unterschlagung** von mehr als 60000 Mark wurde in Turin der Kassirer der Nobel'schen Dynamit-Gesellschaft Giovanni Varaldo, der 17 Jahre lang im Dienste der Gesellschaft stand, verhaftet.

— **[Grütter.]** Ein vortreffliches Bild des am Abend der letzten Schwetzer Reichstagswahl umgekommenen deutschen Volksschullehrers Max Grütter, angefertigt nach einer im Besitze der Wittwe befindlichen Photographie, befindet sich in dem dieser Tage erschienenen deutschen Volksbuch „Vater Freimuths Familienkalender für 1898". Der Preis des vortrefflich ausgestatteten, in Gustav Röthe's Buchdruckerei hergestellten Buches, auf dessen Inhalt wir noch eingehen werden, beträgt nur 50 Pfg. (Verlag von Jul. Gaebel's Buchhandlung in Graudenz.)

3. Ziehung der 3. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. September 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

112 51 64 216 305 420 644 844 48 1004 35 123 30 35 42 96 385 408 [5000] 610 23 958 77 [200] 83 2344 637 718 62 3082 142 304 568 [200] 616 734 907 81 98 4041 49 490 740 937 5050 222 23 92 503 656 757 6166 200 306 417 951 [1500] 7099 111 51 206 333 443 641 799 809 19 30 8097 100 29 44 239 314 632 843 9101 247 54 416 618 81 707 58 81 807 976

10026 106 22 246 354 401 36 879 922 11145 218 564 78 94 611 758 [500] 12184 208 71 416 594 724 827 925 85 13045 323 820 73 14010 33 35 76 155 [5000] 336 441 579 618 924 15088 117 93 330 405 734 830 57 902 83 [300] 16099 234 377 414 69 551 697 910 17211 17 485 87 568 667 18026 46 156 86 293 338 57 59 475 644 730 59 66 [300] 86 822 65 19063 143 467

20005 18 [200] 66 177 246 365 458 652 901 21035 43 121 295 490 504 638 76 755 85 869 941 22009 67 521 616 722 892 23229 300 74 764 805 81 95 24044 131 56 93 206 78 325 501 637 90 91 719 55 922 25003 115 242 78 348 402 83 96 568 978 26128 66 81 [500] 207 26 75 324 28 436 595 754 947 27066 415 572 92 614 723 28178 207 519 654 721 32 45 29128 248 619 798 953

30084 251 56 346 64 605 36 31098 128 [300] 295 356 [1500] 591 660 [300] 828 [200] 954 63 [200] 99 32182 87 [200] 343 [200] 535 37 789 883 966 33056 211 55 95 415 606 [200] 784 810 22 922 34034 102 440 520 692 870 999 35374 490 689 775 36044 106 71 240 701 [300] 97 999 37076 286 501 757 85 834 38043 47 197 212 26 327 466 98 694 805 26 987 94 39116 48 97 202 570 794 813

40047 146 216 335 83 93 [3000] 548 830 85 41252 336 58 616 51 54 752 820 931 42049 224 38 50 316 39 488 605 767 853 76 923 43046 181 93 559 628 703 838 933 78 44004 52 81 88 184 560 634 847 94 45147 97 301 37 409 38 528 33 [200] 50 823 902 20 46035 41 50 71 107 27 47 91 227 340 614 793 958 73 91 47331 411 559 732 81 834 45 48052 [300] 95 133 242 305 501 850 70 49339 71 74 556 78 81 84 691 741

50075 324 595 747 68 78 51013 125 340 402 [300] 3 62 73 516 40 627 713 87 52306 547 660 752 985 53045 69 157 305 416 577 614 712 859 978 54216 305 605 60 55144 45 53 357 404 51 500 603 [200] 40 56131 225 37 676 737 84 826 76 [200] 57042 147 88 279 [200] 80 323 88 567 691 835 939 58022 [1500] 195 [3000] 215 332 560 70 787 889 925 49 59114 71 343 54 97 99 417 66 503 616 76 93 897 903

60049 102 91 332 68 433 621 742 87 814 61007 25 80 151 86 261 326 419 531 41 56 629 754 800 40 81 956 62325 41 412 76 561 606 21 727 39 864 998 63216 318 506 17 636 95 705 73 808 64002 251 412 573 78 788 986 65004 35 305 69 596 740 896 66002 106 81 280 308 40 472 560 64 732 43 69 81 809 38 92 978 67497 635 753 910 89 68039 113 310 419 61 93 517 29 621 85 748 879 918 69284 304 572 77 84 656 733 879 952

70001 70 98 110 34 219 59 344 542 649 903 23 71372 420 508 813 89 92 72153 221 47 332 72 514 33 639 718 48 847 968 73117 216 385 401 553 639 74054 277 713 93 875 75171 283 91 358 99 404 575 683 722 37 887 76374 489 535 643 [200] 60 [200] 751 91 949 77024 96 158 232 479 601 12 874 86 970 78152 240 [200] 302 442 99 724 51 852 79059 176 579 645 807 958

80024 29 55 152 54 90 248 372 572 632 91 93 713 15 22 81648 87 712 53 914 49 [200] 82 82346 447 566 607 911 83094 151 86 489 581 818 25 902 84185 262 88 680 845 70 85065 161 [300] 82 307 90 406 581 [200] 695 86022 45 84 122 48 276 571 866 71 87005 60 229 357 497 597 645 46 61 702 51 75 961 70 88063 113 257 443 547 735 865 89031 94 166 80 228 97 417 80 503 667 786 824 934

90002 211 91 520 772 863 918 53 [200] 91 91007 121 407 81 569 606 43 70 923 80 92008 405 97 [200] 554 98 [500] 706 18 860 973 93087 96 166 380 [300] 99 473 78 886 94 94072 83 840 95138 246 801 56 483 506 743 88 97 805 19 22 924 96001 68 69 90 211 45 57 808 432 567 78 615 56 786 977 96 97039 156 73 98 205 50 684 802 11 98042 177 429 52 953 99054 100 83 233 312 57 547 635 86 719 827 31

100447 59 75 94 690 763 75 996 101153 70 378 93 707 42 59 102140 224 57 530 93 694 900 103209 41 [300] 711 24 805 78 933 104096 349 414 589 906 22 [200] 74 105105 77 [200] 380 669 98 855 [200] 914 106020 57 61 83 122 211 83 391 413 29 [200] 616 93 732 860 83 914 107063 87 180 513 688 819 56 90 979 [300] 108355 426 522 695 723 97 109000 149 222 42 346 666 724

110034 95 147 471 528 38 71 603 708 987 111002 142 442 581 677 725 112306 486 658 840 940 113201 61 96 724 58 81 977 114037 43 47 145 220 27 62 338 660 88 719 60 97 886 929 115110 24 44 404 20 537 926 116073 219 65 403 617 18 761 889 117075 83 102 57 78 477 520 76 77 830 992 118020 60 231 332 [500] 57 945 119035 [200] 57 73 80 102 392 429 735 842 83 94 954

120048 111 58 354 500 42 648 771 805 25 51 121024 60 439 622 72 853 87 122255 347 560 76 601 73 90 761 801 90 123102 287 347 50 [200] 66 72 431 68 562 878 124039 101 58 309 24 629 46 53 69 824 125212 89 [200] 91 378 89 553 872 [1500] 985 126227 [200] 81 321 445 127103 273 311 74 401 92 [300] 676 717 920 128129 225 322 783 94 95 850 93 928 129044 195 813 26 926 48

130047 265 466 77 80 625 768 97 957 90 131047 88 240 534 680 806 21 939 132007 99 222 557 94 619 704 98 989 133058 66 603 25 758 866 134115 299 384 92 449 61 942 135200 377 406 558 729 35 63 918 36 87 136305 [300] 65 478 508 10 21 720 837 56 69 912 137154 270 468 93 570 716 32 953 [200] 138082 187 453 [200] 708 868 949 139246 482 570 789 827 946

140051 324 412 15 595 748 917 141136 39 290 550 691 841 42 942 53 142105 225 [200] 43 [200] 356 441 89 510 [200] 622 757 [300] 143436 144009 48 130 55 77 327 450 531 683 834 145005 265 364 78 414 [200] 543 46 652 783 818 54 933 146296 369 451 [300] 66 504 776 802 147030 40 272 322 79 439 74 80 642 56 710 21 44 148024 88 373 546 65 656 78 718 149077 326 61 825

150019 85 113 282 487 93 627 62 767 865 69 986 151111 67 96 239 73 357 628 65 73 712 54 896 152083 151 225 315 [10000] 85 449 735 813 928 48 [200] 63 153094 136 440 46 48 524 977 80 154032 140 43 283 343 99 538 602 6 31 745 99 885 155028 58 [200] 69 275 488 606 860 80 156002 66 79 152 594 667 739 837 157014 267 88 371 91 411 34 39 63 613 80 973 158546 646 703 30 37 159153 381 429 568 673 866

160457 530 655 958 96 161001 18 128 574 683 807 25 81 162071 104 303 52 633 98 849 969 163087 364 818 51 54 944 164463 517 688 749 872 89 165016 [200] 69 287 378 95 405 34 640 83 723 41 52 [200] 166000 129 38 262 74 377 484 510 34 793 961 167170 573 681 838 95 903 50 60 74 168213 60 324 41 682 746 55 840 54 169223 430 586 [300] 719 63 83 92 805 41 98

170103 659 82 858 909 44 171005 36 408 707 26 172041 404 94 526 46 811 32 40 56 173256 387 428 40 577 664 716 833 81 174004 19 27 180 361 542 [3000] 64 632 93 805 175148 222 81 347 528 60 603 29 733 81 93 807 958 176063 258 177023 94 196 400 65 83 894 178126 274 340 461 73 81 531 727 81 825 913 179051 69 103 281 [300] 445 70 516 664 68 804 98 905

180108 30 37 253 317 401 45 71 547 78 762 93 814 925 181043 339 78 853 182028 36 268 335 42 435 530 38 94 946 183110 25 44 431 91 503 [200] 828 94 184012 196 378 414 77 597 636 858 905 99 185156 380 675 716 [200] 24 825 940 61 186034 95 145 255 327 50 74 461 608 23 730 828 69 187018 38 124 47 323 51 431 86 582 787 981 188003 180 94 227 513 [300] 749 848 189239 387 400 8 552 60 796 994

190277 343 406 544 768 191033 43 73 117 274 367 473 675 752 865 [500] 946 192048 65 74 305 79 483 526 33 817 37 59 89 193252 315 58 612 745 194097 [300] 276 511 617 97 806 [200] 944 195034 91 94 144 254 443 517 70 635 39 853 921 196031 [200] 121 49 55 65 239 357 495 631 770 84 875 975 197137 47 48 52 55 96 214 68 78 430 77 553 65 85 654 72 80 915 198064 79 182 243 417 657 199006 85 387 448 561 600 703 4 29 47 51 91

200001 293 609 43 [200] 88 884 979 201424 579 746 [5000] 864 202140 48 215 51 344 446 635 728 813 946 203086 117 509 710 [200] 93 827 959 204123 26 65 73 290 357 400 525 737 60 800 920 59 205386 449 803 73 997 206045 232 467 512 22 711 943 [200] 68 207209 594 694 928 39 63 81 208090 221 97 325 438 97 508 31 658 766 827 937 209168 69 551 777 814 955

210162 69 324 44 423 46 [200] 61 84 594 640 58 67 211142 333 540 44 57 [200] 817 212101 316 23 497 666 715 63 893 213318 22 485 579 80 766 84 87 831 932 214067 186 [200] 335 96 485 536 678 96 737 803 940 45 50 62 88 215501 71 710 36 89 907 35 83 216056 58 215 42 83 537 54 763 815 [200] 16 39 87 977 217068 351 70 462 582 736 916 71 218432 55 61 93 582 765 995 219014 103 9 314 80 778 856

220175 245 357 95 470 528 797 809 39 221046 148 62 223 35 52 400 27 40 520 76 741 51 905 10 222049 203 56 330 43 62 413 54 916 223142 217 49 524 81 622 85 719 30 72 224054 143 87 359 432 51 674 902 48 62 78 91 225064 [200] 76 149 59 345 594

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 15000 Mk. 1 zu 10000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 4 zu 1500 Mk., 12 zu 500 Mk.

3. Ziehung der 3. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. September 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

49 66 85 224 415 528 705 94 866 993 1011 87 91 157 455 749 934 2062 177 200 493 529 704 58 941 3272 416 505 38 638 84 782 83 838 62 4153 216 24 77 396 570 92 670 78 87 718 [200] 36 37 87 5015 115 83 211 40 336 582 654 71 836 903 6047 131 260 92 378 443 99 519 644 75 747 842 43 7057 249 70 90 313 21 94 448 549 79 697 836 59 954 70 72 8070 128 51 259 97 661 706 62 973 76 9003 14 145 545 48 88 94 636 704 89

10020 86 204 315 93 553 689 720 11004 63 222 450 69 924 12047 800 11 72 432 629 753 82 89 13015 145 251 320 57 446 56 537 83 633 83 840 54 929 14012 280 460 96 518 25 73 15307 14 33 47 439 777 959 16186 373 420 552 683 709 84 [10000] 812 17118 35 67 218 398 486 650 84 763 878 999 18047 52 69 70 73 408 508 661 767 879 958 19198 259 84 374 516 669 735 90 816

20171 85 340 596 673 929 21017 39 115 27 275 323 87 85 420 700 822 66 966 22126 381 509 648 723 31 71 943 85 23026 415 47 509 24001 19 97 154 222 81 862 25058 467 98 533 624 765 813 38 82 928 26442 95 983 93 27339 460 93 542 76 [200] 629 701 54 802 36 28111 215 17 499 627 928 53 29010 41 316 516 966

30005 33 121 409 23 602 28 92 715 871 31097 160 202 11 25 346 520 [200] 803 4 930 75 32423 60 70 806 19 918 33039 129 459 724 38 62 809 47 938 93 34074 130 456 621 47 50 35063 236 320 54 70 81 448 546 746 863 77 952 36062 101 282 306 525 37027 35 49 218 20 67 488 623 87 745 838 72 993 38006 76 305 75 90 521 755 837 999 39208 30 50 390 521 62 660 763 820

40081 262 436 538 65 81 823 910 16 75 41029 47 [200] 150 [200] 279 489 636 44 [200] 92 834 39 55 940 42158 [300] 294 373 784 810 24 25 43377 602 720 39 44306 74 518 654 97 707 18 [500] 810 39 981 45414 30 630 89 740 922 46017 115 404 18 86 620 43 763 918 69 47115 916 54 79 48047 [500] 248 342 602 60 706 13 32 858 78 49125 265 343 668 71 830 [200] 56 991

50362 407 22 513 763 903 39 51132 52 218 56 355 485 701 807 58 916 52430 43 642 83 893 53327 482 747 899 904 54032 149 239 54 357 438 518 64 620 795 55087 150 559 602 22 968 56061 92 538 58 610 32 83 752 887 959 57357 581 778 845 84 58076 111 331 413 527 719 77 851 95 945 59094 403 854

60056 227 79 319 508 782 [500] 892 61284 410 56 659 933 62211 454 63 685 840 901 63148 209 14 48 351 86 453 616 31 703 19 872 64225 361 421 65 511 28 40 742 903 36 65005 99 163 83 265 671 865 85 86 66130 93 264 408 67092 [200] 248 580 803 6 923 44 45 71 68330 71 404 53 558 686 69178 245 81 454 58 517 51 641 801 61 904 25

70255 337 551 92 811 44 45 900 34 84 71115 268 69 342 61 62 73 410 612 73 908 74 72199 257 58 321 99 603 893 96 927 [200] 78 73139 68 271 666 781 835 74029 131 55 79 90 210 51 317 418 80 526 688 942 75042 241 582 84 607 12 [300] 707 15 76176 389 484 595 673 96 784 905 48 99 77113 228 85 365 581 677 833 78277 316 21 425 41 45 500 62 69 754 79071 189 90 308 14 409 35 770 848 60

80018 72 126 244 427 83 796 985 81053 299 427 567 673 857 96 82075 138 425 95 612 70 767 894 83298 522 613 931 42 84165 212 761 841 [200] 85034 106 16 18 97 403 88 549 932 40 [300] 86044 220 337 45 78 543 720 820 932 88 87337 67 675 790 929 88022 43 230 508 55 695 752 812 50 97 981 89016 34 138 230 314 434 38 600 14 704 59

90037 68 71 89 123 235 358 87 410 15 29 93 729 86 847 91077 218 69 72 [300] 362 405 40 86 503 896 927 92237 47 307 476 514 622 850 93536 37 639 65 883 94302 77 96 413 599 95073 176 91 225 60 68 330 605 34 38 98 884 973 96104 87 227 50 325 468 517 620 763 917 43 97058 125 [3000] 78 [200] 234 43 383 603 33 98024 143 [200] 99 225 91 305 557 64 711 91 823 98 99047 325 65 530 37 744 836 958 65 70 90

100075 179 537 94 626 723 101288 89 327 612 702 13 983 102181 291 369 97 470 523 632 739 878 918 38 [1500] 103387 485 564 86 672 751 886 95 104009 17 46 564 636 713 996 105154 71 209 53 406 757 840 106032 44 [300] 81 288 301 50 61 407 97 644 735 107053 96 113 14 98 228 569 709 913 108049 223 30 374 654 709 835 109150 59 228 343 56 469 564 628 42 872 84 966

110063 69 167 75 85 242 54 74 354 512 602 34 71 793 807 83 913 41 111212 41 309 11 25 545 705 34 53 67 918 112110 71 [200] 213 21 303 555 777 966 113120 29 84 304 79 528 52 600 766 866 114016 25 74 123 90 260 357 507 663 724 67 979 115086 173 249 53 414 571 [200] 80 116054 182 247 327 85 775 856 902 60 117395 549 826 37 51 969 71 118019 29 437 49 560 [500] 679 822 979 119020 77 [200] 88 114 330 400 [300] 79 642 74 76 [200]

120119 44 269 314 39 65 421 759 95 902 12 121055 264 318 31 440 890 122009 193 276 408 22 843 83 965 123035 118 214 39 41 325 45 644 79 787 94 886 98 124013 44 69 401 43 74 719 941 78 94 125014 45 78 475 730 126251 369 440 53 79 504 99 [200] 627 32 792 [300] 821 [200] 127025 101 85 292 325 28 [200] 75 400 72 503 65 658 810 54 88 998 128505 682 748 805 38 951 65 129245 307 410 83 654 720 930

130015 123 32 48 201 327 28 440 522 26 732 907 131223 365 476 582 [200] 636 719 76 960 83 132113 394 472 590 696 706 38 932 42 133048 122 46 56 305 67 75 597 645 83 703 84 825 134011 101 239 84 455 68 87 571 878 135138 77 497 514 693 712 19 80 957 136080 145 232 393 99 452 560 781 803 [200] 64 [200] 72 952 137009 420 636 51 57 708 [200] 908 19 138018 116 547 75 725 947 139223 57 531 691 716

140115 37 302 52 592 636 780 807 936 76 141709 20 984 142024 187 246 62 336 405 9 19 942 143198 [200] 344 88 500 628 863 924 84 144014 [300] 165 73 275 307 486 614 61 741 78 876 901 145144 319 456 549 [200] 640 43 721 856 903 64 146116 17 278 91 431 56 [200] 501 838 986 147026 75 178 356 645 81 755 75 148163 510 40 620 149021 75 168 81 86 214 407 25 49 52 62 505 13 26 846 96 901

150042 305 435 564 645 46 937 151104 5 51 [200] 202 84 396 609 36 92 [300] 97 858 933 91 152027 63 82 139 200 38 337 561 665 835 959 153312 [300] 590 637 763 826 52 59 154427 500 680 710 30 934 155248 371 465 572 610 63 77 740 57 89 926 156049 188 237 67 569 776 [200] 927 69 75 85 157044 299 488 624 807 158088 198 214 23 50 72 338 470 879 [200] 985 159303 11 430 576 606 701 801 997

160250 458 826 80 913 161065 176 433 70 853 162027 254 345 62 421 43 581 715 35 61 84 [200] 98 933 41 60 163025 106 56 [200] 249 356 815 22 36 41 65 [300] 164098 187 335 460 165085 248 301 419 507 704 26 71 859 963 89 166053 [200] 105 14 205 405 658 769 87 993 167147 305 498 720 71 943 83 168050 128 219 303 430 533 40 649 52 81 700 22 44 847 968 169176 396 546 60 739 847 92

170221 67 364 75 409 691 171012 260 70 615 776 850 916 19 75 172244 363 497 655 932 44 173010 76 104 382 554 [200] 94 174033 269 341 401 581 678 719 899 175190 223 33 39 422 39 504 54 78 640 882 906 57 80 94 176177 502 67 93 847 900 89 177073 244 53 332 682 814 29 178001 102 569 640 72 [200] 717 21 75 96 907 179005 [200] 155 249 98 306 431 51 723 36

180019 75 91 189 222 553 782 86 817 181530 66 94 615 59 856 88 182008 31 52 74 151 244 93 95 336 494 97 670 99 721 987 183171 81 324 25 33 456 [200] 76 86 687 743 62 824 184103 91 228 38 705 895 932 94 185261 70 319 24 90 779 922 186215 69 358 857 187170 [200] 75 284 369 571 683 755 62 74 98 827 954 [200] 188166 219 550 619 189103 261 65 424 534 59 644 53 602 21 833

190020 36 103 6 396 662 [300] 823 62 944 191100 45 74 393 455 79 535 37 783 834 92 992 192157 372 439 64 531 81 622 34 68 737 892 193030 237 412 64 74 [300] 537 614 818 908 66 194109 278 446 503 653 195060 74 312 650 759 71 925 89 196261 380 415 72 75 548 69 649 [200] 726 91 908 76 197028 73 103 259 383 458 73 542 83 611 709 40 44 923 32 198071 176 342 520 654 788 898 199390 422 30 76 503 604 976

200006 10 78 126 274 366 544 72 608 950 201378 [200] 683 809 938 58 64 83 202087 281 512 13 203003 161 98 205 59 81 92 316 625 33 892 943 204053 162 278 323 469 611 [200] 14 802 12 962 205045 138 715 966 206049 94 159 226 338 96 662 704 990 207108 79 525 208107 202 79 418 552 72 849 978 209065 164 276 87 367 489 574 671 709 36

210012 234 88 393 546 80 92 608 59 705 13 907 67 211096 455 504 39 634 72 708 816 212122 35 58 218 83 390 885 213126 83 87 236 339 67 565 814 21 214066 104 307 46 436 39 215029 105 77 78 228 524 41 728 216201 33 38 316 66 400 21 40 541 626 757 939 80 217022 73 76 223 40 305 420 38 531 76 643 711 881 948 218113 82 36 224 54 536 38 613 49 740 825 219251 324 460 622 47 80 792 947

220074 326 486 87 718 [200] 30 61 835 [200] 65 78 987 221132 283 91 337 74 432 49 507 66 91 874 96 911 222103 266 840 554 82 846 936 223050 271 [200] 73 822 937 224087 321 24 56 409 706 26 48 66 958 225236 482 99 504 41

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 15000 Mk. 1 zu 5000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 3 zu 1500 Mk., 8 zu 500 Mk.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

273] Zufolge Verfügung vom 17. September 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Friedrich Ermisch ebendaselbst unter der Firma

F. Ermisch

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 526 eingetragen.

Graudenz, den 17. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

347] Der hinter der Arbeiterfrau Marie Lehmann geb. Malinowski aus Kl. Tarpen unter dem 11. d. Mts. erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen M. 130/97.

Graudenz, den 21. September 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

164] Der Neubau eines Schulhauses in Flötenau bei Gruppe soll in Gesammtunternehmung am **Montag, den 11. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,** öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen nebst Kostenanschlag pp. können im Kreisbauamt hierselbst eingesehen werden, von wo auch die Abschrift des Kostenanschlages, **um dessen frühzeitige Bestellung** ersucht wird, zum Preise von 2,30 Mk. zu beziehen ist.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig bei obengenannter Dienststelle abzugeben.

Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schwetz, den 20. September 1897.

Der kommissarische Königl. Kreisbauinspektor. Böhnert.

Steckbriefserneuerung.

366] Der hinter dem Müllergesellen Gustav Peter Noege unter dem 19. Mai cr. erlassene, in Nr. 121 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: II. J. 181/97.

Elbing, den 17. September 1897.

Der Erste Staatsanwalt.



Jastrow'er Pferdemarkt.

Der diesjährige große **Michaelis-Pferdemarkt** findet am **13. Oktober** in gewohnter Weise statt.

Jastrow, den 18. September 1897. [418

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

306] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Littfinken Band I, Blatt Nr. 1 auf den Namen der Wittwe und Erben des Gutsbesitzers Friedrich Luebbe nämlich: a. der Gutsbesitzerwittwe Marianne Luebbe geb. Alberti, b. des minderjährigen Axel Adolf Luebbe eingetragene, im Kreise Neidenburg belegene Grundstück Gut Littfinken

am 23. November 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2017,98 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 374,42,28 Hekt. zur Grundsteuer, mit 687 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abth. 3, Zimmer Nr. 3 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 24. November 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 4 verkündet werden.

Neidenburg, den 14. September 1897.

Königliches Amtsgericht Abthl. 1.

Zwangsversteigerung.

427] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Godziemba, Blatt 22b, auf den Namen des Josef Bardzinski eingetragene, daselbst belegene Grundstück

am 18. Novbr. 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5 Thlr. 60 Cent Reinertrag und einer Fläche von 3 ha, 91 ha, 90 qm zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Inowrazlaw, den 19. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

429] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Inowrazlaw Blatt 227a auf den Namen der Wittwe Marianna Szczeszak geborenen Golon und der Geschwister Szczeszak: Marianna, Martin, Agnes, Casimir, Johann, Agnes und Pelagia zu Inowrazlaw eingetragene, zu Inowrazlaw belegene Grundstück

am 23. Novbr. 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Zimmer 2, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1 Thl. 96 Cent Reinertrag und einer Fläche von 25 ar 78 qm zur Grundsteuer nach dem Kataster mit 732 Mk. nach dem Grundbuch mit 1134 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Inowrazlaw, den 19. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

428] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Inowrazlaw, Blatt 1553, auf den Namen des Tischlermeisters Johann Kozlowski zu Inowrazlaw eingetragene, daselbst belegene Grundstück

am 25. Novbr. 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 7 ar, 82 qm zur Grundsteuer und nach dem Kataster mit 3645 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Inowrazlaw, den 20. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

407] In dem Zimmermeister Wilh Gaebler'schen Konkurse ist die Schlußvertheilung genehmigt. Es stehen dazu 639 Mk. 74 Pfg. zur Verfügung. An nichtbevorrechtigten Forderungen sind 25589 Mk. 62 Pfg. zu berücksichtigen.

Neustadt Wpr., den 21. September 1897.

Der Konkursverwalter. Nowoczyn, Rechtsanwalt und Notar.

Auktion.

9610] **Ein größeres Quantum**

kieferner Bretter, Bohlen u. Kanthölzer

soll Dienstag, den 28. Sept. cr. Vorm. von 10 Uhr ab, in kleineren Loosen auf hiesigem Holzhof öffentlich meistbietend versteigert werden.

v. Gordon'sches Dampfsägewerk, Laskowitz Ostb.

Holzmarkt

Kiefernlangholz-Verkauf

in der Königlichen Oberförsterei Wilhelmsberg.

349] Am **Sonnabend, den 9. Oktober d. Js., Nachmittags 4½ Uhr,** soll in dem **Jagodzynski'schen Gasthause zu Jablonowo** das Kiefernlangholz aus den nachbezeichneten Kahl-Schlägen des Wirthschaftsjahres 1897/98 vor dem Einschlage öffentlich meistbietend verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk.	Bezeichnung des Schlages bis zum 1.10.97 Jag	Abth.	v. 1. 10. 1897 ab Distr.	Abth.	Zu erwartende Masse m. Kiefernlangnutzholz fm	Name und Wohnort des betreffenden Belaufsbeamten.
1	Gremenz	6	—	15	—	500	Waldwärter Kurppe zu Forsth. Gremenzmühle, Post Pokrzydowo.
2	Kaluga	178	—	51	b	670	Förster Krüger zu Forsthaus Kaluga, Post Schaffarnia.
3	Tengowitz	11	—	60	a	480	Förster Trautmann zu Forsthaus Tengowitz, Post Schaffarnia.
4	"	82	—	74	a	920	
5	Dachsberg	188	—	143	a	500	Förster Hörig zu Forsthaus Dachsberg, Post Czychen.
6	Zarosle	21	—	175	c	580	Förster Scholz zu Forsthaus Zarosle, Post Zbiczno.
7	"	130	—	205	b	800	
8	Rosochen	211	b	213	c	330	Förster Doebel zu Forsthaus Rosochen, Post Ostrowitt.
9	"	211	b	225	b	330	
10	"	196	—	280	—	520	
11	Goral	73	—	236	b	500	Förster Wienskowski zu Forsthaus Goral, Post Konojad.
12	"	74	—	237	b	750	

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden. Die Schläge sind örtlich bezeichnet, und sind die Belaufsbeamten angewiesen, Kauflustige in die betr. Schläge zu führen und nähere Auskunft zu ertheilen.

Auch ist der unterzeichnete Oberförster zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Wilhelmsberg, Post Zbiczno, den 22. Septbr. 1897.

Der Oberförster. Schlichter.

Holz-Verkauf

in den Königl. Oberförstereien Jagdschütz und Wtelno im Regierungs-Bezirk Bromberg.

348] Aus nachstehenden örtlich bezeichneten Kahlschlägen pro 1897/98 in der Oberförsterei Jagdschütz, 3 bis 5 km, in der Oberförsterei Wtelno 10 bis 14 km von Bromberg entfernt, soll das gesammte Kiefern-Derbholz (Nutzholz, Kloben, Knüppel) auf dem Stamme je in einem Loose gegen einen Durchschnittspreis pro Festmeter im Wege der Submission verkauft werden.

Laufende Nr.	Oberförsterei	Schutzbezirk	Jagen	Abth.	Ungefähre Fläche ha	Ungefähre Derbholzmasse fm	Zu leistde. Anzahlg. Mk.	Name und Wohnort des Försters
1	Jagdschütz	Jasinitz	14	c	2,18	360	870	Hintze, Jasinitz b. Fordon
2		"	17	a	1,00	290	640	Wie zu 1.
3		Brenkenhof	47	a	1,60	530	1280	Krüger, Brenkenhof bei Bromberg.
4		Rinkau	85		2.20	690	1400	Sohn, Rinkau b. Bromb.
5		"	112		2,12	650	1040	Wie zu 4.
6		Jägerhof	168	b	2,05	480	700	Schulz, Jägerhof bei Schleusenau.
7	Wtelno	Trischin	8	b	2.10	750	1650	Förft. Timpf in Trischin.
8		"	11	—	2,70	550	1400	
9		"	56	—	1,60	400	800	
10		Beerenberg	44	a	3,75	1100	2420	Förster Glatzel in Forsth. Beerenberg bei Maximilianowo.
11		Mokro	124	a	2,00	560	810	Förster Bloch in Forsth. Mokro b. Crone a. Br.
12		"	163	—	2,50	700	1120	

Auf Wunsch werden die Schläge von den Belaufsförstern vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen können bei der Oberförsterei Jagdschütz, Bromberg, Danzigerstraße 75b, und auf der Oberförsterei Wtelno eingesehen, auch abschriftlich bezogen werden. Die pro fm Derbholz auf jedes Loos besonders schriftlich abzugebenden Gebote müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen als für sich verbindlich anerkenne und sind für die Loose 1 bis 6 an die Oberförsterei Jagdschütz, für die Loose 7 bis 12 an die Oberförsterei Wtelno bei Trischin bis zum **4. Oktober cr.** versiegelt mit der Aufschrift: „Submissionsofferte auf Holz" portofrei einzusenden. — Das Brennholz wird auf Verlangen der Käufer bei Loos 1 bis 6 gegen 4 Mark pro Rmtr. Kloben und 3,20 Mark pro Rmtr. Knüppel, bei den Loosen 7 bis 12 gegen 3,50 Mark pro Rmtr. Kloben und 2,50 Mark pro Rmtr. Knüppel von der Forstverwaltung zurückgenommen. — Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am **5. Oktober d. J.** für beide Oberförstereien gemeinsam im Gasthause zum „Goldenen Stern" in Bromberg, Berlinerstraße, Vormittags 10½ Uhr. Entgegennahme von mündlichen Geboten im Termine findet nicht statt.

Königliche Oberförsterei Schulitz an der Weichsel.

394] Im Wege der Submission soll aus dem Einschlage 1897/98 das in nachstehenden Kiefern-Kahlschlägen auf dem Stocke befindliche **Derbholz aller Holzarten** verkauft werden:

Laufde. Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Stärke des Holzes	Ungefähre Fläche ha	Ungefähre Derbholzertrag fm	Entfern von der Weichsel u. Bahnhof Schulitz km	Bemerkung.
1	Krossen	21	a 1,3 an beiden südl. Koulissen	Starkes, gutes Baumholz	3,5	700	10	6 gute Lehmbahnen durch das Revier erleichtern die Abfuhr.
2	"	26	a 1 östl. des vorjähr. Schlages	Mittleres Baumholz	2,2	550	9	
3	Kabott	127	a 1,3 2 Standkoulissen	"	4	600	7	
4	"	135	a 6 in der westl. Häfte des Jag.	"	2,5	500	5	
5	Grünsee	159	a 1,7 2 Standkoulissen	"	2,7	550	6	
6	"	168	a 2,6 2 Standkoulissen	Geringes Baumholz	5,8	500	4	
7	Seebruch	99	b westl. Hälfte d. Abtheilung	Stark. und Mitt.-Baumholz, gutwüchs.	4,5	650	8	
8	"	107	a 3 westlich im Anschluß an d. vorjähr. Schlag	Mittleres Baumholz	2,4	650	6	
9	"	142	a wie vor	"	1,8	450	5	

Das Brennholz wird auf Wunsch gegen 2,10 Mk. resp. 1,60 Mk. pro rm Kloben resp. Knüppel zurückgenommen.

Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung nach Wunsch des Käufers.

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch kostenlos abschriftlich bezogen werden. Die Schläge werden auf Wunsch von den Belaufsbeamten örtlich vorgezeigt.

Die versiegelten, mit der Aufschrift „Angebot auf Holz" versehenen Gebote, **in denen die Erklärung abzugeben ist, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft,** sind pro Festmeter Derbholz **bis zum 12. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,** an den Unterzeichneten einzusenden, zu welcher Zeit im hiesigen Geschäftszimmer, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter, die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgen wird.

Der Königliche Oberförster. Krusemark.

224] Im IV. Quartal 1897 finden folgende Holzverkaufstermine, von **9 Uhr Vormittags** ab, statt:

Am **5. Oktober, 2. November, 7. Dezember und 21. Dezember,** sämmtlich im Börk'schen Gasthause zu **Alt-Christburg.**

Am **19. Oktober, 16. November und 14. Dezember,** sämmtlich in **Eichenlaube** bei Gerswalde.

Im Termin am 21. Dezember kommt nur Nutzholz in großen Loosen und Böttcherholz zum Ausgebot.

Alt-Christburg, den 20. September 1897.

Der Forstmeister. Wittig.

171] In dem hiesigen Revier kommen 4,5 ha Kiefern u. Fichten Altholz mit 1000 Festmeter geschätzter Holzmasse zum Verkauf. Die Abfuhrverhältnisse sind günstig. Entfernung zur Bahn 5 km. Besichtigung jederzeit.

Offerten werden bis zum **20. Oktober** erbeten.

Schlobitten, den 21. September 1897.

Die Forstverwaltung.

Waldfaschinen-Verk.

aus dem

Forstrevier Hohenhausen und Berghof.

400] Am **Mittwoch, den 13. Oktober d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, werden wir im Lau'schen Gasthause zu Stanislawken bei Scharnau die aus dem Einschlage 1897/98 entfallend. **Waldfaschinen** in drei Loosen nach den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich verkaufen.

Forsthaus **Hohenhausen,** den 22. September 1897.

Goetz & Bauer.

Auktionen.

Bekanntmachung.

62] Im Auftrage des Verwalters der Pröhl'schen Konkursmasse, Kaufmann Herrn Grund von hier, werde ich die zu dieser Masse gehörigen beweglichen Gegenstände wie folgt, meistbietend, öffentlich, im Hotel du Nord hierselbst versteigern:

1) **am 27. September 1897, Vorm. 9 Uhr,** den Waarenvorrath, bestehend in Weinen und Likören aller Art, und Zigarren,
2) **am 28 September 1897, Vorm. 9 Uhr,** sämmtliche Möbel (Hoteleinrichtung), 1 Musikautomat, 1 Bierapparat, eine größere Parthie Gartenmöbel, 2 Pferde und Wagen,
3) **am 29. September 1897. Vorm. 9 Uhr,** Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräth.

Budschinski, Gerichtsvollzieher in **Osterode Ostpr.**

Geldverkehr.

Pachtungen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 224.

Graudenz, Freitag] [24. September 1897.

Zwei Mütter.

3. Forts.] Von E. Goedicke. [Nachdr. verb.

„Sage mal, was erhoffst Du Dir eigentlich von diesem Wiedersehen zwischen Axel und mir?“ fragte Frau Rahn plötzlich, ihren Mann scharf ansehend. „Es wäre doch lediglich eine Gefühlssache, wenn ich hinginge, und Du trittst mit einem Eifer dafür ein, als hättest Du wer weiß was für Vortheile davon.“

Rahn lächelte. „Das kommt davon, daß Du mich immer verkennst“, und weicher fuhr er fort: „Eveline, ich weiß ja, daß Dein ganzes Herz an diesem Wiedersehen hängt, und es thut mir leid, daß Du Dich von einer Fremden hast überreden lassen, aus ganz überspannten Rücksichten auf dieses Wiedersehen zu verzichten. Du wirst es jeden Tag und jede Stunde bitter bereuen, wenn Du diese Gelegenheit versäumst, Dich Deinem Sohne zu nähern.“

Frau Rahn sank auf ihren Platz zurück und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen. Nach einer Weile ließ sie die Hände sinken und sagte mit seltsam zitternder Stimme: „Ja, ich gehe zu meinem Jungen! Ich muß ihn sehen und sprechen, ich muß zu ihm. O, mein Gott! Wie konnte ich nur einen Augenblick zögern. Hier in einer Stadt mit ihm und ihn nicht sehen! Ich gehe gleich, sofort! Wo sind meine Sachen?“

Sie war wie im Fieber; ihre Hände bebten, und in ihren Augen flackerte ein unstätes Licht. Rahn versuchte, sie zu beruhigen, er holte selbst ihre Sachen herbei und geleitete sie noch auf die Straße. Als sie sich von einander verabschiedet hatten, sah er ihr mit befriedigtem Lächeln nach.

„Ja, geh' nur, geh'“, flüsterte er, „dem Bengel wird's nichts schaden, und uns kann's sehr viel nützen.“

* * *

„Mein Gott, mein Gott, es ist unmöglich, es kann nicht sein!“ Immer wieder stieß Axel von Osterhofen diese Worte hervor, während er in seinem Zimmer hin und her lief, den Kopf mit beiden Händen haltend.

Und doch war es unumstößliche Wahrheit. Noch vor fünf Minuten hatte sie hier vor ihm gestanden, die Karoni, die Sängerin, über die er gestern Abend noch gelacht und gespottet hatte, und hatte ihm bewiesen, daß sie seine Mutter sei. Ihren Trauschein, seinen eigenen Taufschein hatte sie ihm gezeigt, es war kein Zweifel, sie war seine Mutter. Seine Mutter! Er glaubte, sie sei auf einer Reise gestorben und ruhe in kühler, fremder Erde, und nun erfuhr er, daß sie lebte, in den traurigsten Verhältnissen lebte, nun trat sie vor ihn und forderte seine Kindesliebe! Ein bitteres Gefühl gegen sie quoll in seinem Herzen auf. Wie unsagbar traurig und liebeleer war seine Kindheit gewesen, wie hatte es ihm gefehlt an jener nie ruhenden Fürsorge und Liebe, die allein die Kindheit zur glücklichsten Zeit im Menschenleben macht! Und wodurch hatte sie ihm gefehlt? Nicht weil der Tod ihm die Mutter entrissen hatte, sondern weil sie von ihm gegangen war, um einem fremden Manne anzugehören, weil sie ihn verlassen hatte im zartesten Kindesalter.

Axel warf sich in den Sessel vor seinem Schreibtisch, stützte den Kopf in die Hände und sah auf Ruth's Bild. „Warum bist Du nicht hier, mich zu trösten?“ Und er durfte nicht einmal zu ihr eilen, sich Rath und Trost von ihr zu holen; denn er hatte ja jener Frau, die seine Mutter war, tiefstes Schweigen versprochen, weil sie Ruth ihr Wort gebrochen und trotz ihres Versprechens zu ihm gekommen war.

Also darum war Ruth gestern so sonderbar erregt! Sie wußte, daß seine Mutter vor ihm gestanden hatte, und sie hatte Mitleid, tiefes, tiefes Mitleid mit der Frau. Er hatte es auch; es schnitt ihm jetzt in's Herz, wenn er an ihr blasses, gramdurchfurchtes Gesicht dachte, an ihre Verzweiflung und Aufregung, an ihre bittere Reue.

„Was nun, was nun?“ fragte er sich. Einmal wollte sie noch zu ihm kommen, aber was dann? Wollte sie dann wieder in Dunkel und Vergessenheit zurücksinken, sie, die seine Mutter war, oder wollte sie heimlich im Zusammenhange mit ihm bleiben hinter Ruth's Rücken? Nein, das ging auf keinen Fall, er konnte Ruth nicht fortwährend belügen. Aber was sollte werden? Und plötzlich vergrub er das Gesicht in den Händen und weinte wie ein Kind. Erst nach Stunden beruhigte er sich etwas und machte sich auf den Weg zu Ruth, die ihn heute wie jeden Abend erwartete.

„Du kommst so spät“, rief sie ihm entgegen, als er eintrat, und als er sich über sie beugte, um sie zu küssen, sah sie besorgt in sein blasses Gesicht.

„Was hast Du, Axel?“ fragte sie zärtlich, „Du siehst ja ganz verstört aus. Deine Augen sind so trübe und roth.“

Er schüttelte den Kopf. „Nichts, Ma.“

Sie zog ihn an's Licht und sah ihn an. „Nichts, Axel? Das sagst Du mir? Ich seh' es doch, daß Du etwas hast. Hast Du mir nichts zu sagen?“

Er preßte sie stürmisch an sich und entzog sein Gesicht dadurch ihren Blicken. „Ich habe Dir nur eins zu sagen, daß ich Dich unaussprechlich lieb habe.“

„Sonst nichts, wirklich nichts, Axel?“ fragte sie eindringlich.

Sie wollte ihm in die Augen sehen, aber er hob den Kopf nicht. „Nichts, kleine Herzensma“, erwiderte er mit erzwungener Heiterkeit, „höchstens noch das Eine, daß ich fürchterlichen Hunger habe.“

Ruth's Argwohn war jetzt geschwunden, und es gelang Axel ganz gut, während des ganzen Abends seine innere Erregung vor ihr zu verbergen.

Eine große Erleichterung gewährte es Ruth, als sie am nächsten Tage ein Briefchen mit der Visitenkarte Eveline Karoni's erhielt, auf welcher sie sich verabschiedete. Das war ein Plan Rahn's gewesen, der die Bedenken seiner Frau in den Wind geschlagen hatte, indem er meinte, sie könne ja immer Abschied nehmen, wenn sie auch nicht gleich an demselben Tage abreiste.

Am nächsten Sonntag machte fast das ganze Offizierkorps der Husaren der schönen Frau von Osterhofen seine Aufwartung, nachdem sie an den Tagen vorher den Damen des Regimentes ihren Besuch gemacht hatte. Auch Graf Kron kam, und es traf sich, daß eben ein kleiner Trupp Lieutenants den Salon der jungen Frau verlassen hatte, als er eintrat, und er also allein mit ihr war. Natürlich kam sehr bald die Rede auf Axel, und Graf Kron sagte im Laufe des Gespräches: „Ich sah nie ein idealeres Verhältniß zwischen zwei Menschen, gnädige Frau, wie das zwischen Ihnen und Ihrem Sohne.“

„Und doch ist es so natürlich, Herr Graf, wir müssen uns gegenseitig alles sein, wir haben ja niemand weiter auf der Welt als uns“, erwiderte Ruth.

„Und als Ihr Herr Gemahl noch lebte, war er der Dritte im Bunde?“ fragte Graf Kron.

Ruth erröthete leicht. „Doch nicht so ganz“, erwiderte sie. „Mein Mann stand mir im Alter viel ferner als Axel. Als ich mich verheirathete, war ich achtzehn Jahre alt und mein Mann vierzig. Er betrachtete mich daher noch als völliges Kind, während Axel, dessen Erziehung bis dahin sehr vernachlässigt war, alles in mir sah, Pflegerin, Erzieherin und Gespielin. Infolge dessen schlossen wir uns innig aneinander an.“

„Hm, jawohl, gnädige Frau“, meinte der Graf und fügte in Gedanken hinzu: „Also nicht so sonderlich glücklich!“

„Fürchten Sie nicht für die Zukunft?“ fragte er dann. „Sie müssen sich doch sagen, daß es nicht immer so bleiben kann. Es wird doch wohl einmal eine Zeit kommen, wo eine andere Frau Ihrem Sohne näher steht als Sie.“

„Die Zeit ist noch fern, Graf Kron“, erwiderte Ruth schnell, „bis jetzt gehört er noch mir. Und meinen Sie, daß meine Liebe für ihn so gering ist, daß ich ihm nicht das höchste Glück gönnen würde?“

Graf Kron beugte sich über Ruth's Hand und zog sie an die Lippen. „Verzeihen Sie, gnädige Frau“, er war ganz hingerissen von der entzückenden Schönheit der jungen Frau, „verzeihen Sie, ich wußte nicht, daß Ihre Liebe so hoch und groß ist.“

Als der Major Graf von Kron zu Klingenberg die Treppe von Frau von Osterhofen's Wohnung wieder hinabstieg, ertappte er sich auf einer Regung, die fast so aussah wie Eifersucht — Eifersucht auf den jüngsten Fähnrich seines Regimentes.

„Was hast Du denn auf dem Herzen, Axel?“ fragte Ruth eines Abends lachend, als der hübsche Husar ihr schon zum dritten Male Adieu sagte und immer wieder mit einer ganz gleichgültigen Frage zurückkehrte und in dem kleinen Sessel ihr gegenüber Platz nahm.

Axel wurde plötzlich roth und stand auf. „Nichts!“

„So? Na, komm' her, mein Junge, sag' es mir in's Ohr“, erwiderte Ruth, ihn zu sich heranwinkend, „weißt Du, wie Du früher thatest, wenn Du Dir Deinen Rock zerrissen hattest oder über meine Vorräthe in der Speisekammer hergefallen warst.“

Axel trat einen Schritt näher, blieb dann aber stehen und schüttelte den Kopf. „Nein“, entgegnete er ernst, „heute ist es etwas anderes, und ich will es Dir auch anders sagen. Ich — ich“ — er stockte und sah zu Boden — „sei nicht böse, ich habe kein Geld mehr.“

Die Augen der jungen Frau hatten einen Augenblick voll ängstlicher Spannung auf ihm geruht; jetzt leuchteten sie plötzlich auf. „Wenn's weiter nichts ist“, rief sie lächelnd, „ich habe Dir ja gesagt, daß Du es mir immer sagen sollst, wenn Du etwas brauchst.“

„Ja, aber Du giebst mir schon eine so reichliche Zulage, und heute ist erst der siebzehnte, und ich bin schon völlig blank — es ist mir furchtbar unangenehm, Ma, wirklich —“

Ruth war aufgestanden und an ihren Schreibtisch getreten. „Hier, mein Junge“, sagte sie, ihm einige Goldstücke reichend, „Zulage für einen halben Monat, und nun sprechen wir nicht mehr davon.“

Er nahm das Geld und beugte sich über ihre Hände, sie an die Lippen ziehend. „Ma, Du bist ja zu, zu gut, und ich bin nicht einmal Dein Sohn, Du brauchtest nichts an mir zu thun, wenn Du nicht wolltest —“

„Woher kommen Dir diese Gedanken, Axel?“ unterbrach sie ihn halb lachend, halb ärgerlich, „Du bist mein lieber, einziger Junge, und damit gut. Und nun gute Nacht, schlaf' wohl.“

„Gute Nacht, Ma.“ Langsam stieg er die Treppe hinunter, und als er vor die Hausthür trat, athmete er tief, fast erleichtert auf. „Wenn Du wüßtest, Ma, wenn Du wüßtest — o Gott, und es wird ja nicht reichen, lange nicht reichen! Was soll ich machen, ich kann doch meine eigene Mutter nicht verhungern lassen.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein „Bund deutscher Frauen zur Unterstützung von Wittwen und Waisen inaktiver Offiziere“** ist Ende April d. Js. in Berlin ins Leben getreten. Der Verein bezweckt, durch Erschließung von Erwerbsquellen, Errichtung eines Wittwen- und Waisenheims und Unterbringung von Waisen in Familien, den „Verein inaktiver Offiziere der deutschen Armee und Marine“ in seinen wohlthätigen Bestrebungen zur Linderung der Noth in gebildeten Kreisen thatkräftig zu unterstützen. Vereinbarungen mit dem Lette-Hause, der Akademie Fehr, dem Konservatorium von Klindnorth-Scharwenka u. A. ermöglichen die Erlernung eines ausreichenden Erwerbszweiges. — Die Vorsitzende, Frau Generallieutenant v. Hiller, in Groß Lichterfelde, Bismarckstr. 24, sowie die Schriftführerin Frau Hauptmann Paulus in Berlin, Ansbacherstr. 42, senden auf Wunsch Statuten und nehmen Beitrittserklärungen an. Jährlicher Beitrag 6 Mark; auch in monatlichen, viertel- oder halbjährlichen Raten zahlbar. Das Vereinsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September.

— **[Eine Steuer auf Luft.]** Die Stadtverordneten von Bonn (Rhein) haben eine Steuer auf — Luft gesetzt. In den neuen Vorschriften über die Anlage von Erkern und Balkonen in den Straßen der Stadt wird bestimmt: „Für die Benutzung der Luftsäule über der städtischen Straße sind vor Ertheilung der Bauerlaubniß folgende Vergütungen für das Quadratmeter der Ausladung zu bezahlen: Für einfachen Balkon 50 Mk., für jeden Balkon darüber 25 Mk., für einen nur an einem Stockwerk angebrachten Erker 100 Mk., für jedes weitere Stockwerk eines Erkers 50 Mk., für einen Balkon auf oder über einem Erker 25 Mk. Ausnahmen von den vorstehenden Bestimmungen zu genehmigen, bleibt der Stadtverordnetenversammlung vorbehalten, die bei größern und bei Balkon- und Erkeranlagen zu gewerblichen Zwecken statt der einmaligen Vergütung eine jährlich zu zahlende Anerkennungsgebühr festsetzen kann.“

Briefkasten.

E. N. G. Nach Artikel 63 der Reichs-Verfassung bildet die gesammte Landmacht ein einheitliches Heer. Der Kaiser hat nach demselben Artikel „das Recht, die kriegsbereite Aufstellung eines jeden Theiles des Reichsheeres anzuordnen“. Nach Artikel 64 sind „alle deutschen Truppen verpflichtet, den Befehlen des Kaisers unbedingt Folge zu leisten. Diese Verpflichtung ist in den Fahneneid aufzunehmen“. Bei Bayern kommen die Vorschriften der Reichsverfassung über das Reichskriegswesen nach näherer Bestimmung des Bündnißvertrages vom 23. November 1870 in Anwendung. In diesem Bündnißvertrage heißt es im Artikel III: „Das bayerische Heer bildet einen in sich geschlossenen Bestandtheil des deutschen Landesheeres mit selbstständiger Verwaltung unter der Militärhoheit Sr. Majestät des Königs von Bayern: im Kriege — und zwar mit Beginn der Mobilisirung — unter dem Befehle des Bundesfeldherrn (des deutschen Kaisers).“ Die Anordnung der Kriegsbereitschaft (Mobilisirung) des bayerischen Kontingents oder eines Theiles desselben erfolgt auf Veranlassung des Bundesfeldherrn durch Se. Majestät den König von Bayern. Der Bundesfeldherr hat die Pflicht und das Recht, sich durch Inspektionen von der Ausbildung, Kriegstüchtigkeit 2c. des bayerischen Kontingents Ueberzeugung zu verschaffen. Artikel IV des bayerischen Bündnißvertrages lautet: „Im Kriege sind die bayerischen Truppen verpflichtet, den Befehlen des Bundesfeldherrn unbedingt Folge zu leisten. Diese Verpflichtung wird in den Fahneneid aufgenommen.“ Endlich Artikel VI bestimmt: Die Voraussetzungen, unter welchen wegen Bedrohung der öffentlichen Sicherheit das Bundesgebiet oder ein Theil desselben durch den Bundesfeldherrn in Kriegszustand erklärt werden kann, die Form der Verbindung und die Wirkungen einer solchen Erklärung werden durch ein Bundesgesetz geregelt. Diese Bestimmungen sind mit dem 1. Januar 1872 in Wirksamkeit getreten. Nach Artikel 11 der Verfassung des deutschen Reiches vom 16. April 1871 hat der Kaiser das Reich völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reichs Krieg zu erklären und Frieden zu schließen 2c.; zur Erklärung des Krieges im Namen des Reichs ist die Zustimmung des Bundesraths (also der verbündeten deutschen Regierungen) erforderlich, es sei denn, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt. — Von einer „Ablehnung der Mobilmachung“ seitens eines Kontingentherrn kann nach Vorstehendem keine Rede sein.

P. K. Es genügt nicht, daß der die Jagd Ausübende einen Jagdschein besitzt, sondern er muß ihn auch während der Jagdausübung bei sich führen, und er muß ihn auf Erfordern den Forstschutz- und Polizeibeamten vorzeigen. Ausübung der Jagd, ohne den Jagdschein bei sich zu führen, wird mit 1 bis 15 Mk. bestraft. An den Fall, daß der Jäger einen Jagdschein hat, ihn auch bei sich führt, aber die Vorzeigung verweigert, hat das Gesetz nicht gedacht. Nach der Rechtsprechung des Kammergerichts ist aber das Nichtvorzeigen des Jagdscheins dem Nichtbeisichführen gleich zu achten und mit derselben Strafe zu belegen. Wenn der Jagende sich nicht in Begleitung des Jagdberechtigten befindet, muß er auch den Jagderlaubnißschein vorlegen.

E. E. 100. 1) Unseres Erachtens können Sie, wenn Sie einen Zeugen für die getroffene Vereinbarung über die Belohnung für die Heirathsvermittelung haben und die betreffende Heirath durch Ihre Mühewaltung in der That zu Stande gekommen ist, die versprochene Belohnung mit Erfolg einklagen. 2) Es kommt darauf an, wer den Rabbiner zu Ihrer Prüfung veranlaßt hat. Sind Sie es gewesen, so hat er Ihnen das Zeugniß über den Erfolg der Prüfung nicht zu verweigern. Hat Ihr Gemeindevorstand jenen zur Prüfung veranlaßt, so ist jener auch nur verpflichtet, auf Antrag des Gemeindevorstandes das Zeugniß zu ertheilen, während Sie von dem Gemeindevorstand beanspruchen können, daß durch seine Vermittelung Ihnen das Zeugniß ertheilt werde.

Gewerbe-S. 1) In dem Angebot einer Arbeitsstelle durch den Meister und in dem Versprechen des Gehilfen, in Arbeit zu treten, ist gültige Verabredung eines Arbeitsverhältnisses zu finden. 2) Die Berufung über Urtheile des Gewerbegerichts geht an das Landgericht. 3) Hat ein Gehilfe rechtswidrig die Arbeit verlassen, so kann der Arbeitgeber als Entschädigung für den Tag des Vertragsbruchs und jeden folgenden Tag der Arbeitszeit, höchstens aber für eine Woche, den Betrag des ortsüblichen Tagelohns fordern. Diese Forderung ist an den Nachweis des Schadens nicht gebunden. Durch ihre Geltendmachung wird der Anspruch auf Erfüllung des Vertrages und auf weiteren Schadenersatz ausgeschlossen. Dasselbe Recht steht dem Gehilfen gegen den Arbeitgeber zu, wenn er von diesem vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses entlassen worden ist.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Oberursel i. Taunus, baldigst, 2800 bis 3600 Mk. Gehalt, sowie ca. 700 Mk. Nebeneinnahmen; Meld. bis 15. Oktober. — Sekretär bei der Handelskammer in Frankfurt a. Oder; Meld. unter Beifügung von Zeugnissen bis 5. Oktober an den Vorsitzenden Felix Mende. Bürgermeister in Straußberg, baldigst, Gehalt 2700 Mk., steigend bis 3600 Mk.; Meld. bis 10. Oktober beim Stadtverordneten-Vorsteher G. Hennig.

Bromberg, 22. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität 155—169 Mk. — Roggen 120—130 Mk., Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerste 110—118 Mk., Braugerste nach Qualität 120—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 120—140 Mark. — Spiritus 70er 44,25 Mk.

Posen, 22. September. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. 14,50—18,00. — Roggen Mk. 13,20—14,00. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,00. — Hafer Mk. —,—.

Berliner Produktenmarkt vom 22. September.
Spiritus loco ohne Faß 44,6 Mk.

Stettin, 22. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 44,00 nom.

Magdeburg, 22. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,05—10,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—8,00. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,87½. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 21. September.
(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 17,33, 17,94 bis 18,55. — Roggen Mark 12,75, 12,88 bis 13,00. — Gerste Mk. 11,00, 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. 12,40, 12,95 bis 13,50. — **Marggrabowa:** Weizen Mk. 16,00 bis 17,10. — Roggen Mk. 11,80 bis 14,00. — Gerste Mk. 11,40 bis 12,00. — Hafer Mk. 11,20, 11,60 bis 12,00. — **Thorn:** Weizen Mark 17,80, 18,20 bis 18,50. — Roggen Mk. 12,75, 13,00, 13,30 bis 13,50. — Hafer Mk. 13,50 bis 14,00. — **Znin:** Weizen 16,20, 16,70 bis 17,85. — Roggen Mk. 12,07, 12,30 bis 12,85. — Gerste Mk. 13,90, 15,50 bis 15,85. — Hafer Mk. 15,40, 15,60 bis 15,90. — **Nakel:** Roggen Mk. 11,50 bis 13,00.

9965] Dom. Groß Podel (Kr. Stolp) hat 2 kaum gebrauchte

Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen

(System Graf Münster) nebst ungebrauchten

Reserveschaaren

abzugeben.

Häcksel.

Suche ständige Abnehmer für größere Posten Häcksel in Käufers Säcken in Waggonladung. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 365 d. d. Geselligen erbeten.

3 St. Lokomobilen
1 Straßenlokomotive

10—15 Pferdekräfte

eventl. mit Aufzugsvorrichtung, für Bauunternehmer pass., auch als Lokomobile benutzbar, stehen in gebrauchtem, aber sehr gutem Zustande preiswerth z. Verkauf.

Born & Schütze

6905] **Mocker Westpr.**

1 Locomotive

90 cm Spur, ca 60 HP,

50 Kasten-Kippwagen

à 2 cbm Inhalt, 90 cm Spur,

4000 m

Eisenbahnschienen

ca. 110 mm hoch, alles gebraucht, aber sehr gut erhalten, sofort **käuflich** evtl. auch **leihweise** abzugeben. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 9506 a. d. Geselligen erbet.

Hautausschlag
und
Flechten

heilt **schnell** und **gründlich** (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.

Dr. Hartmann

Spezialarzt für Haut- und Harnleiden in Ulm a. D.

149] 10 Ctr. gesunde

Preß-Aepfel

giebt billigst ab
Die Gärtnerei Jablonowo Wp.

Sämereien.

Schwedischen Saatroggen

sehr winterhart, verkauft zu 150 Mark die Tonne [6457
F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz, Weichsel.

Vicia villosa mit Roggen

offerirt zum Preise von 9 Mark pro Centner ab hier in Käufers Säcken [276
Emil Leinveber, Gr. Krebs Wp., Station Marienwerder.

Zu kaufen gesucht.

Kartoffeln

zu Futterzwecken zu kaufen gesucht. Offerten erbittet [185
Adolf Penner, Eschenhorst per Elbing.

Speisekartoffeln

kauft jeden Posten unter Bemusterung [396
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
9800] **Thorn.**

Zu kaufen gesucht

ein gangbar., flott. **Material-Waaren- u. Schank-Gesch.** od. **Gasthaus** in ein. Provinzialstadt od. groß. Kirchdorf. Anzahlung 15—20000 Mark. Offerten unt. W. 20 postlag. Saalfeld Ostpr. erbeten.

Gute Braugerste

ab jeder Bahnstation kauft [9728
Albert Aronsohn
vorm. A. Cohn, Culm.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

206] Ein seminar. gebild. jung. Mann sucht bei besch. Ansprüch. vom 1. od. 15. Oktbr. Stell. als

Hauslehrer

Gefl. Off. z. richt. a. A. Kreysel, Hohenholm bei Bromberg.

Handelsstand

Ein junger Mann

27 J. a., verh., m. d. Holzbr. u. Buchführ. vertr. u. d. sich v. kein. Arbeit scheut, sucht bei geringen Ansprüchen per 1. Oktober Stell. Offerten brieflich unter Nr. 292 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann

der **Kolonial- u. Delikatessenbranche,** sucht, auf gute Zeugn. gest., dauernde Stell. pr. sof. od. 1. Okt. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 353 d. d. Geselligen erbeten.

Jüngerer Materialist

flotter Exped., mit guten Zeugnissen, wünscht anderweitige Stellung von sofort oder per 1. Oktober. Gefl. Off. sub R. 8980 befördert die Annoncen-Expedit. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [418

Ein älterer Kaufmann

sucht mögl. selbstständige Stellg. in einem **Speditions-, Fabrik- oder Engros-Geschäft. Kaut.** kann gestellt werden. Offert. u. Nr. 122 an den Gesell. erbeten.

Landwirtschaft

188] Suche vom 15. Okt. resp. 1. Novbr. cr. Stellung als

1. Wirthschaftsbeamt.

oder **Vorwerksinspektor.** Bin noch in Stell., 32 J. alt, ev., unverheir., Einj. gew. Zeugn. steh. zur Verf. Off. mit Gehaltsang. erbitte nach Kapkeim per Gr. Lindenau. Edg. Birkholz.

Ein junger Mann

21 Jahre alt, Kavallerist gewesen, sucht von sofort oder später zur weiteren Ausbildung in der Landwirthschaft gegen kleine Vergütigung auf einem Gute Stellung als Eleve. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 193 durch den Geselligen erb.

Ein älterer, verheiratheter

Brennereiverwalter

welcher mit allen Neuerungen vertraut ist, sucht dauernde Stellg. Antritt kann sogleich erfolgen. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 356 d. d. Geselligen erbeten.

265] Tücht., unbestr., unv., 29 J. a. **Brennmstr.,** Sch. bes., 11 J. Prax., s. St. Off. u. O. postl. Stargard i. P.

Oberschweiz.

evang., ledig, 26 J. alt, 5 J. in Deutschland nur auf größ. Güt. bei 130 u. 150 Stck. Vieh thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1 Novbr. od. Martini zu 70—120 Küh. dauernde Stell. Bin auf jetziger Stelle das 2. J., bin Feind d. Trunksucht, in Krankheit., beim Kalben, mit Stallfütt., Hüten, Masten u. Kälberaufzucht erfahren, auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefl. Meldung. wie Kontrakte sind zu richten an A. Born, Oberschw. in Paarishof bei Paaris, Korschen Ostpr.

Gewerbe u. Industrie

Ein theoretisch und praktisch gebildeter

Braumeister

mit 13jähriger Praxis, der zuletzt eine mittlere Dampfbrauerei mit bestem Erfolge selbstständig leitete, mit der Herstellung sämmtliche Biere vertraut ist und besonders ein vorzügliches, helles, schaumhaltiges Bier nach der kurzen Maischerei brauen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, vom 1. Oktober anderweitig Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 9759 an den Geselligen erbeten.

Braumeister

kürzlich verh., in Stellung, sucht von sogleich od. spät. als **Braumeister oder Oberbursche** in einer größer. Brauerei Stellung. Garantie für Herstellung guter Malz- und aller Biere. Auf Verlangen kann Kaution gestellt werden. Gefl. Meld. u. Nr. 358 an den Geselligen erbeten.

Ein Müller

22 J., mit Kund.- u. Geschäftsmüllerei u. sämmtl. Müllereimaschinen vertr., wünscht sich v. 15. Oktbr. dauernd zu veränd., auf ein. klein. od. mittl. Wassermühle als Erster oder Alleiniger, oder auch in ein. groß. Mühle. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 355 d. d. Geselligen erbeten.

Jung. Müllergeselle

sucht zum 1. Oktober auf Wasser- oder Windmühle Stelle. Meldungen werden brieflich unt. Nr. 378 an den Geselligen erbeten.

Ein Müller

31 J. alt, unverh., ev., gegenw. als Werkführer thät., sucht, gest. auf gute Zeugn., ähnl. Stellung od. auch als Wiegemstr. od. Untermüller in ein. größ. Mühle, spät. Verheirath. erw. Meldg. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9952 an den Geselligen erbeten.

Müller.

285] Ein tüchtiger Müller für Mahl- und Schneidemühle sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sogleich gute und dauernde Stellung. Derselbe ist 26 Jahre alt, evang., unverheirathet und mit allen Maschinen der Neuzeit vertraut. Gefl. Meld. unt. Nr. 285 an den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, erfahrener

Müller u. Buchf.

verheirathet, Ende 20er, welcher selbstständig eine gr. Mühle verwalten kann, sucht Stellung als Müller oder im Mehlgeschäft als Verkäufer. Kaution kann gestellt werden. Meldungen brieflich unter Nr. 293 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verheirathet. Schneidermeister, 33 Jahre alt, sucht Stellung als **Zuschneider.** Feine Referenzen, der polnischen Sprache mächtig. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 13 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Vertreter

sucht die Trich.- u. Finnen-Vers.-Anst. Ostrau, mögl. in jed. Ortschaft u. Stadt, bei 25 % Prov., Unkostenersatz, Gratifikation und kostenfreiem Loosantheil d. Kgl. Preuß. Klass.-Lotterie. Aufr. erb. d. Haupt-Agent. Danzig, Mattenbuden 22, 1. [8033

Hauslehrer

Neu-Philologe, für drei Kinder vom 1. Oktober gesucht. Meldg. an Gut Klein-Poetzdorf bei Geierswalde Ostpr. [337

313] Auf dem Landrathsamt in Tuchel findet ein

Kanzlist

Beschäftigung.

Handelsstand

Hoher Nebenverdienst! **Einige tcht. Loosverkäuf. sof. ges.** Off. u. 7000 beförd. die „Landeszeitung" Neustrelitz.

243] Leistungsfähiges **Tuchfabrik- und Engros-Geschäft** der Niederlausitz **sucht** einem tücht., eingeführten

Agenten

welcher auch die kleinere Detailkundschaft mit besucht. Gefl. Off. erb. sub L. G. 433 an **Haasenstein & Vogler A.-H Berlin SW. 19.**

Eine ebenso konkurrenz- wie leistungsfähige Stuhl-Fabrik in Ostpreußen sucht rührige,

repräs. Persönlichkeit

— erfahrenen Kaufmann —, die bei der gesammten einschlägigen Kundschaft schon möglichst gut eingeführt ist, als **Vertreter** für Westpreußen. Gesch. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 247 d. d. Geselligen erbeten.

163] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen der polnisch. Sprache mächtigen, gewandten

Verkäufer u. Dekorat.

mos. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbittet
H. Arendt, Schwetz a. W.

9866] Ein flotter, tüchtiger

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, findet per 15. Oktbr. resp. 1. Novbr. in meinem Tuch-, Manufakt.-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft dauernde Stellung. Derselbe muß auch das Dekoriren groß. Schaufenster verstehen. Den Meldung. sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.
Julius Lewin, Allenstein.

9974] Für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft** suche per sofort einen **tüchtigen**

Verkäufer

der polnischen Sprache **vollständig** mächtig. Den Off. bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
S. Lieck, Friedrichshof Ostpreußen.

144] Zum 1. resp. 15. Oktober suche ich noch einen fertig poln. sprechenden

Verkäufer.

Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Sonnabends streng geschlossen.
Bernhard Henschke,
Manufakturwaar.- u. Konfektion,
Strasburg Westpr.

2 flotte Verkäufer

werden vom 1. Oktober für eine Militärkantine gesucht. Stellung dauernd. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten sofort an A. Liedtke, Osterode Ostpreußen, zu senden. [333

Bezirks-Beamter

für Ost- und Westpreußen von ältester Kapital- und Renten-Vers.-Bank gesucht. Festes hohes Gehalt und Anstellung nach halbjähriger Probezeit. Repräsentationsfähige Herren aus besseren Ständen, von tadellosem Ruf, wollen ausführliche Bewerbungen sub **O. 8978** an die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.,** zur Weiterbeförderung einreichen. [416

281] Für m. Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktbr. einen soliden, älteren, anständigen,

flotten Verkäufer.

Persönl. Vorstellung erbittet
G. Bertram, Marienburg.

298] Für mein Manufaktur-, Leinen- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft suche zum sofortigen Antritt

1 tüchtig. Verkäufer
1 tücht. Verkäuferin

welche mit der Branche vertraut und der poln. Sprache mächtig sein müssen. Offerten unt. Beifügung der Zeugnisse, Photogr., Gehaltsansprüche erbeten.
S. Stein, Inowrazlaw.

367] Ein gewandter, selbstst.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet p. sof. resp. 1. Oktober cr. in meiner Tuch- u. Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meld. mit Zeugnißabschriften erbeten an
Elias Krayn, Pudewitz.

7040] Ein tüchtiger

Verkäufer

der auch dekoriren kann, per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erbittet
R. Simon jr., Stolp i. Pomm., Manufaktur.- und Konfektions-Geschäft.

319] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen

Verkäufer

der **poln.** Sprache mächtig. Den Offerten bitte Abschrift d. Zeugnisse wie Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station beizufügen. Jacob Schlesinger, Krotoschin.

397] Ich suche zum **sofortigen** Antritt resp. per **15. Oktob. zwei tüchtige, selbstständige**

Verkäufer

der polnisch. Sprache mächt., mit angenehmem Aeußern. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Die Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung
Isidor Itzigsohn,
Strasburg Westpreußen.

25] Für mein Manufakturwaar.- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen,

jüng. Verkäufer und einen Volontär

der mindestens ein Jahr schon gelernt hat. Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein.
B. Rosenkranz, Hoch-Stüblau

401] Für unser Modewaaren-Geschäft suchen per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Auch findet dort ein

Lehrling

Stellung. Den Off. bitte Photographie, Zeugn.-Copie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Buchsteiner & Sontowski,
Johannisburg Ostpr.

9937] Wir suchen zum sofortig. Antritt einen

jungen Mann

zur Führung der Lohnlisten. Branchekundige bevorzugt.
Born & Schütze,
Maschinenfabrik,
Mocker bei Thorn.

345] Suchen per 1. Oktober für unser Kolonialwaaren-, Destillations-, hauptsächlich Stabeisengeschäft, einen

jüngeren Kommis

bei freier Station. Gehalts-Ansprüche und Zeugnißabschriften erwünscht.
H. A. Weinberg & Sohn,
Schönlanke.

342] Für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche einen

Kommis und eine Verkäuferin.

Gehaltsansprüche und evtl. Eintritt bitte den Offert. anzufügen.
Hugo Wolff, Treptow a. Rega.

Ein Kommis

freundlicher und **gewandter** Expedient, für Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sogleich gesucht. Bewerbungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen u. P. 100 Culmsee erbeten. Polnische Sprache ist Bedingung. [302

279] Für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Konfektions-Gesch. suche ich z. 1. Oktober einen

jüngeren Kommis

der polnischen Sprache mächtig. Meld. nebst Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Joseph Schoeps,
Gr. Kommorsk per Warlubien.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen jüngeren, auch der polnisch. Sprache mächt.

Gehilfen.

Meldungen mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Nr. 201 an den Geselligen erb.

9985] In meinem Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft ist vom 1. Oktober eine

Gehilfenstelle

frei, Komtoirkenntnisse mit erforderlich. Nur junge Leute mit vorzüglichen Zeugnissen u. guten Empfehlungen dürfen sich melden.
R. Rütz, Thorn.

424] Suche i. Auftr. tüchtige **Manufakturist. u. Materialist.** B. Liedtke, Danzig, Langgarten 12. Anfrag. geg. 20 Pfg.-Marke.

Gewerbe u. Industrie

235] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

womögl. selbstständiger Arbeiter, findet bleibende Stellung bei
Emil Groll, Marienwerder.

Einen Goldarbeiter-Gehilfen

auf Reparaturen u. kleine Neuheiten, sowie im Graviren geübt, sucht bei **hohem Gehalt** vom 1. Oktober [135
Max Hohenstein, Goldarbeiter, Allenstein.

215] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann von sofort eintreten bei
G. Frosch, Löbau Westpr.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. [373
G. Meißner, Elbing, Wasserstr. 20.

269] Einen jüngeren, tüchtigen

Barbiergehilfen

sucht von sof. ev. v. 28. d. Mts.
Th. Unrau, Friseur,
Graudenz, Lindenstr. 29.

139] Suche zum 1. Oktober cr einen

jüngeren Gehilfen.

H. Marthens, Konditorei,
Neustadt Westpr.

34] Einen tüchtigen, älteren

Konditorgehilfen

sucht per sofort
W. Schröder's Konditorei,
Culmsee.

Konditorgehilfe

findet sofort Stellung in
B. Czaya's Konditorei,
334] Osterode Ostpr.

9940] **Drei tüchtige**

Drechslergesellen

finden dauernde Akkordarbeit bei Drechslermst. W. Lewandowski, Inowrazlaw, Pos. Str. 77.

Ein Böttchergeselle

wenn möglich verheirathet, kann eintreten. [274
Oberländ. Dampf-Brauerei,
Pr. Holland.

422] 4—6 tüchtige

Ofensetzer

finden sofort Beschäftigung in der Ofen-Fabrik von A. Teschke Danzig, Brandgasse 5.

278] Mehrere tüchtige

Rockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung auf Stücklohn.
Max Cohn, Maaßgeschäft,
Neidenburg.

Ein Kürschnergehilfe

der auf Mützen und Pelz eingearbeitet ist, findet dauernde Beschäftigung und kann sofort eintreten bei [160
R. Knop, Kürschnermeister,
Bollnow.

261] Tüchtiger, selbstständiger **Kürschnergeselle,** der auf Pelzsachen gut eingearbeit. ist, findet dauernde Beschäft. bei hoh. Lohn.
E. Schleim, Neidenburg

Tüchtiger, solider

Kürschner-Gehilfe

auf Pelzarbeit u. Mützen, findet angenehme, dauernde Beschäftig. Reise wird vergütet. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 323 an den Geselligen erbeten.

326] Ein ordentlicher

Glasergeselle

der auch auf Bilderarbeit fähig ist, kann sofort auf dauernde Beschäftigung eintreten. Winterarbeit gesichert.
H. Gundlach, Nakel (Netze).

412] Drei bis vier

Tapezierergehilfen

für feinere Polsterarbeit und **Dekorationen** sofort für dauernde Beschäftigung **gesucht.**
Winkler & Hübner,
Bromberg, Danzigerstr. 159.

9950] Ein selbstständiger

Polsterer und Dekorateur

sofort gesucht. K. Schall, Möbelhandlung, Thorn.

Ein Tapeziererge h.

kann sofort eintreten. [286
J. Ascher, Blumenstraße 11.

Ein Sattlergeselle

kann von sof. eintreten bei [141
F. Schack, Sattlermeister,
Osterode Ostpr.

300] Zwei junge, tüchtige

Sattlergesellen

werden zum sofortigen Antritt auf dauernde Beschäftig. gesucht.
J. Hartmann, Paprodtken,
Postort.

Ein Sattlergeselle

der im Polstern oder Wagenlackiren bewandert ist, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [137
G. Radgiehn, Heilsberg Opr.

2—3 Sattlergesellen

sofort verlangt. [175
Primas, Neustettin.

Zwei Tischlergesellen

braucht von sofort [98
C. Grandt, Tischlermeister,
Rehhof Westpr.

219] **Tüchtige**

Tischlergesellen

finden sofort dauernde Beschäftig. bei G. J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

9941] Einen ordentlichen

Klempnergesellen

sucht von sogleich
W. Paulini, Klempnermeister,
Lötzen.

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Gerhardt's Bau- u. Installat.-Klempnerei,
Lauenburg i. Pomm.
Auch können [385

Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen eintreten.

410] Dom. Zalesie bei Poln. Cekzin Westpr. sucht zu Martini einen deutschen, verheiratheten

Schmied

mit Scharwerker bei hohen Lohn und Deputat.

350] Ein tüchtiger

Schmied

der im Hufbeschlag ein Zeugniß aufweisen kann, mit Ackergeräth. vertraut und in der Landwirthschaft Bescheid weiß, kann sich in Mühle Kl. Heyde b. Dt. Eylau.

Suche zum 1. April 1898 ein.

tüchtigen Schmied

der mit Dampfbetrieb Bescheid weiß und auch als Vorarbeiter fungiren kann. Meldung. unter Nr. 64 an den Geselligen erbet.

152] **Zum sofortigen Antritt suchen wir einen fleißigen, nüchternen, unverheiratheten**

Schlosser

zum Messerschärfen.
Zuckerfabrik Melno.

222] 6—8 tüchtige

Eisendreher

werden bei **hohem Lohn** sofort gesucht von der Maschinenfabrik
H. Kriesel, Dirschau.

Einen jung. Schlosser

oder Schmied sucht [390
A. Strüver, Zeughausbüchsenmacher, Graudenz (Festung).

301] Einen

zweiten Maschinisten

der sich auch anderen Arbeiten unterziehen muß, sucht von sofort
W. Wolff, Dampfbrauerei,
Culmsee.

Ein tücht. Stellmacher mit Hofgänger

wird gesucht. Meld. in Smentowken bei Czerwinsk. [161

322] In Gut Kozielec bei Neuenburg Westpr. findet ein unverheiratheter, evangelischer

Stellmacher

welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, zu Martini d. J. Stellung.

327] Suche für meine Handelsmühle einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen

Müllergesellen

als Ersten. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe erbeten an S. Anker, Eichmühle, Heilsberg Ostpr.

Ein Müllergeselle

tüchtig und fleißig, wird zum sof. Antritt als alleiniger gesucht.
A. Hahn, Mühlenbesitzer,
Arnhausen b. Gr. Rambin i. Pom.

380] Ich suche sofort einen

Müllergesellen

der auch von Schneiden etwas Verständniß besitzt, bei 30 Mk. und freier Station. Reise wird bei ein Jahr Hiersein bezahlt.
Dampfmühle Sillingsdorf b. Ruhnow in Pomm.
Grunewald.

204] Ich suche zum **sofortigen Antritt** einen jüngeren, tüchtig.

Müllergesellen.

A. Preibisch, Kramske Wpr.

Einen ordentlichen

Windmüller

sucht Neubauer, Nitzwalde bei Graudenz. [268

Müllergeselle

als Erster für kleine Kunden- und Handelsmühle vom sogleich gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9981 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtige Dachdecker

die auch zu asphaltiren versteh., finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

F. Esselbrügge, Graudenz.

217] 2–3 tüchtige

Steinsetzer

finden dauernde Beschäftigung.
A. Harder, Steinsetzmeister, Stolp i. Pomm.

226] Suche per 15. Oktober einen tüchtigen, zuverlässigen

Ringofenbrenner

bei gutem Lohn. Grohn, Pieckel.

Landwirthschaft

324] Suche Mitte November cr. einen gesetzteren, mit nur guten Zeugnissen versehenen, soliden, unverheiratheten

Inspektor

für meine 6 Hufen große Werderbesitzung. Freimarken verbeten. Frau Wilh. Penner, Wwe., Warnau bei Marienburg Wpr.

127] Zum 1. Oktober d. J. suche ich einen jungen

Landwirth

als alleinigen Beamten unter meiner direkten Leitung. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Fischer, Frauengarten bei Exin.

Dom. Gr. Lensk per Heinrichsdorf Ostpr. sucht von gleich einen tücht., der polnischen Sprache mächtigen [362
2. Wirthschaftsbeamten.
Gehalt 300 Mk.

Wirthschaftseleve

ohne gegenseitige Vergütung per sofort gesucht von [9943 Dom. Slozewo p. Wroht Wp.

Inspektor

bei 240 Mark Gehalt zu sofort. Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschr. erbeten. [406
Bratan b. Liesenau, Bahnhof Marienwerder.

325] Für eine größere Wirthschaft hiesiger Gegend suche per 1. Oktober

einen Eleven resp. Volontair

aus guter Familie.
G. Böhrer, Danzig.

371] Suche per sof. ein. tüchtig.

Brennereigehilfen

Meld. zu richten an Schütz, Poburke b. Weißenhöhe, Prov. Posen.

Gesucht

vom 1. Oktbr. ein tüchtiger, unverh.

Brennereiführer

welcher gleichzeitig als Inspektor auf e. Gut v. 1200 Morg. thät. sein soll. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. zu richten an Gut Grammen bei Grammen Ostpr. [339

133] Ein evang., unverh.

Gärtner

der auch in der Wirthschaft beschäftigt wird, findet bei 200 Mk. jährl. Gehalt zum 1. Oktbr. d. J. Stellung in Radmannsdorf bei Gottersfeld.

316] Ein tüchtiger, unverheir.

Gärtner

evangel., wird bei gutem Gehalt zum 1. Oktober gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Domaine Unislaw Kr. Culm (Post- u. Bahnst.)

136] Von sogleich ein unverh.

Gärtner

gesucht in Seemen bei Geierswalde, Kreis Osterode.

Ein Gespannwirth

welcher einen Scharwerker zu stellen hat, wird zum 1. Oktober oder Martini gesucht. [360
Dominium Kl. Watkowitz bei Nehhof.

402] Ein verh., ev., tüchtiger

Leutevogt und ein tüchtiger Kuhmeister

zu ca. 90 Kühen, bei hohem Lohn zu Martini d. J. in Lubianken bei Heimsoot gesucht. Vorstellung erwünscht. (Bahnstat. Culmsee).

9948] Dom. Friedingen bei Waldau sucht zum 11. November 1897 einen tüchtigen, **evangel.**

Gespannvogt

der einen Scharwerker halten muß. Meldungen und Zeugnisse sind baldigst einzureichen.

9959] In Dom. Brunau bei Culmsee findet zu Martini d. J. ein tüchtiger

Kuhmeister

für **ca.** 100 Kühe Stellung bei hohem Lohn.

Erd- und Bau-Arbeiter

sowie Schachtmeister mit ganzen Kolonnen

werden bei hohem Lohn zu andauernder Beschäftigung für **Danzig** gesucht. Näheres **Danzig, Mausegasse 1, im Komtoir.** [419

Oberschweizer.

391] Ein **verh. Oberschweizer mit 2 Gehilfen** zu 45 Kühen und 45 Stück Jungvieh, bei Kaution stellen kann und beste Zeugnisse besitzt, gesucht. Dom. Glogowiniec bei Exin.

368] Ich suche sof.- od. 1. Oktbr. 2 tücht. **Unterschweizer.** Sachse od. Bayer bevorzugt. L. Hafenmeir, Oberschweizer, Kriefkohl bei Hohenstein Wpr.

434] Suche zu sofort od. 1. Okt. e. **tücht. Unterschweiz.** b. gut. Lohn. Hagelberg bei Belzig in Kurmark. Der Oberschweizer.

20 Unterschweizer

auf nur gute Stellen, werden p. sofort und 1. Oktbr. d. Js. gef., Stell. werd. kostenfrei zugewies. 5 in einen bequemen Stall.
G. Meyer, Schweizerbüreau, Kl. Gnie Ostpr.

179] Suche sof. o. 1. Oktbr. ein. tücht. **Unterschweizer**, Sachse o. Bayer, b. 30–32 Mk. monatlich. Werner, Oberschweizer, Güttland p. Kriefkohl Westpr.

245] In Charlottenhof per Tharau wird zum 1. November ein ordentlicher, kautionsfähiger

Schweizer

bei 40–50 Kühen, 50 St. Jungvieh gesucht. Meldung daselbst.

212] Dom. Zurawia b. Exin sucht zum 1. Januar 1898 einen deutschen, evangel., verheiratheten

Schäfer.

Derselbe muß ehrlich, treu und nüchtern sein u. versteh., Lämmer gesund groß zu ziehen. Nur solche haben Aussicht. Meldungen sind zu richten an den Administrator Arnemann. Keine Antwort innerhalb 10 Tagen gilt als Absage. Retourmarke verbeten.

Vorreiter

von gleich gesucht. Persönliche Vorstellung. [134
Gawlowitz bei Rehden.

315] Unverheiratheter, ordentl.

Kutscher

Kavallerist, per 1. Oktober für Sumowo per Nahmowo gesucht.

Verheir. Pferdeknechte mit Scharwerkern desgl. ein Kuhfütterer mit Scharwerker

finden zu Martini bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Wendt, Abbau Freystadt.

Unternehmer mit 20 Leuten

zur Rübenernte sucht zu sofort Klatt, Barschau
395] b. Neuteich Wpr.

143] Zuverlässiger

Akkord-Unternehmer

mit ca. 30 Leuten, zur Kartoffel- und Rübenernte sofort gesucht. Dom. Schönwiese p. Parchanie, Provinz Posen.

Zur Rübenernte

wird **ein Unternehmer mit 30 Leuten** gesucht. [159
Woynowo bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg.

344] Suche für sofortigen Antritt noch

Leute

zum Rübenaufnehmen und Aufladen, 12 Mk. pro Morgen, freie Reise, pro Kopf u. Woche 25 Pfd. Kartoffeln. Zu melden bei Fr. Drippe, Plötz b. Völschow Vorpommern.

Diverse

357] Vier ordentliche, nüchterne

Arbeitskutscher

find. bei einem vorläuf. Tagelohn von 2,25 Mk. pro Tag u. f. Pferdeputzen 4 Mk. pro 14 Tage, beim Lowry-Betrieb **dauernde** Beschäftigung; auch können sich noch **tüchtige Arbeiter** dort melden.
R. Meyer. J. H. Schroeder, Tomken b. Konojad Wpr.

200 Arbeiter

finden bei hohem Lohn am Deichbau und in den Schießstandsbergen bei Thorn dauernde Beschäftigung. Meldungen auf der Baustelle. [37

Arbeiter

zur diesjährig. Campagne werden noch angenommen. Die Campagne beginnt am **21. Septbr.**
9987] **Zuckerfabrik Schwetz.**

100 Arbeiter

für Drainage und Vorfluthgräben, werden bei hohem Akkordlohn bei dauernder Beschäftigung gesucht von [271
R. Foraita, Kultur-Ingenieur, Inowrazlaw.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung für Winter und Sommer im Kalkwerk Hansdorf b. Pakosch.

Jugendliche Arbeiter

find. dauernd lohnende Beschäftig. C. L. Kauffmann, Cigarrenfabr.

Lehrlingsstellen

9962] Für meine Handelsmühle suche ich zum sofortigen Eintritt

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
G. Stein, Villa b. Warlubien, Bahnstation Gruppe.

22] Suche per sofort für mein Drogengeschäft

einen Lehrling

aus guter Familie.
Franz Fehlauer, Graudenz, Viktoria-Drogerie.

99] Einen

Kellnerlehrling

sucht A. Zebram, Hotel und Restaurant, Soldau Ostpr.

Für mein Spiritus-, Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt zwei [67

Lehrlinge

mosaischer Konfession.
Max Leffkowitz, Sensburg Ostpr.

Einen

Gärtnerlehrling

sowie einen

jungen Gehilfen

sucht zum baldigen Antritt W. Grabowski, Gärtnereibesitz.
314] Osterode Ostpr.

338] Suche zum 1. Oktbr. einen

Molkereilehrling und eine Lehrmeierin

nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit 1 Jahr.
Molkerei Konradswalde p. Bischofswerder Wpr.

Ein Kellner-Lehrling

wird zu sofort gesucht. [423
Ehrhardt Francke, Danzig, Langen-Markt 15.

9423] Für mein **medizinal-technisches Drogen- u. Farbewaaren- rc. Grosso- u. Detail-Geschäft** suche per sofort oder 1. Oktober einen

Lehrling

möglichst mit der Berechtigung zum Einjährigen-Dienste.
Theodor Pée, Stettin. Gegründet 1858.

129] Ein

Lehrling

für m. Comptoir gesucht.
Julius Jacoby, Bromberg, Dachpappen-Fabrik.

Apothekerlehrling.

9853] Suche ein. jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. Tüchtige Ausbildg. zu mir selbst. Apothekenbesitzer P. Brandt, Kraupischken in Ostpr.

9822] Ein ordentlicher

Lehrling

Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, die Wurstfabrikation und Fleischerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei
J. A. Hoffmann, Bromberg, Dampf-Wurstfabrik.

9960] **Ein Sohn achtbarer Eltern findet in meinem Material- und Destillations-Geschäft als**

Lehrling

von sogleich Aufnahme.
Alfred Schilling, Culm a. W.

Von einem größer. Provinzial-Bankgeschäfte wird

ein Lehrling

per 1. Oktober cr. gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9851 d. d. Geselligen erbet.

27] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche einen

Volontär und Lehrling.

Louis Wachs, Rogasen. Sonnabends und Feiertage halte geschlossen.

Zwei Lehrlinge

für meine Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Weinhandlung. [389
Carl Sakriß, Thorn.

381] Für m. Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich

einen Lehrling

per sofort.
Gustav Neumann, Dt. Krone.

Lehrling

per sofort od. 1. Oktober cr. bei freier Station für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft gesucht. [403
A. Rothmann's Nachfl., Wongrowitz Posen.

2–3 Lehrlinge

für meine **Buchdruckerei** stelle ich unter günstigen Bedingungen per 1. Oktober oder später ein.
Louis Schwalm, Riesenburg
140] Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

190] Eine junge Dame mit gut. Zeugnissen sucht Stellung als

Komtoiristin

oder Kassirerin. Gütl. Offerten unter L. H. 26 postl. Elbing.

Meierin.

223] Für eine junge, tüchtige **Meierin**, die ihre Lehrzeit in hiesiger Dampfmeierei vollendet hat, und auch in Kälberaufzucht und Melkaufsicht Bescheid weiß, wird unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Oktober eine Stelle, am liebsten in einer größeren Sammel- o. Genossenschafts-Meierei, gesucht. Meldungen erbittet die Guts-Verwaltung von Dom. Kaukern, Postort, Ostpreußen.

E. geb., n. z. jung. Mädch. a. g. Hause s. v. Okt. o. spät. Stell. a. **Stütze d. Hausfr.** o. z. Stütze u. Gesellschaft e. alleinst. Dame. Familienanschluß u. etw. Taschengeld erwünscht. Meld. briefl. u. Nr. 116 a. d. Geselligen erbeten.

Anst., j. M., m. bürg. Küch., Handarb. u. etw. Schneid. vertr., f. St. a. **Stütz.** Off. u. A. L. pstl. Briesen Wp.

Kassirerin, m. gut. Handschr., m. d. dopp. Buchführ. vertr., f., gest. a. gute Empfehl., unter bescheid. Anspr. v. 1. Okt. anderw. als Kassirerin oder Buchhalterin Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 377 an den Geselligen erbeten.

Junge Dame

sucht Stellung als Buffetdame, am liebst. in Café. Off. u. A. U. 12 hauptpostl. Bromberg erbet.

Eine junge, geprüfte, musikal. Lehrerin, evang., welche bereits an Privatschulen vertreten hat, sucht vom 15. Oktober Stellung

als Erzieherin.

Gefl. Meld. unt. Nr. 307 an den Geselligen erbeten.

386] In einer Buch- u. Papierhandlung suche ich für m. Tocht.

Stelle als Lernende

mit Familienanschluß. Gefl. Ang. erb. H. Badengoth, Buchhändl., Lauenburg i. Pomm.

433] **Geprüfte**

Kindergärtnerin

I. Kl., welche auch den ersten Unterricht ertheilt, sucht Stellung. Gefl. Offert. unt. L. L. 120 postl. Marienburg erbeten.

413] Ein junges

anständig. Mädchen

sucht, gest. auf g. Zeugn., Stell. bei ein. alleinst. Dame z. Pflege u. Gesellschaft od. Stütze d. Hausfrau. Familienanschluß erwünscht. Off. m. Gehaltsanspr. u. A. G. 24 postl. Postamt II, Bromberg.

414] Beamtentochter, 6 Jahre bei alter Dame als **Stütze und Gesellschafterin** gew., sucht gl. Stell. oder zur Führung eines kleinen Haushalts. Gefl. Off. u. A. L. 100 postlagernd Bromberg erbeten.

Offene Stellen

330] Eine einf., ev., zuverl., ältere

Kindergärtnerin

für drei Kinder im Alter von 4, 2 u. 1/4 Jahren zum 1. oder 15. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen an A. Fuhrich in Strasburg Westpr.

Zweite Direktrice

aus gut. Familie, welche umsichtig ist u. selbstst. garnir. kann, gesucht zum sofortigen Antritt. Offert. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an [411
Meta Stubzinski, Bromberg, Kirchenstr. 5.

376] Für mein Putzgesch. suche ich eine tücht. **Direktrice** gegen hoh. Salair. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Emil Winter, Mewe Wpr.

348] **Eine gewandte, tücht. Putzmamsell wird gesucht. Dieselbe hat Gelegenheit, sich in die Delikateßw.-Branche einzuarb. A. Christen, Bromberg.**

432] Zum 1. Oktober wird ein

jüdisches Mädchen

zur Führ. der Wirthsch. bei ein. alt. Herrn gesucht. Meld. nebst Gehaltsanspr. erb. a. Herrn Jung, Stargard i. Pomm., Ihnastr. 4.

320] Ein jüdisches, **junges Mädchen als**

Verkäuferin

für mein Porzellanwaaren-Geschäft en gros & en detail kann von sofort oder 1. Oktober eintreten.
Isidor Cassel, Lauenburg i. Pomm.

296] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort oder später

2 tücht. Verkäuferin.

die mit der Branche vollständig vertraut sein müssen. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Stat. an
Hermann Spiro, Freiberg in Sachsen.

297] Sehr tüchtige

Verkäuferinnen

mit der polnischen Sprache vertraut, werden für die Glas- und Porzellanabtheilung bei hohem Salair per sofort evtl. am 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Photographie.
Berliner Waarenhaus, Bromberg.
R. Schönfeld.

Verkäuferin

welche gleichzeit. in der Wirthsch. behilfl. sein muß, sucht für seine Konditorei per 1. Oktbr. [354
M. Schroeder, Briesen Wpr.

383] Für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft suche e. gewandte

Verkäuferin.

Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
A. Aronsohn, Bromberg.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober

1 tücht. Verkäuferin

welche schon längere Zeit in der Branche thätig war. Station im Hause. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen brieft. unt. Nr. 341 an den Geselligen erbeten.

318] Eine tüchtige

Verkäuferin

erhält von sofort in meinem Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Salär. Offerten mit Abschrift der Zeugn. an Johannes Jordan, Elbing.

126] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Damenkonfektions-Geschäft **per sofort eine tüchtige**

Verkäuferin

die perfekt polnisch spricht. Bei den Offerten bitte Gehalts-Ansprüche bei freier Station anzugeben.
S. Brenner, Dirschau.

Eine tücht. Friseuse

findet b. hoh. Gehalt Stellung Antritt sofort. bei [217
Jul. Sauer Nachfl., Danzig.

Zur Stütze d. Hausfr.

wird gebildetes Mädchen gesucht. Selbige muß das Melken beaufsichtigen (Milch zur Molkerei), im Kochen, Plätten u. Schneidern geübt sein. Offert. unt. Nr. 359 an den Geselligen erbeten.

219] Suche vom 1. Oktbr. oder November ein junges

anständig. Mädchen

als Stütze, welches kochen kann und häusliche Arbeiten mit übernimmt. Anfangsgehalt 120 Mk. Familienanschluß zugesichert.
Frau Gutsbesitzer M. Schreiber, Rycerzewo bei Inowrazlaw.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie, welches Lust hat, das Molkereifach mit Haushalt zu erlernen, findet unter günstigen Bedingung. zum 1. oder 15. Oktober freundliche Aufnahme. Reise wird vergütet.
W. Ostermann, Insp., Molkerei Jameln bei Dannenberg, Elbe, Hann. [230

177] Eine perfekte

Schneiderin

wird zu sofort für einige Wochen aufs Land gesucht in Alt Summin p. Poln. Cekcyn Wpr.
A. Caspari.

328] **Ein kräftiges**

junges Mädchen

findet zum 1. November unter günstigen Bedingungen Aufnahme zur Erlernung der

Meierei u. Hauswirthschaft.

Ein Mädchen wolle man richten an Rud. Schobert, Molkereiverw., Stadt Barten, Kr. Rastenburg.

9815] Dom. Kobylnik bei Sadz sucht zum 2. Oktober

eine Wirthin

die gut selbst. kocht und etwas näht, **Wittwe** o. e. **Stütze**, die kochen kann (für 3 Personen). Abschrift der Zeugnisse, Photogr. und Gehalts-Ansprüche an Frau Roth.

Kindergärtnerin 1. Klasse

die bereits mit Erfolg unterrichtet hat und in der Häuslichkeit nützlich machen will, wird zum 1. resp. 15. Oktober bei 240 Mark Gehalt gesucht. Off. m. Zeugnißabschr. sub **N. 8977** beförd. die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg Pr.**

Gesucht zu Mart. f. e. evang. Land-Pfarrhaus mit städt. Wirthschaft ein

Mädchen für Alles

mit guten Zeugn. Meld. unter Nr. 85 an den Geselligen erbet.

5876] Eine tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft

erfahrene Wirthin

sucht zum 1. Oktober
Fr. v. Saporski, Soltnitz bei Neustettin.

130] Suche zum 1. Oktbr. eine

Wirthin

welche d. Melken u. Kälbertränken beaufsichtigen muß.
Frau M. Blunk, Garbnicken bei Domnau Ostpr.

228] Suche für mein Material- u. Schankgeschäft ein ordentlich., sittsames

Mädchen

kathol., zum baldigen Eintritt.
P. A. Lingk's Nachfl., Lichtenau Ostpr.

Eine alleinstehende,

ältere Frau

aus besserer Familie, wird zur Führung einer Wirthschaft gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 305 an den Geselligen erbeten.

Ein jung. Mädchen

das selbstständig **Putz** arbeitet, wird f. e. kl. Ort von sogleich zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 393 an den Geselligen erbeten.

340] Suche ein

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft. Eintritt 1. Oktober. Nähere Bedingungen zu erfahren Dom. Rassen p. Bischofsburg.

262] Für meine Papierhandlung suche sofort anständ., jung., evgl. **Mädch.** Gehalt monatl 10 Mk. und freie Station.
Paul Müller, Neidenburg.

155] Suche zum 1. od. 15. Oktober d. Js. ein im Kochen, Backen, Plätten, Federvieh- und Schweinezucht erfahrenes

Wirthschaftsfräulein.

Milch geht zur Molkerei. Gehalt 240 Mark.
Dom. Dombrowken b. Gr. Neudorf, Kr. Inowrazlaw.

66] Suche zum 1. Oktober zur Führung meines Haushalts eine selbstständige

Wirthin.

Gehalt gewähre 300 Mk. Zeugn.-Abschr., die nicht zurückgesandt werden, erbeten.
Weiße, Dom.-Pächter, Podrusen Wpr.

409] Dom. Zalesie bei Poln. Cekzin Westpr. sucht zum 1. November cr. eine ältere, erfahrene,

anständ. Wirthin

zur Führung eines selbstständig. Haushaltes. Selbige muß mit Butterei und Kälberzucht z. vertraut sein. Gehalts-Ansprüche, Zeugnißabschriften nebst Photographie werden erwünscht.

436] Zur Führ. eines mittleren Haush. suche p. 1. Okt. od. spät. eine **Wirthin od. bess. Mädch.**, welche d. Haushalt selbstständig zu führ. versteht, bei einz. Hrn. Zeugn. u. Gehaltsanspr. z. richten a. Herm. Wigalke, Cronea./Br.

Wirthin

welche das Melken beaufsichtigen und die Küche besorgen muß, sucht per 1. Oktober [299
Dom. Jacewo b. Inowrazlaw.

379] Suche per 15. Oktober zur selbstständigen Führung eines Haushaltes auf eine Besitzung von 300 Morgen eine in der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

ges. Alters. Geh. 180 Mk. pro anno.
Max Raß, Sellnowo bei Rehden.

Wirthin

erfahr., die gute Küche versteht, sucht von gleich oder 1. Oktober Walter's Restaur. Burghalle, Dt. Eylau.

Eine einfache

Wirthin

wird für eine kleine Besitzung in der Nähe Danzigs von sofort od. später auf 8–14 Tage z. Vertret. von unverh. Gutsbesitzer gesucht. Meld. unt. Nr. 186 a. d. Gesell.

392] **Suche p. sofort** für meine Wirthschaft eine ältere, perfekte

Köchin

die selbstständ. kochen muß (mos.).
D. Chrzanowski, Unterthornerstr. 7.

Eine perfekte Köchin

wird f. e. kleine, feine Fremdenpension gesucht. Off. z. richten a. Frl. Kluge, Weimar, Wörthstraße 28.

Eine ordentl. Köchin

für Unteroffizier-Kasino sucht zu sofort Riedel, Bromberg, Danzigerstr. 88.

Kinderfrau

welche in guten Häusern gedient u. gute Zeugnisse hat, sucht sofort Frau Hauptmann Trenkmann, Graudenz, Festungsstr. 12. [284

Ein Dienstmädchen

vom Lande zum 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. [9938
Lydia Cont, Bromberg, Elisabethstr. 39.

Amme, 30–36 Mk. monatl. sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichstr. 49.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heute massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor **Professor Dr. med. Rud. Kobert.**
Winter- wie Sommer-Kuren gleiche Erfolge. Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Fahrradwerk Riesenfeld

bei München.

7891] Um unsere **erstklassigen,** in diesem Jahre mit der grossen, goldenen Medaille für hervorragende Arbeit prämiirten **Fahrräder** nicht zu vertheuern, liefern wir, so lange noch Aufträge annehmen können, **ohne** Zwischenhändler an Jedermann direkt ab München inclus. Emballage gegen Nachnahme

hochfeine **Strassenrenner** und **Tourenräder** } zu Mk. 170.
Damenräder zu Mk. 180

und garantiren ein volles Jahr lang, dass unsere Räder aus bestem Stahlmaterial auf das Gewissenhafteste hergestellt sind.
Bei nicht entsprechender Lieferung nehmen wir jedes Rad innerhalb drei Tagen nach Empfang in ungefahrenem Zustande wieder franco retour.
Theure, unnütze Kataloge führen wir nicht. Bestellungen bitte mit genauer Adressenangabe. Bei Abnahme von mindestens 5 Rädern gewähren Rabatt.

Verehrte Hausfrau!



15 Fabriken,



35 Medaillen.

Unerreicht an Güte und Kraft, von hochfeinem Geschmacke und größter Ausgiebigkeit, ist der [1711

ächte Franck

der **allerbeste** Kaffeezusatz!
Kaufen Sie daher das **Beste**, es ist und bleibt das **Billigste!!!**
Nur „**ächt**“ mit Schutzmarke und Unterschrift:



4938] Mehrfach preisgekrönten

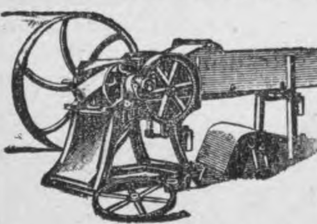


Apfelwein

goldklar und blank, angenehmes Getränk, mit Edelweinhefe gut vergohren, daher gesundheitsfördernd,
Export-Apfelwein pro 3/4 Liter-Flasche oder Liter **30 Pfg.** excl.
Auslese " " " " **35 Pfg.** "
(Gebinde und Flaschen werden zurückgenommen) empfiehlt die
Obstverwerthungs-Genossenschaft Heiligenbeil.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 5/8" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 5/8" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Für neue Geräthe von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ausgezeichnet mit der
Großen broncenen Denkmünze 1897.

Das Praktischste, Dauerhafteste u. Billigste

für Milchtransport und Molkereien ist die in allen Industrie-Staaten patentirte [9271

Milchkanne aus Eichenholz

mit Metallverschluß.

Preisliste, Prospekt und amtliches Gutachten kostenfrei.

Jacob Lewinsohn, Graudenz.

7891] Die

Hertzberg'sche Kunst- u. Handelsgärtnerei,

Culmsee Westpr,

empfiehlt zum Herbstversand nachstehende **Pflanzen** in guter, preiswerther Waare:

Dracaena rubra	%	St.	40—50—60 Mk.
" **indivisa** . . .	%	"	30—40—60 "
Primula compacta . . .	%	"	40—50 Mk.
" **alba pl.**	%	"	30—40 "
" **einfache**	%	"	15—20 "
" **abconica**	%	"	20—30 "
Cyclamen (Alpenveilchen	%	"	25—75 "
Theris eretica	%	"	30—40 "
" **Serulata**	%	"	20—50 "
Asplenium b. lbiferum .	%	"	15—20 "
Niedrig veredelte Rosen	%	"	40—50 "
Hochstämmige Rosen . .	%	"	80—120 "

Blumenzwiebeln, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus,** zum Treiben, wie fürs freie Land, in schönen Sorten.
Bouquets, als: **Ball-, Pyramiden-** u. **Vasenbouquets** von lebendem und todten Material, in allen Preislagen, **Brautkränze, abgeschnittene Myrthenzweige, Guirlanden, Grabkränze, Palmzweige, Kreuze etc. etc.** werden geschmackvoll, zu soliden Preisen angefertigt, auch auf briefliche oder telegraphische Bestellung prompt versandt.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Fleischergasse 9

offeriren zu



Kauf und Miethe
feste und transportable

Gleise, Schienen



sowie Lowries aller Art
Weichen und Drehscheiben
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, **am Lager.**

Weiche milde Haut

erreichen Sie durch den Gebrauch von Pflanzenfaser-Seife „Boro-Abrigin“, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger, Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. [590

General-Depot: **Paul Schirmacher.**

Nur ächt mit Marke „Pfeilring“.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Marke Pfeilring
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Ganz wie neue Hökerei- und Fleischerei-Einrichtung

mit Zubehör hat billig zu verkaufen Brochonski, Graudenz Kalinkerstraße 5. [287

Habe ca. 700—800

Telegraphenstangen sowie Grubenholz

zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 363 an den Geselligen.

---

1 Herren-Tandem u. 1 Dam.-Tandem, beid. 97er, „Brennabor“, hat nebst allem Zubehör **billig** zu verkaufen [9354
O. Lehming, Bromberg.

Harzkäse

feinste, fette Waare, Postkiste 3,50 Mark frei gegen Nachnahme, größere Posten billiger, offerirt **G. C. Luther,** [7612
Quedlinburg am Harz.

Zum Einmachen

Dr. Oetkers Salicyl à 10 Pf.! Sehr einfache Anwendung, Früchte verderben nie. Rezepte gratis v. **Fr. Fehlauer,** Viktoria-Drogerie, **Graudenz,** Alte Straße 5, **J. Rybicki, Culm.** [857

Uhren  Uhren

Schweizerfabr. Kataloggrat.
Silber-Remtr. M. 13, 14, hochf. 15.
Anker- " M. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remtr.-Savon. M. 20, 22.
do. 1/2 Chronom., prima, Mk. 25.
Silber-Dam.-Remtr. M. 13, 14, 15.
Gold.- " " M. 24, 26, 28.
Aufträge porto- u. zollfrei.
St. Gallen i. d. Schweiz.
Gottl. Hoffmann.

Lebende, starke Aale

à Pfd. 75 Pf. versendet in Postkolli die Fischhandlg. von [9986
John Blöß, Danzig.

8046] Unsere
Kautschukstempel-Fabrik
fertigt **Stempel aller Art** gut, billig und prompt.
Kommandit-Gesellschaft
Druckerei und Verlag
Bromberger Unparteiischer
in Bromberg.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Die ganze Hotel- und Restaurations-Einrichtung

incl. Billard und Bier-Apparate des Hotels „Deutsches Haus“ in Danzig sind im Ganzen od. auch getheilt zu verkaufen. Näheres Westerplatte bei Danzig durch H. Reißmann. [388

8078] ff. geräuchert. **fetten Speck** à Ctr. **55 Mk.,** ff. geräuchert. **fett. u. mageren Speck** hiesiger Schlachtung à **Ctr. 65 Mk.** hat noch abzugeben
Carl Reeck jr., Bromberg.

Cartonnagen

liefert in jeder Größe und bester Ausführung [9163
die Cartonnagen-Fabrik
Ludwig Tessmer,
Danzig, Poggenpfuhl 37.

Günstige Gelegenheit.

Wegen vorgerückt. Saison verkaufe ich den Restbestand von ca. [426

— 250 —

Herren-Fahrräder

Marke **Allemannia,** Fabrikat der **Monarch Cycle Co., Chicago,** unt. voller schriftlicher Garantie, **bedeutend unt. dem Werthe, complett pro Stück Mk. 170.**
Sämmtliche Ersatztheile vorräthig.
Carl Dörr,
Fahrrad-Handlg., **Berlin W.,** Kurfürstenstraße 75.

Verkauf gebrauchter Wagen

moderner Façons.

9605] 3 Doppelkaleschen, 2 Landauer, 1 Coupé, vorne rund, 1 Vis-á-vis mit Thüren, 2 Jagdwagen, 1 Phaeton m. 2 Gesäßen, 1 Halbverdeckwagen, 1 Kutschirphaeton m. 1 Gesäß, 1 Landwagen m. steif. Verdeck, 1 zweirädr. Gig, sämmtlich gut erhalten und völlig renovirt, zu billigen Preisen verkäuflich.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik
R. G. Kolley & Co.,
Danzig.

Meine Fabrik, Comtoir und Wohnung befinden sich von heute ab [105

Culmerstraße 12.

E. H. Reich.

Gegründet 1868.
Julius Martin, Wagenfabrik
Gnesen, Prov. Posen,



empfiehlt sein Lager v. Luxus- und Geschäftswagen.
Spezialität: Die so beliebt. Federwagen mit Korbgeflecht.
Bestellungen werd. in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei.

Best. geräuchert. Speck,

à Zentner 48 Mark,

Fst. Berl. Bratenschmalz,

à Zentner 35 Mark
empfiehlt [8350
F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen

bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205
R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. ges.

Anthracit-Kohlen

offerirt billigst [8806
Jacob Lewinsohn.

Um zu räumen
offeriren wir den Restbestand v.

Kirschsaft

mit Zucker eingekocht, à Mark 0,60 per Liter, in Gebinden von 20 Liter an, oder p. 3/4 Liter-Flasche inkl. Glas in Kisten von 12 Flaschen an, exkl. Verpackung oder Gebinde. [7727
Obstverw.-Genossenschaft Heiligenbeil Opr.

---

50 Ctr. Kreidepflaumen u. 50 Ctr. Weißstett. Aepfel

hat z. Verkauf S. Goertz, Roßgarten per Mischke. [352

Bücher etc.

Der soeben erschienene zwölfte Jahrgang von

Der Förster

Kalender für 1898

bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über „**Maul- und Klauenseuche**“ von Dr. Felisch, Inowrazlaw, ferner „**Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten**“ und „**Die kritischen Tage des Jahres 1898**“ von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage:

„Der Taschen-Arzt“

Rathgeber in Krankheitsfällen von dem bekannten Naturarzt C. Griebel.
Kleine Ausgabe in Leinwand 1,50 Mark, Lederband 2 Mark.
Große Ausgabe in Leinwand 1,80 Mark, Lederband 2,30 Mark.

Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.

Zur Mutter kommt das Kind gelaufen:
„Ach, gieb mir Geld, Chocolade zu kaufen!“
„Nein“, sagt die Mutter, „denn dein Magen
Kann Süssigkeiten nicht vertragen“.
„So lass mich kaufen Torte, Kuchen!“
„Auch solches darfst Du nicht versuchen,
Denn, weisst Du noch, Du kleiner Mann,
Was darnach wohl erfolgen kann?“
„Doch einen Wunsch kann ich erfüllen,
Geh', kauf' Dir **Sodener Pastillen,**
Die können für den Magen Dein
Nur zuträglich und nützlich sein.
Denn ihr Bestandtheil, **Sodener Salz,**
Wirkt stärkend auch auf Deinen Hals,
Und sind sie billig obendrein,
Kannst Du auch Chocolad' vertragen“.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind à **85 Pfg.** per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.
Nachahmungen weise man zurück!